

Seite 14
Bundestagswahl

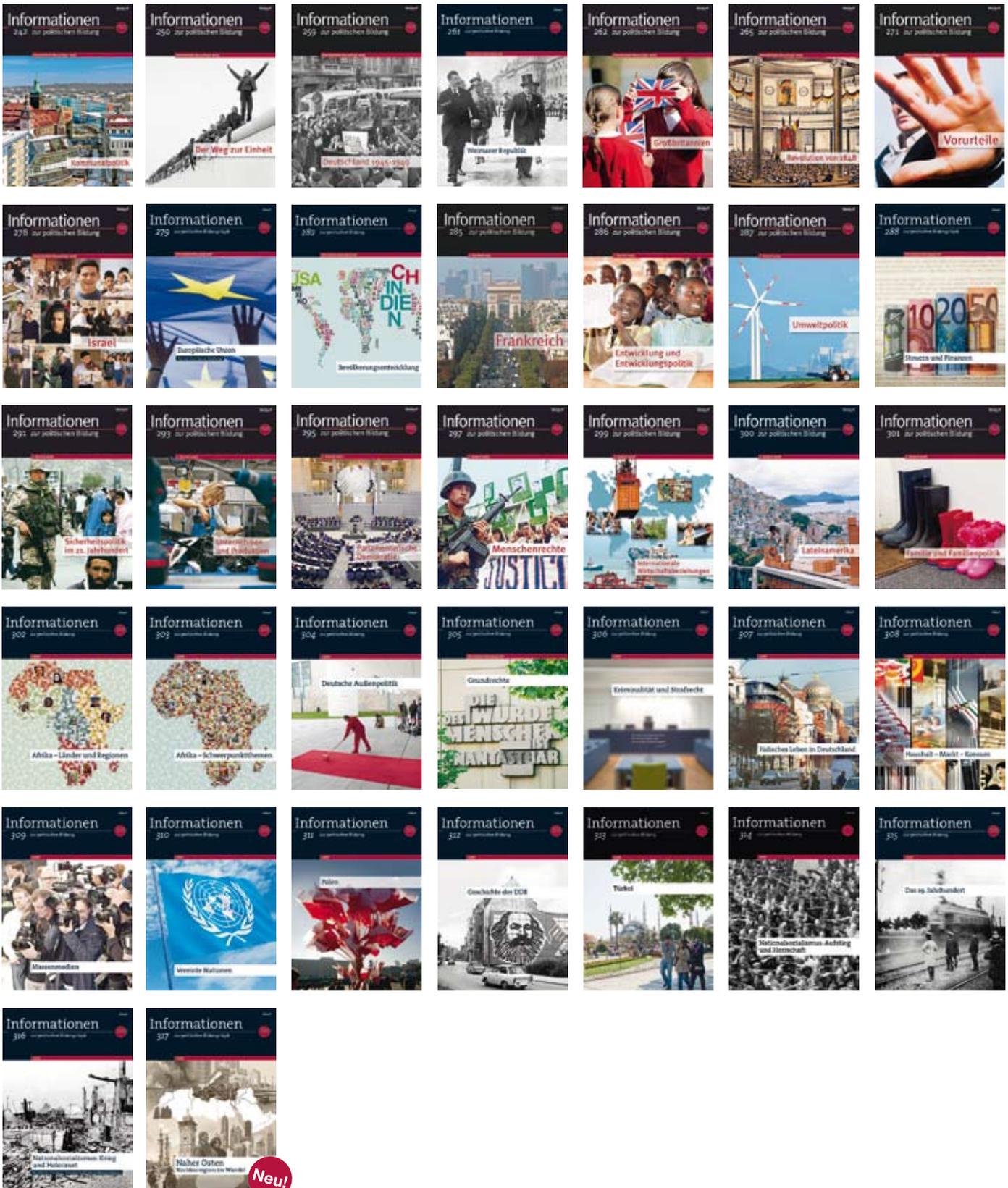
Seite 20
Internet

Seite 28
Israel

Titelthema
Älter

**DI
EDIE
UTSCHE
GESELLSCHA
FTALTERTIMJAH
R 2020 WIRD JEDER Z
WEITEINDEUTSCHLAND
ÜBER 50 JAHREALT SEIN UND 20
30 WERDEN DIE ÜBER 60 JÄHRIGE
NDIEMEHRHEIT DER BEVÖLKERUNG STELLEN**

Kompaktes Wissen. In Heftform.



Die Informationen zur politischen Bildung
 Recherchieren und bestellen: www.bpb.de/izpb

Inhalt

Titelthema: Äter

- 04** Altersbilder im Wandel
- 08** Alter in Zahlen
- 10** Ein Zuhause bis zuletzt – Eine Reportage über unterschiedliche Wohnmodelle
- 13** Arm im Alter



Bundestagswahl

- 14** Spielend informieren – Das interaktive Online-Tool Wahl-O-Mat
- 17** Du bist bpb!
- 18** Der Parteienstaat ist kein Auslaufmodell

Internet

- 20** Das Internet verstehen ist wie den Ozean kennen – Kathrin Passig und Sascha Lobo im Interview
- 24** „Durchleuchtung“ ist selektiv – Radiologie und Transparenz
Betrachtungen zur Netzgesellschaft

Israel

- 28** Ohne Berührungängste – 50 Jahre bpb-Studienreisen
- 31** 10 Fragen an: Rudolf W. Sirsch
- 32** Wer rückwärts fährt, hat verloren – Eindrücke von einer Israel-Reise mit der bpb
- 34** Ein Blick in die Zukunft Israels



-
- 26** bpb-Angebote: Äter und Israel **36** Veranstaltungen März bis Oktober 2013 **39** Veranstaltungsvorschau **40** Multimedia-Angebote **41** Publikationen **50** AGB **51** Und jetzt Sie! **51** Impressum



Liebe Leserinnen und Leser,

hatten Sie auch Probleme beim Entziffern des „Sehtestes“ auf der Titelseite? Dann ging es Ihnen wie mir und wie vielen Menschen über 50. Altersweitsichtigkeit ist nur eines von vielen Phänomenen, mit denen das **Äter** werden verbunden ist. Doch sollte das Alter(n) nicht bloß auf körperliche Einbußen reduziert werden: „In unserer pluralisierten und differenzierten Gesellschaft hat man es immer mit einer Vielzahl von Altersbildern zu tun.“ So sind etwa die Wohnformen, die ältere Menschen für sich wählen, ganz unterschiedlich.

Um politischen Pluralismus geht es im Schwerpunkt zur **Bundestagswahl** 2013. Die Kombination aus „politischer Information und spielerischen Momenten“ ist für den Politologen Stefan Marschall der Grund für den Erfolg des Online-Angebots Wahl-O-Mat. Zudem erläutert bpb-Beiratsmitglied Everhard Holtmann, warum der „Parteienstaat kein Auslaufmodell“ ist.

„Das Internet verstehen ist wie den Ozean kennen“, sagt Sascha Lobo im Gemeinschaftsinterview mit Kathrin Passig. Lesen Sie mehr über die Sicht der beiden Autoren, die mit ihrem Buch einen Beitrag zur **Internet**debatte liefern. Der Nachwuchswissenschaftler Patrick Kilian begreift das Internet und die sozialen Netzwerke als „Transparenz-Verstärker“. Sein Text zu „Radiologie und Transparenz“ entstand im Rahmen eines „Call for Papers“ der APuZ.

Seit 50 Jahren organisieren wir Studienreisen nach **Israel**. Unter den rund 7.300 Teilnehmenden war auch der eine oder andere Prominente – wie der Artikel von Lukas Philipp belegt. Seien Sie gespannt auf seinen Bericht, die Eindrücke einer Reisetilnehmerin und das Zukunftsszenario von Grisha Alroi-Arloser zu Israel im Jahr 2025.

Eine interessante Lektüre wünscht



Thomas Krüger, Präsident der bpb



Altersbilder im Wandel

Älter werden wir alle. Die vorherrschenden Altersbilder und Stereotype, seien es individuelle oder kollektive, positive oder negative, haben Einfluss darauf, wie wir mit unserem persönlichen Altern umgehen und wie alternden und alten Menschen in Gesellschaft und Politik begegnet wird.

→ Text **Susanne Wurm, Frank Berner, Clemens Tesch-Römer**

Die Autoren Susanne Wurm, Frank Berner und Clemens Tesch-Römer forschen und arbeiten am Deutschen Zentrum für Altersfragen (DZA) in Berlin.

Jede und jeder von uns hat bestimmte Vorstellungen vom Älterwerden und Altsein. Häufig wird etwa das Älterwerden mit der Zunahme von körperlichen Einbußen, Vergesslichkeit und sozialen Verlusten verbunden. Verbreitet ist es aber auch, alten Menschen das Attribut der Weisheit zuzuschreiben. Hier sind Altersbilder am Werk, also individuelle und gesellschaftliche Vorstellungen vom Alter (Zustand des Altseins), vom Altern (Prozess des Älterwerdens) und von älteren Menschen (soziale Gruppe älterer Personen). In unserer pluralisierten und differenzierten Gesellschaft hat man es nicht nur mit einem einzigen Altersbild, sondern immer mit einer Vielzahl von Altersbildern zu tun. Altersbilder unterscheiden sich nach Lebensbereichen. Sie betonen unterschiedliche Aspekte beziehungsweise Eigenschaften des Altseins, des Älterwerdens oder älterer Menschen als Gruppe und sind mal eher positiv, mal eher negativ – je nach Kontext, in dem sie stehen.

Individuelle Altersbilder

Bevor Menschen Erfahrungen mit ihrem eigenen Älterwerden und Altsein machen, verinnerlichen sie bereits als Kinder die in einer Gesellschaft vorherrschenden Alter(n)sstereotype, beispielsweise durch Kinderbücher oder Werbung. Da diese Stereotype zunächst nicht die eigene Altersgruppe betreffen, werden sie unreflektiert angenommen und bilden später den Hintergrund, vor dem die eigenen Erfahrungen mit dem Älterwerden gemacht und interpretiert werden. Dies ist eine Besonderheit von Altersstereotypen, denn die meisten anderen Stereotype (etwa geschlechtsbezogene) beziehen sich auf Personengruppen, denen man in der Regel



02

ein Leben lang (nicht) angehört. Altersstereotype hingegen beziehen sich auf eine Gruppe, der man zunächst nicht angehört, in die man aber unweigerlich hineinwächst, wenn man nur lange genug lebt. Ältere Menschen beziehen Altersstereotype deshalb nicht nur auf andere, sondern auch auf sich selbst. Dadurch kann sich nicht nur das diskriminierende Verhalten anderer auf Ältere auswirken, sondern ebenso das eigene Handeln und Denken. Umgekehrt kann die eigene Sichtweise auch Altersstereotype verändern.

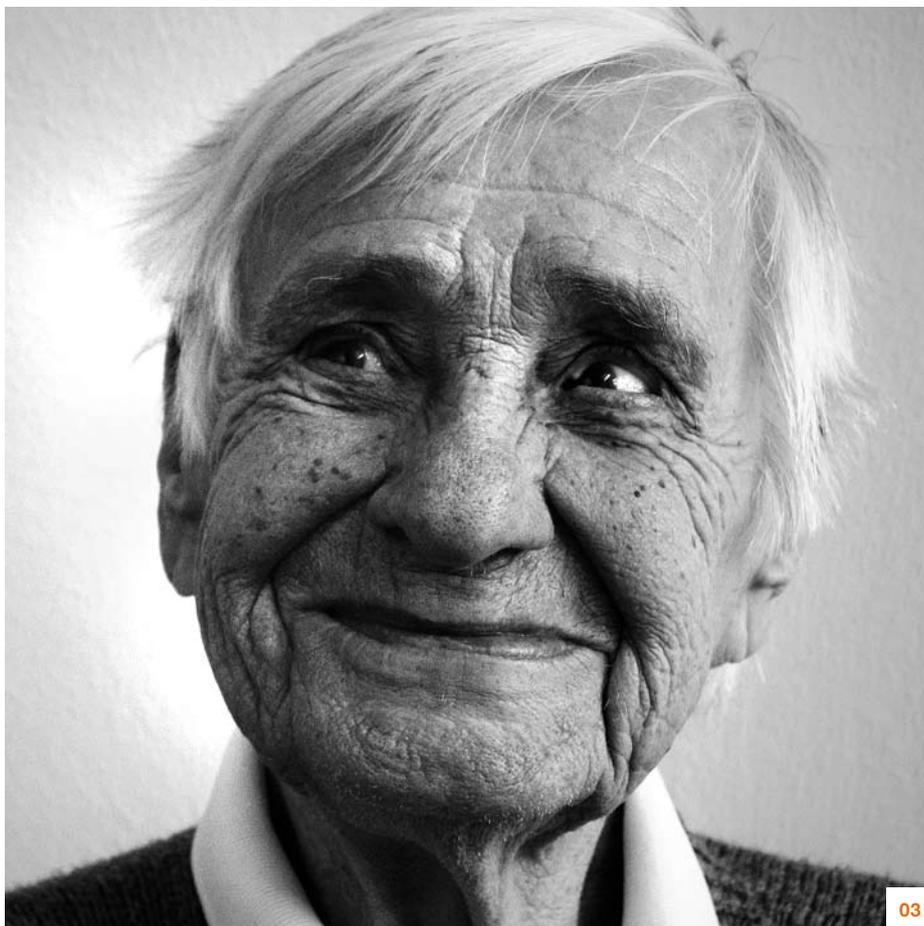
Wie positive und negative individuelle Altersbilder in der Gesellschaft verteilt sind, hängt ab von sozio-ökonomischen Faktoren wie Alter, Bildungsstand, Einkommen oder Gesundheitszustand.

Altersbilder können eine erhebliche Wirkung entfalten, sei es direkt (zum Beispiel über physiologische Stressreaktionen) oder indirekt (indem sie gesundheitsrelevante

„Da Alter(n)sstereotype zunächst nicht die eigene Altersgruppe betreffen, werden sie unreflektiert angenommen.“

- 01 Menschen, die ein positives Altersbild haben, sind meist auch im Alter noch geistig und körperlich aktiv.
- 02 Nicht nur die eigene Einstellung, sondern auch sozio-ökonomische Faktoren prägen Altersbilder in der Gesellschaft.

- 03 Heute sollen Menschen ermutigt werden, ihre Fähigkeiten auch im Alter zu entwickeln und zu nutzen. Die Fürsorge für tatsächlich Pflegebedürftige darf darüber aber nicht vernachlässigt werden.



„Häufig wird etwa das Älterwerden mit der Zunahme von körperlichen Einbußen, Vergesslichkeit und sozialen Verlusten verbunden.“

Verhaltensweisen beeinflussen). Letzteres wird deutlich anhand von Befunden zur körperlichen Aktivität. Haben ältere Menschen ein eher negatives Bild vom Älterwerden, sind sie deutlich seltener körperlich aktiv als Personen mit einem positiveren Altersbild.

Gesellschaftliche Altersbilder

Neben individuellen Altersbildern gibt es gesellschaftliche Altersbilder. Diese wirken zum Beispiel im Gesundheitswesen, in der Arbeitswelt oder in der Politik. Eine potenziell unerwünschte Wirkung von kollektiven Altersbildern entsteht dadurch, dass sie falsche oder pauschalisierende Annahmen über ältere Menschen enthalten. Ein verbreitetes Altersstereotyp enthält beispielsweise die Annahme, dass das Älterwerden zwangsläufig mit gesundheitlichen Einbußen verbunden ist. Gesundheitliche Beschwerden werden deshalb sowohl von Professionellen im Gesundheitswesen als auch von älteren Menschen selbst häufig als normale Begleiterscheinung des höheren Lebensalters angesehen und damit als behandelbare Krankheiten weniger ernst genommen. Dies verhindert oder

beeinträchtigt zumindest eine angemessene Behandlung von Beschwerden.

Im politischen Diskurs hält sich die Vorstellung, mit dem fortschreitenden demografischen Wandel würde die Demokratie zu einer „Gerontokratie“. Damit ist gemeint, dass in einer älter werdenden Gesellschaft die Älteren einen immer größeren Anteil an der Wahlbevölkerung ausmachen und deshalb ihre altersgruppenspezifischen Interessen immer besser durchsetzen könnten. Wissenschaftliche Untersuchungen und die politische Praxis bestätigen diese Annahmen jedoch nicht. Die Gruppe der älteren Menschen ist sehr heterogen, es gibt unter den älteren Menschen eine große Vielfalt an Lebenslagen und Lebenssituationen und entsprechend groß ist die Vielfalt ihrer politisch artikulierbaren und artikulierten Interessen.

Altersbilder prägen unser Verhalten gegenüber älter werdenden und alten Menschen, sie haben Auswirkungen auf unser eigenes Selbstbild und auf unsere Entwicklung, und sie beeinflussen Entscheidungen in Wirtschaft und Politik. Da Altersbilder mögliche Entwicklungspfade im Lebensabschnitt „Alter“ in der Regel aber nur holzschnittartig

und nicht selten auch negativ darstellen, können sie Verhaltensweisen anregen, die das zu bestätigen scheinen, was sie vorhergesagt haben – und auf diese Weise als selbsterfüllende Prophezeiung wirken.

Seit einigen Jahren ist ein Wandel im gesellschaftlichen Diskurs über das Alter zu beobachten. Die Leitidee des produktiven und aktiven Alterns soll älter werdende Menschen dazu ermutigen, ihre Möglichkeiten, Ressourcen und Kompetenzen zu entwickeln, einzusetzen und zu nutzen. Das Individuum profitiere von einer gesteigerten Lebensqualität, gleichzeitig profitiere die Gesellschaft zum Beispiel von einer erhöhten Erwerbsbeteiligung älterer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, von geringeren Gesundheitskosten bei einer gesünderen Lebensführung sowie vom ehrenamtlichen Engagement älterer Menschen.

Allerdings: So wichtig es ist, negative Deutungen des Alterns infrage zu stellen und positive Deutungen zu stärken, welche die Potenziale und die Produktivität des Alters betonen, so darf dies nicht dazu führen, dass solche positiven Deutungen nur auf das „junge“ Alter bezogen und demgegenüber ältere Menschen mit Hilfe- und Pflegebedarf als weniger „wertvoll“ angesehen werden. Die Vielfalt von Altern und Alter beinhaltet eben beides: die Bereitschaft und das Potenzial für eine aktive Partizipation älterer Menschen – und die Fürsorge für jene, die Unterstützung, Pflege und Betreuung benötigen. Das Älterwerden umfasst Veränderungen, die als Gewinn erlebt, wie auch Veränderungen, die als Verlust verstanden werden. Es sollten deswegen nicht einfach negativ konnotierte Altersbilder durch positiv konnotierte ersetzt werden. Vielmehr braucht die Verschiedenartigkeit des Alters auch differenzierte Altersbilder, welche die Vielfalt des Alterns so abbilden, dass der gesellschaftliche Diskurs über Altersbilder die Inklusion aller älteren Menschen befördert. –



APuZ
Alternde Gesellschaft

Den vollständigen Text sowie weitere Beiträge zum Thema finden Sie in der APuZ 4–5/2013 „Alternde Gesellschaft“

2013, Bestell-Nr. 7304
kostenlos



Wie wollen wir leben?

Kongress zu Zukunftsentwürfen für eine älter werdende Gesellschaft

Wir werden alle alt und älter. Deutschland wird älter. Aber das ist kein Problem, sondern birgt Potenziale. Für jeden Einzelnen, die Gesellschaft und die Demokratie.

Der Kongress „Wie wollen wir leben?“ stellt die Potenziale einer älter werdenden Gesellschaft ins Zentrum und fragt nach Entwürfen für ein Deutschland von morgen. Er ist ein experimentelles Labor für den Austausch der Generationen über neue Bilder vom Alter(n), zukünftige Lebenskonzepte und sich daran dynamisch anpassende Systeme in Politik, Wirtschaft oder auch (politischer) Bildung.

Inputs von Experten aus Wissenschaft, Politik und verschiedenen Praxisfeldern (Bildung, Wirtschaft, Gesundheit, IT, Medien, Kunst) sind im Programm genauso zu finden wie Methoden und Formate der kulturellen Bildung, die eine kreative und aktionsbetonte Auseinandersetzung mit dem Thema anbieten.

Vom Theaterworkshop bis zum Science Slam ist für junge wie ältere Menschen etwas dabei.

03.–04. Juli 2013, Frankfurt am Main

Mehr Informationen unter:
www.bpb.de/demografie



Alter in Zahlen

Ergebnis einer Stichtagsbefragung:
Neun von zehn 65- bis 85-Jährigen in Deutschland informieren sich über das aktuelle Geschehen – mehr als in jeder anderen Altersgruppe.



70% der 65- bis 69-Jährigen, 64% der 70- bis 74-Jährigen und nur jeder dritte 80- bis 85-Jährige nutzen ein Handy.

→ *Generali Altersstudie 2013. Wie ältere Menschen leben, denken und sich engagieren, bpb 2013*

Deutschland verzeichnet heute mit 8,1 Geburten je 1000 Einwohnern die niedrigste Geburtenziffer im Weltvergleich.

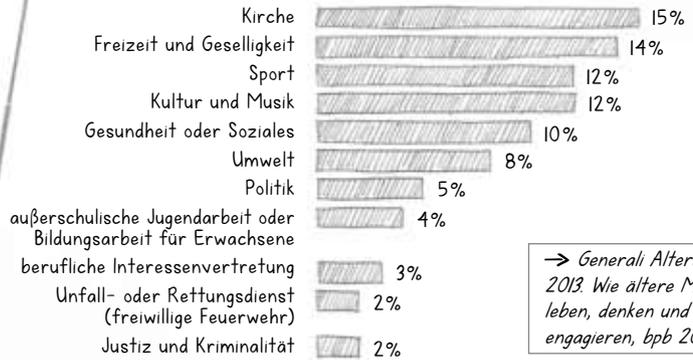
Deutschlands Bevölkerung gehört zu den am schnellsten alternden Bevölkerungen der Welt.

→ *APuZ 4-5/2013, Alternde Gesellschaft*

Die Zahl der 65-Jährigen und Älteren steigt in Deutschland bis zum Ende der 2030er-Jahre um über 40%: von ca. 17 Millionen im Jahr 2011 auf ca. 24 Millionen.

→ *Datenreport 2011. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland, bpb 2011*

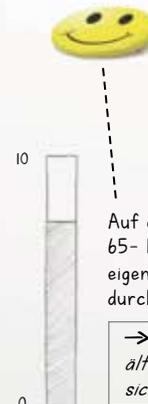
In Deutschland engagieren sich 45% der 65- bis 85-Jährigen in einem von elf gesellschaftlichen Bereichen:



→ *Generali Altersstudie 2013. Wie ältere Menschen leben, denken und sich engagieren, bpb 2013*

Besonders intensiv verläuft die Alterung der Bevölkerung in Ländern mit den niedrigsten Geburtenraten, darunter in Europa vor allem Deutschland sowie die ost- und südeuropäischen Länder. Frankreich und die nordeuropäischen Länder verzeichnen die höchsten Geburtenraten in Europa.

→ *Informationen zur politischen Bildung (Heft 282), Bevölkerungsentwicklung*



Auf einer Skala von 0 bis 10 bewerten 65- bis 85-Jährige in Deutschland die eigene Lebenszufriedenheit mit einem durchschnittlichen Wert von 7,4.

→ *Generali Altersstudie 2013. Wie ältere Menschen leben, denken und sich engagieren, bpb 2013*



In Deutschland leben fast zwei Drittel der 65- bis 85-Jährigen in Haushalten mit Immobilienbesitz – neben der staatlichen Rentenversicherung die wichtigste Säule der finanziellen Alterssicherung.

→ *Generali Altersstudie 2013. Wie ältere Menschen leben, denken und sich engagieren, bpb 2013*



54% der 65- bis 69-Jährigen und 60% der 80- bis 85-Jährigen in Deutschland wünschen sich einen Verbleib in der eigenen Wohnung.

26% der höher gebildeten 65- bis 85-Jährigen sehen die eigene Wohnung in einem Mehrgenerationenhaus als erste Wahl, 18% präferieren eine Wohngemeinschaft mit älteren Menschen.

44% der Älteren mit Migrationshintergrund wünschen sich eine eigene Wohnung mit Pflegedienst, 31% möchten zu den Kindern oder Enkeln ziehen.

→ *Generali Altersstudie 2013. Wie ältere Menschen leben, denken und sich engagieren, bpb 2013*

Mittleres Alter* der Bevölkerung in Jahren



*Median
**Prognose

→ *Informationen zur politischen Bildung (Heft 282), Bevölkerungsentwicklung*

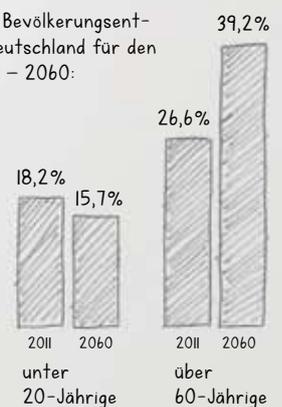
Die wichtigsten Einkommensquellen der ab 65-Jährigen in Deutschland (2008, % des Bruttoeinkommensvolumens)



→ *www.bpb.de/zahlen-undfakten, Die wichtigsten Einkommensquellen der Bevölkerung ab 65 Jahren (2008)*



Prognose der Bevölkerungsentwicklung in Deutschland für den Zeitraum 2011 – 2060:



Die Folge: Rückgang der Bevölkerungszahl bis 2060 von derzeit 81,8 auf 70,1 Millionen.

→ *www.bpb.de/zahlenundfakten, Demografischer Wandel (2012)*

Ein Zuhause bis zuletzt

Den Kindern nicht zur Last fallen, selbstständig bleiben und doch ein Zuhause finden, das sich für Alter und Pflege eignet – eine große Herausforderung. Es gibt viele Modelle, vom Vorstadthaus bis zur Rentner-WG. Wir haben uns umgeschaut und stellen drei Menschen vor, die unterschiedliche Wohnformen für ihren letzten Lebensabschnitt gewählt haben.

→ Text **Tim Farin, Christian Parth**, Fotos **Lars Welding**

Fünf Etagen hinauf geht es, ehe Besucher die Wohnungstür des ehemaligen Bundesinnenministers Gerhart Baum erreichen. An der Tür warnt ein kleiner Aufkleber vor den demokratiegefährdenden Auswirkungen des Überwachungsstaates. Dann empfängt der 80 Jahre alte Liberale seine Besucher in einer hellen, geräumigen Wohnung, die er seit anderthalb Jahrzehnten gemeinsam mit seiner Frau bewohnt. „Das ist ein sehr angenehmes Wohnumfeld, ein Altbau mit Flair“, sagt Baum, „ich bin mitten im Leben der Kölner Südstadt.“

Baum hat Platz genommen hinter dem massiven Schreibtisch, der mitten im Raum steht und mit Korrespondenz bedeckt ist. Von hier schaut er in sein Wohnzimmer, auf die reich gefüllte Bücherwand und über die Dächer der Stadt. Er habe sich einmal gefragt, ob eine Mischung aus Büro und Privatwohnung wünschenswert sei. „Heute ist mir klar, dass ich auf diese Weise alles habe, was ich für mein Leben brauche.“ Das aktive Leben vor allem in der Südstadt, sagt Baum, rege ihn an. Er engagiert sich für eine karitative Organisation gleich in der Nähe, hat Kontakt zu vielen Menschen. Darauf möchte er nicht verzichten.

„Wir führen hier ein gemeinsames Leben, wir engagieren uns kulturell“, sagt Baum, „unser Ziel ist es, in diesem Umfeld bis zum Ende zu bleiben.“ Hier, in der zweigeschossigen Wohnung, können Baum und seine Frau ihre Privatsphäre bewahren, ihr eigenes Leben fortführen. Einen Umzug in ein Senioren-Wohnprojekt oder gar ein Seniorenheim, wie ihn sein einstiger Ministerkollege Hans-Jochen Vogel vor Jahren verkündete, können sie sich nicht vorstellen. „Nur unter alten Menschen zu leben, wäre mir nicht angenehm.“ Das heißt nicht, dass Baum die



01

Leben in der Stadtwohnung Gerhart Baum (80)

Fragen des Alters verdrängt. Eine zusätzliche Wohnung haben sie im Haus gekauft, auch für den Fall, dass sie dauerhaft auf Pflegepersonal angewiesen sein sollten. Noch immer pendelt Baum in seine Berliner Wohnung, nahe beim Savignyplatz. „Auch dort bin ich aktiver Teilnehmer des politischen und kulturellen Lebens – und lebe auch dort in einem Kiez mit eigenem Charakter. Das Pendeln zwischen diesen beiden Orten belebt uns.“

Er sagt: „Ich möchte so lange wie möglich ein selbstständiges Leben aufrechterhalten.“

Dafür ist sein Umfeld wichtig. Und deshalb nimmt er nach Möglichkeit auch die Treppe hinauf in den 5. Stock. „Körperlich ist das Alter nicht zu vermeiden, vor allem aber muss man geistig in Bewegung bleiben.“

01 Lebhaft im politischen Diskurs: Gerhart Baum an seinem Schreibtisch in seiner Kölner Wohnung.

02 Licht und lebenswert: Trude Reibert hat ihre Erdgeschoss-Wohnung mit hellen Möbeln und Kunstwerken nach ihrem Geschmack eingerichtet.



Tim Farin, Diplom-Politikwissenschaftler, arbeitet als freier Journalist im Büro für Stilsicherheit, Köln. Er schreibt für Print- und Online-Medien sowie Beiträge zu Radiosendungen.

Trude Reibert lässt gern Besucher in ihre „Endstation“. So nennt die 78 Jahre alte ehemalige Sekretärin ihre 48-Quadratmeter-Wohnung. Seit dem 23. Dezember 1997 lebt sie inmitten ihrer hellen Holz-, Korb- und Polstermöbel in dieser Erdgeschoss-Wohnung, ruhig gelegen in der Nähe der Kölner Galopprennbahn. Schon drei Tage nach dem Einzug hatte sie das Gefühl, angekommen zu sein.

Reibert gehört zu den Initiatoren einer Wohnform, die als vorbildlich für das Leben im Alter gilt. Anfang der 1990er-Jahre schloss sie sich dem Kölner Verein „Neues Wohnen im Alter“ an, bald darauf wirkte sie mit an der Planung des „Haus Mobile“, in dem sie nun seit mehr als 15 Jahren lebt. Das „Haus Mobile“ schuf als Verein ein Mehrgenerationen-Wohnangebot. Zwei aneinander grenzende Häuser bieten in 36 Wohnungen Raum für alte Menschen und auch jüngere Bewohnerinnen und Bewohner. Dank öffentlicher Förderung zogen Alleinerziehende ein, eine Kita liegt direkt gegenüber. Die Architektur ist barrierefrei und umweltschonend. Der Verein achtet darauf, dass die Mischung „stimmt“ – sowohl sozial als auch altersmäßig.

Dass mehrere Generationen unter einem Dach leben, fand Trude Reibert schon lange attraktiv. Nach der Flucht aus Köln hatte sie die letzten Kriegsjahre in der Eifel verbracht, wo Alt und Jung aus verschiedenen Schichten miteinander lebten. „Der Zusammenhalt ist für mich wichtig“, sagt sie, „mehr im Du als im Ich zu denken.“ Allerdings gibt es Abweichungen zwischen Modell und Realität. Die jüngeren Bewohner des Hauses haben kaum Zeit für ehrenamtliches Engagement. Man grüßt sich auf dem Flur und spricht bei Festen – intensiv ist das Zusammenleben nicht. Dennoch sei es ein belebendes Umfeld, sagt Reibert.

Leben im Mehrgenerationenhaus Trude Reibert (78)



02

Sie gehört zu denen, die das Gemeinsame befördern. Sie führt Besucher durch das Haus und hilft im Nachbarschaftstreff, einem kleinen Café. Gemeinsam mit anderen Seniorinnen und Senioren spielt sie dort an Gemeinschaftsabenden Schach oder Streitpatience. „Wir wissen immer, wie es den anderen im Haus geht“, sagt sie – und das sei etwas wert.

Dass dies ihre „Endstation“ sein soll, bekräftigt Reibert mehrfach. Das heiße nicht, dass sie

vergeisse. „Aber für mich fängt das Sterben mit der Geburt an, und ich möchte meiner Tochter nicht zur Last fallen.“ Also regelte Reibert ihre Dinge frühzeitig und entschloss sich, eine Wohnung zu beziehen, die für Hochbetagte funktioniert. Im „Haus Mobile“ kann sie ihr Leben selbstständig weiterführen, hat neue Bekanntschaften geschlossen und hätte im Zweifelsfall einen ambulanten Pflegedienst, mit dem der Verein eine Zusammenarbeit vereinbart hat.



Christian Parth hat Philosophie und Germanistik studiert. Gemeinsam mit Tim Farin arbeitet er im Büro für Stilsicherheit, Köln. Als freier Journalist schreibt er für Magazine, Zeitungen und Online-Medien.

Es war der 4. April 2007, der das Leben von Sabahaddin Egin für immer verändern sollte. Mitten in der Nacht klagte der stämmige Maschinenschlosser über Übelkeit, dann fiel er um „wie ein Kartoffelsack“. Diagnose: Schlaganfall. Heute sitzt der 69-Jährige im Rollstuhl, linksseitig gelähmt und mit Gedächtnisschwierigkeiten, und lebt im multikulturellen Seniorenzentrum „Haus am Sandberg“ in Duisburg-Homberg: „Hier ist es wie in einem Sporthotel. Viel besser hätte ich es in meiner Lage nicht treffen können“, sagt er.

In der Einrichtung im Herzen des Ruhrgebiets leben 96 pflegebedürftige Seniorinnen und Senioren, 19 davon haben wie Egin türkische Wurzeln, der Rest setzt sich zusammen aus Spaniern, Italienern, Russen, Serben, Kroaten und hauptsächlich Deutschen. „Hier ist multikulti, das ist genau, was mir gefällt. Ich wollte nicht nur unter Türken sein, auch nicht nur unter Deutschen.“

Egins Tage sind durchgeplant. Türkisches Frühstück, Singkreis, Gymnastik, Gedächtnistraining, Klönkaffee, Musik mit Frau Rolfink. Weihnachten und islamisches Opferfest feiern alle gemeinsam. „Es gibt hier keine religiösen Berührungängste. Die Menschen respektieren sich. Wir leben wie eine Familie.“

Egin ist Einwanderer der „ersten Generation“, ein „Schicksalsdeutscher“, wie er sagt. 1968 kam er aus der Türkei nach Essen. Mehr als 30 Jahre arbeitete er als Maschinenschlosser und Kranführer bei Thyssen, bis kurz nach seiner Pensionierung der Schlaganfall ihn zum Pflegefall machte. Vier Jahre kümmerte sich seine Frau Nasire zu Hause um ihn, doch dann kam sie nicht mehr zurecht. Durch die türkische Gemein-



03

Leben im multikulturellen Seniorenzentrum Sabahaddin Egin (69)

de wurde sie schließlich auf das „Haus am Sandberg“ aufmerksam. Inzwischen ist auch die 62-Jährige voll in den Alltag integriert. Die Leitung des Hauses vermittelte ihr eine kleine Wohnung direkt gegenüber. Seitdem arbeitet sie ehrenamtlich mit, organisiert Ausflüge und hilft aus. Jedes Wochenende kommen die beiden Kinder der Egins zu Besuch. „Viel mehr kann man sich nicht wünschen“, sagt Sabahaddin Egin.

Er sei ein glücklicher Mann, auch weil er ein tolles Leben in Deutschland geführt habe. Nur eine Sache vermisse er wirklich: die Reisen nach Gran Canaria, die Insel seiner Träume. –

03 Fühlt sich wie in einem „Sporthotel“: Sabahaddin Egin in seinem Zimmer im multikulturellen Seniorenzentrum „Haus am Sandberg“ in Duisburg.

Arm im Alter

Viele Jahre harter Arbeit bedeuten längst nicht mehr, dass die Rente später reicht. Schon heute leben viele Rentnerinnen und Rentner am Rande des Existenzminimums oder darunter. Wie groß das Problem der Altersarmut wirklich wird, ist schwer vorherzusagen.

→ Text **Sarah Lotz**

Seit einiger Zeit rückt das Thema Altersarmut verstärkt in den Fokus von Politik und Medien. Dabei ist es nicht leicht, den Überblick zu behalten. Nicht nur, weil die Diskussion von Einzelinteressen und Emotionen geprägt ist, sondern auch, weil sich die Umbrüche in unserer Gesellschaft, die strukturellen Veränderungen der Arbeitsverhältnisse und der Lebensformen sowie die leistungsrechtlichen Einschnitte in den Systemen der Alterssicherung gegenseitig überlagern und verstärken.

Fest steht aber: Wenn das Nettorentenniveau so sinkt wie von der Bundesregierung angenommen, muss ein Durchschnittsverdiener 32,5 Jahre Beiträge in die staatliche Rentenversicherung einzahlen, damit seine Rente überhaupt das Grundsicherungsniveau erreicht.

Dabei sind lückenlose Erwerbsbiografien längst keine Selbstverständlichkeit mehr. Immer häufiger ist das Erwerbsleben selbst gut ausgebildeter Menschen unterbrochen von Zeiten der Arbeitslosigkeit, der Selbstständigkeit oder von geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen. Also von Zeiten, in denen wenig oder gar keine Rentenpunkte gesammelt werden. Gerade bei Frauen werden Erziehungsjahre und Teilzeitjobs zum Problem, erst recht dann, wenn die Ehe zerbricht oder der Partner stirbt. Kürzere Erwerbspausen und mehr Frauen in Vollzeitjobs könnten zwar zumindest das Alterseinkommen von Ehepaaren etwas stabilisieren, aber die Scheidungsraten sind konstant hoch und Altersarmut betrifft auch immer mehr Männer.

Überdies erweist es sich als schwierig zu klären, wann jemand in unserer wohlhabenden Gesellschaft „arm“ ist. In der Regel wird das verfügbare Haushaltseinkommen zur Grundlage für die Entscheidung, ab wann der durchschnittliche Lebens- und Einkommensstandard so weit unterschritten ist, dass man von Armut sprechen kann. Doch wird dabei lediglich auf die finanzielle Komponente abgezielt, soziale Aspekte bleiben außen vor. Gerade diese aber sind für ältere Menschen wichtiger als ein neuer Fernseher oder eine neue Inneneinrichtung.

Einerseits muss also geklärt werden, was „Armut“ in unserer Gesellschaft und konkret für jeden Einzelnen tatsächlich bedeutet. Andererseits müssen die verantwortlichen politischen Akteure wirkungsvolle Maßnahmen entwickeln, um das Problem des drohenden Anstiegs der Altersarmut in einem reichen Land wie unserem zu bewältigen. —



Sarah Lotz ist Volontärin im Fachbereich Multimedia in Berlin. In dem Text „Arm im Alter“ stellt sie einige Kernthemen des Online-Dossiers zur Rentenpolitik vor.



Online-Dossier Rentenpolitik



Das Online-Dossier zur Rentenpolitik klärt überparteilich und kritisch über das System der deutschen Rentenversorgung und dessen Reformoptionen auf. Das Basis- und Vertiefungswissen soll die Voraussetzung schaffen, aktuelle sowie zukünftige Probleme und Herausforderungen zu verstehen. Es umfasst insgesamt sieben Kapitel, von denen bislang die ersten fünf abrufbar sind – „Alterssicherungssysteme in Deutschland“, „Die Gesetzliche Rentenversicherung: Leistungen und Finanzierung“, „Rentenberechnung, Rentenhöhe, Rentenniveau“, „Betriebliche und private Alterssicherung“ sowie „Einkommenslagen und -verteilung im Alter“. Weitere Kapitel zu den Themen „(Grund-)Probleme der Alterssicherung“ und „Alterssicherung in Europa“ werden in den nächsten Monaten fertiggestellt.

www.bpb.de/rentenpolitik

Spielend informieren

Der Wahl-O-Mat ist das erfolgreichste Internet-Tool zum Thema Wahlen. Mit wenigen Klicks können Nutzer ermitteln, mit welcher Partei ihre eigene Position am meisten übereinstimmt. 24 Millionen User haben das bereits getan. Experten verraten, was hinter dem Wahl-O-Mat steckt und warum das Wahltool so beliebt ist.

→ Text **Robert Domes**

Willst du mit
mir wählen
gehen?



Robert Domes, freier Autor und Journalist, ist als Dozent in der Aus- und Fortbildung von Kolleginnen und Kollegen tätig, schreibt für eine Reihe von Medien und arbeitet an seinem nächsten Roman.

Was der Wahl-O-Mat ist und was er kann, das haben Stefan Raab und der Moderator Elton am besten vorgeführt. In seiner TV-Sendung spielte Raab das Online-Tool mit Elton durch und dieser landete am Ende der Klickstrecke bei der Linken. Das Publikum begleitete die Fragen und Antworten mit Klatschen und Johlen.

Vor laufender Kamera zeigten die beiden Promis: Der Umgang mit Politik kann Spaß machen. Wer sich näher damit beschäftigt, kann durchaus überrascht werden. Und: Die Thesen regen zum Nachdenken und Diskutieren an.

Die Macher des Wahl-O-Mat bei der Bundeszentrale für politische Bildung freuen sich über solch prominente Werbung. Dabei ist Werbung heute kaum mehr nötig. Rund 24 Millionen Nutzerinnen und Nutzer haben das Frage-und-Antwort-Tool in den vergangenen zehn Jahren durchgespielt. Der Wahl-O-Mat findet sich auf den Internetseiten nahezu aller großen Medien, er wird in Schulen genutzt, in Betriebskantinen und Redaktionen, und er ist immer wieder auch Gegenstand der Berichterstattung. Thomas Krüger, Präsident der bpb, ist stolz auf diese „Killer-Applikation“. Sie ist eines der erfolgreichsten Instrumente der politischen Bildung.

Das Erfolgsgeheimnis ist die Einfachheit. Eine These, vier Antwortbuttons, das ist alles. Zum Beispiel: Der Besitz von Waffen soll besteuert werden: stimme zu – neutral – stimme nicht zu – These überspringen. 38 politische Thesen, 38 Klicks, fertig. Der User kann die Thesen auch gewichten, also etwa

der Wirtschaft mehr Bedeutung als der Kultur geben, und er kann die Parteien auswählen, die er gerne miteinander vergleichen möchte. Am Ende rechnet das System aus, welche der Parteien der eigenen Position am nächsten steht. Wer sich über das Ergebnis wundert oder nicht zufrieden ist, der kann seine Antworten nochmals überprüfen, anders gewichten oder erneut spielen.

Doch von der simplen Oberfläche sollte man sich nicht täuschen lassen. Dahinter steckt eine ausgefeilte Strategie, um das Angebot attraktiv und informativ zu machen. Und ein dickes Kompendium: Hintergrundinformationen zu allen Thesen, Begründungen der Parteien zu ihren Antworten, Fragen und Fakten zur Wahl, Kurzprofile der Parteien. In jahrelanger Entwicklungs- und Strategiearbeit wurde ein ganzes Bündel an Kontext-Angeboten geschaffen.

Pamela Brandt, die das Wahl-O-Mat-Projekt gemeinsam mit Martin Hetterich leitet, nennt das Tool einen „Appetitanreger für Politik und für die Wahl“. Es soll die unterschiedlichen Positionen der Parteien zeigen und vor allem Jugendliche dazu anregen, über politische Themen nachzudenken und mit anderen darüber zu diskutieren.

Diese Idee der staatsbürgerlichen Bildung stand bereits 1989 im Vordergrund, so Jochum de Graaf, Miterfinder des niederländischen Internet-Tools StemWijzer, das dem Wahl-O-Mat als Vorbild diente. „Wir wollen die Leute dazu anregen, dass sie sich Gedanken über die Standpunkte der Parteien machen“, sagt de Graaf. Am Anfang habe man das Programm speziell auf Schülerin-

„Wir wollen die Leute dazu anregen, dass sie sich Gedanken über die Standpunkte der Parteien machen.“ – Jochum de Graaf



Der Wahl-O-Mat hat noch mehr zu bieten!

Zu jeder Ausgabe des Wahl-O-Mat gehört eine kompakte Übersicht mit allen wichtigen Fakten zu einer Wahl. Außerdem werden unter www.bpb.de/wer-steht-zur-wahl alle zur Wahl zugelassenen Parteien mit einem Kurzprofil vorgestellt.

Übrigens kann der Wahl-O-Mat auch im Unterricht eingesetzt werden und junge Menschen darin unterstützen, sich mit politischen Inhalten auseinanderzusetzen, sich zu Themen zu positionieren und die eigene Wahlentscheidung zu reflektieren. Arbeitsblätter und Unterrichtsentwürfe unter: www.wahl-o-mat.de/unterricht

Seit 2011 gibt es den Wahl-O-Mat auch für unterwegs – als App für iPhone und Android: www.bpb.de/apps. Die App enthält auch ein Lexikon mit Begriffen rund um die Wahl – von A wie Abgeordneter bis Z wie Zweitstimme.



01



02

- 01 Der Europaabgeordnete Alexander Graf Lambsdorff testet den Wahl-O-Mat zur Europawahl.
- 02 Ein Nutzer spielt den Wahl-O-Mat zur Bundestagswahl 2009.

„Der Wahl-O-Mat ist so erfolgreich, weil er es schafft, politische Information mit einem spielerischen Moment zu verbinden.“ – Stefan Marschall

nen und Schüler ausgerichtet, inzwischen wende sich StemWijzer an alle Wähler.

Auch in Deutschland nutzen mittlerweile immer mehr ältere User das Tool. Dennoch sind Jugendliche weiterhin die Zielgruppe Nummer eins. Pamela Brandt: „Viele Jugendliche gehen nicht zur Wahl, interessieren sich nicht für Politik oder sagen, die Parteien sind doch eh alle gleich.“ Diesen Einstellungen könne man mit dem Wahl-O-Mat sehr gut entgegenreten.

Deshalb setzt die bpb schon bei der Erstellung der Thesen auf den Input junger Menschen. Bevor ein Wahl-O-Mat zu einer Landtags- oder Bundestagswahl online geht, müssen die Inhalte festgelegt werden. Dazu findet jeweils ein Workshop statt, zu dem 18 Jugendliche zwischen 18 und 26 Jahren eingeladen werden. Die jungen Leute können sich im Internet bewerben. Drei Tage beraten die

so genannten WOMster dann mit einem Expertenteam, welche Thesen zur Abstimmung im Wahl-O-Mat infrage kommen. Am Ende stehen etwa 85 Thesen, die an die Parteien zur Beantwortung geschickt werden. Sind die Antworten zurück, treffen sich die WOMster erneut und wählen die 38 Thesen aus, die dann in das Internet-Tool gestellt werden.

Die 21-jährige Musik- und Germanistik-Studentin Gertje Nemitz aus Vechta hat an dem Workshop anlässlich der Landtagswahl in Niedersachsen im Januar 2013 teilgenommen. Sie erzählt: „Es waren drei Tage intensivster Arbeit.“ In kleinen Gruppen und im Plenum wurden aktuelle und kontroverse Themen diskutiert. Als es darum ging, die Zahl der Thesen auf 38 einzudampfen, habe man um jede einzelne These gerungen. „Wir haben versucht, möglichst die interessantesten und kontroversen Thesen rauszusuchen“, so Nemitz. Sie selbst habe dabei nicht nur viel über ihre Heimat Niedersachsen gelernt, sondern vor allem auch, „dass es gravierende Unterschiede zwischen den Parteien gibt“.

Damit spricht die junge Frau einen Kernpunkt des Tools an: Allgemeine politische Phrasen werden auf klar fassbare Thesen heruntergebrochen. Professor Stefan Marschall, Politikwissenschaftler an der Heinrich-Heine-

Universität Düsseldorf, formuliert es so: „Wenn man ganz konkret wird und schaut, welche Politik wollen die Parteien tatsächlich machen, werden die Unterschiede sehr schnell evident.“

Marschall ist seit 2003 im Wahl-O-Mat-Team, er sorgt für die wissenschaftliche Begleitung und Evaluation. Einige Erkenntnisse daraus sind: Die User verfügen über eine Bildung und ein Politikinteresse, die über dem Durchschnitt liegen. Mehr als die Hälfte der Befragten gibt an, den Wahl-O-Mat zu nutzen, um den eigenen politischen Standpunkt zu überprüfen. Mehr als 80 Prozent sagen, die Nutzung des Tools habe Spaß gemacht. Marschall dazu: „Das verrät, warum der Wahl-O-Mat so erfolgreich ist: Weil er es schafft, politische Information mit einem spielerischen Moment zu verbinden.“

Vor allem hat der Wahl-O-Mat eine starke mobilisierende Wirkung. 50 Prozent der Befragten wollen sich nach Nutzung des Tools weiter informieren, und mehr als zwei Drittel wollen sich mit anderen über das Ergebnis unterhalten. „Hier wird politische Information und Kommunikation angeregt“, sagt Stefan Marschall. Durch die Kooperation mit Medienpartnern erreiche man mit dem Wahl-O-Mat zudem Menschen, die sonst mit politischer Bildung wenig am Hut haben. –



Kartenspiel
**Wahlzeit!
Warum wählen?**
56 Thesen- und Spielkarten

Wahlmuffel? Oder begeisterte Wählerin? Bei diesem Spiel mit 56 illustrierten Karten und vielen Spielideen kommen alle auf ihre Kosten.

2009, Bestell-Nr. 1922
1,50 Euro

Du bist bpb!

Das sagen Multiplikatoren/-innen zu den Wahl-Angeboten der bpb:

GrafStat

„Die Software GrafStat eignet sich für Befragungen zum Thema Wahlen hervorragend, da sie einfach zu verstehen ist, man gut mit ihr arbeiten kann und sie anschauliche Ergebnisse liefert.“ Lehrerin, 36 Jahre, Marienschule Münster
www.bpb.de/Grafstat

Wahl-O-Mat-App

„Die Wahl-O-Mat-App ist echt super und bietet der ‚jungen‘ Generation eine Möglichkeit, sich schnell über die Parteien, die zu einem passen, zu informieren.“
Android-User Domi Akreafan
www.bpb.de/mobil

Wahl-O-Mat-Jugendredaktion

„Der Wahl-O-Mat kann die Lücke zwischen Wähler und Partei ohne lange Parteiprogramme schließen.“ Karsten Müller, 23, Mitglied der WOM-Jugendredaktion Niedersachsen
www.wahl-o-mat.de

Wahlblog der drehscheibe

„Früher wollten Lokaljournalisten Wahlen schnell hinter sich bringen. Inzwischen wird gerade im Lokalen mit Phantasie, Leserbeteiligung und kritischem Geist über das demokratische Hochfest berichtet; das ist vor allem ein Verdienst des Lokaljournalistenprogramms mit seinen Seminaren, Büchern, Ausgaben der drehscheibe.“ Paul-Josef Raue, Chefredakteur, Thüringer Allgemeine Zeitung

<http://drehscheibe.org/der-wahlenblog.html>

W on AIR

„W on AIR steht für Wahl on Air und für ein einmaliges Projekt. Es setzt auf das Radio als Wahlhelfer, als Motivator für den Urnengang – und hat hervorragende Erfolge.“ Martin Knabenreich, Chefredakteur, Radio Bielefeld
www.bpb.de/Lokaljournalistenprogramm

Weitere Angebote:

Wahlblog auf bpb.de
www.bpb.de/wahlen

Wahlcommunity in Social Networks
www.facebook.de/bpb.de

Erklärfilme zu den Wahlen
www.bpb.de/mediathek

Umfrage-Tool „Wer wählt was?“
www.bpb.de/wahlen

HanisauLand und ZDF-logo!
„Eure Wahl“ am 7. Juni für die Klassen 3 bis 8
www.hanisauland.de

Hanisauland.de Spezial „Wahlen“

„Ihr seid so cool und ich lerne hier so viel ...“
Vanessa, 11
www.hanisauland.de



SCHÜLERWETTBEWERB ZUR POLITISCHEN BILDUNG 2013 >>

WAHLKAMPF IM INTERNET >>



>> WEITERE THEMEN AB JULI IM NEUEN WETTBEWERB!

>> Was ist der Schülerwettbewerb?

Die Schüler einer Klasse, eines Kurses oder einer AG führen gemeinsam ein Unterrichtsprojekt durch. Die erarbeiteten Ergebnisse werden von den Schülern dokumentiert (z. B. als Wandzeitung, Internetseite, Leseheft) und eingesandt.

> für alle Klassen 5 bis 11 (eine Aufgabe schon für 4. Klassen)

> für alle Schulformen

> sorgfältig aufbereitete Aufgaben zu aktuellen Themen

> fächerübergreifende Projekte für z.B.

Deutsch, Wirtschaft, Informatik, Geschichte, Politik, Ethik, Sozialkunde, Philosophie, Kunst, Erdkunde, Religion, Recht

> über 400 Preise

> Start: Mit jedem neuen Schuljahr

> Einsendeschluss: 1. Dezember

> Newsletter bestellen (ca. 3 x pro Jahr)

unter sw@bpb.de

>> Mehr Informationen unter

www.schuelerwettbewerb.de

Schüler
machen
Unterricht!

www.schuelerwettbewerb.de

Der Parteienstaat ist kein Auslaufmodell

Sinkende Wahlbeteiligung, Mitgliederschwund, Unzufriedenheit in der Bevölkerung und fehlendes Vertrauen: Bürger und Parteien scheinen sich zunehmend zu entfremden, der Parteienstaat scheint eine ernsthafte Krise zu durchleben. Brauchen wir noch Parteien? Ja, sagt der Politikwissenschaftler Everhard Holtmann, und zwar aus guten Gründen.

→ Text **Everhard Holtmann**



Prof. Dr. Everhard Holtmann ist Forschungsdirektor des Zentrums für Sozialforschung an der Universität Halle-Wittenberg. Seit 2010 ist er stellv. Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats der bpb.

Politische Parteien und Parteipolitiker sind seit jeher beliebte Prügelknaben, auf die sich rasch entfachte Volkszorn vorzugsweise entlädt. Dazu trägt der politische Betrieb selbst maßgeblich mit bei, sei es durch skandalöse Praktiken, etwa in manchen trüben Gewässern der Parteispenden, sei es, wie bei etlichen großen öffentlichen Bauvorhaben, durch eine praktizierte Hilflosigkeit, die den Verantwortlichen – zu Recht oder zu Unrecht – als schuldhaftes Politikversagen zugeschrieben wird.

Parteienferne und Parteienscheitelle haben in Deutschland eine eigene Tradition. Gewöhnlich pflegen viele Angehörige der Macht- und Geisteseliten (wieder) ihren Abstand zu politischen Parteien. Aber das Phänomen ist längst europaweit verbreitet. Ein Indikator dafür ist das Institutionenvertrauen: Hier belegen Parteien, neben Parlamentsabgeordneten, bei Umfragen regelmäßig den letzten Platz.

Für das Funktionieren der parlamentarischen Demokratie ist diese Distanznahme bedenklich, bedarf eine demokratische Ordnung doch stabiler Verankerung in der Gesellschaft. Auch weil politisch aktive Bürgerinnen und Bürger stets Minderheiten verkörpern und, ferner, weil überdies die Zahl der Parteimitglieder seit Längerem schrumpft, ist eine stabile ideelle Vertrauensbeziehung zwischen dem Gros der Bevölkerung und dem Parteienstaat für die soziale Verwurzelung der Demokratie von elementarer Bedeutung.

Der demokratische Parteienstaat ist kein Auslaufmodell. Er ist, um es mit einem Modewort der Politiksprache zu sagen, „alternativlos“. Denn die politischen Kernaufgaben des Gemeinwesens, die in der Verfassungsgestalt der repräsentativen Idee nach Artikel 21 GG und Paragraph 1 Parteiengesetz den Parteien zugewiesen werden, bedürfen des besonderen Organisationsprinzips von Parteien. Formen direkter Demokratie können hier allenfalls ergänzend hinzutreten. Die verfassungspolitische Vernunftfehle, die Bürger und Parteien im Parteienstaat der Bundesrepublik 1949 eingegangen sind, ließe sich nur um den Preis unabsehbarer Kollateralschäden für die Demokratie auflösen.

Gerade deshalb müssen Politiker, die der Parteipolitik ein erkennbar unterschiedliches Gesicht geben, aber auch die Bürgerinnen und Bürger selbst sich darum bemühen, die Vertrauensklüfte zwischen Parteienstaat und Bevölkerung wieder zu schließen. Das ist einesteils nicht so einfach, andererseits aber auch nicht unmöglich.

Ein Beispiel für strukturell begründete Fremdheit ist das gestörte Verhältnis der Bürger zu ihren politischen Eliten. Diese werden,



Themen und Materialien

Wahlen in der Demokratie

Analysen und Prognosen mit der Software für empirische Umfragen GrafStat

In der Unterrichtsreihe werden Grundlagen des politischen Systems thematisiert: die Bedeutung von Wahlen, die Rolle der Parteien und Faktoren des Wählerverhaltens. Zudem werden Hinweise und Instrumente zur Erstellung von Prognosen und Analysen bereitgestellt. Zahlreiche Zusatzmaterialien gibt es auf der beiliegenden CD-ROM.

2013, Bestell-Nr. 2423
7 Euro (Lieferung mit Präsentationsordner)

häufig befeuert von den Medien, unter den latenten Generalverdacht einer abgehobenen „politischen Klasse“ gestellt, der es vornehmlich darum gehe, eigene Privilegien und eigennützige Einflussinteressen zu sichern. Gewählten Abgeordneten die Gemeinwohlorientierung generell abzusprechen, ist zwar empirisch nicht haltbar, jedoch wird das Misstrauen derer „hier unten“ gegen jene „da oben“ niemals versiegen, denn wer ein politisches Amt oder Mandat verantwortungsvoll ausübt, eignet sich spezielles Wissen an und setzt dieses ein im Horizont vertraulicher Verhandlungen. Aufgrund solcher exklusiver Merkmale entfernt sich der „Funktionär“ zwangsläufig von der „Basis“.

Lassen sich die in der Zivilgesellschaft wachsenden Vorlieben für Direkte Demokratie nutzen, um die Bürger mit dem Parteienregime auszusöhnen? Volksunmittelbare Beteiligungsrechte bieten gewisse Möglichkeiten, lokal und situationsbezogen, thematisch punktuell und locker organisiert politisch mitzubestimmen. Der Einsatz, der Einzelnen dabei abverlangt wird, ist sachlich wie zeitlich begrenzt. Bei repräsentativen Umfragen plädieren regelmäßig klare Mehrheiten in Ost- wie Westdeutschland für eine Stärkung direktdemokratischer Entscheidungsrechte. Im Übrigen erlaubt es, wie der Publizist Herbert Hönigsberger anmerkt, eine um plebiszitäre Elemente ergänzte parlamentarische Demokratie „dem Souverän, Repräsentanten zu wählen und ihnen zwischenzeitlich eins auszuwischen“.

Hinzu kommt eine nicht intendierte, jedoch bedenkliche Nebenfolge direkter Demokratie. Wie jüngste Beispiele (Stuttgart 21, Hamburger Schulstreit) belegen, wiederholt sich bei Volksentscheiden ein Verlaufsmuster sozialer Selektion: Es sind überwiegend einkommensstarke, gut gebildete und selbstbewusste Personen, die das Instrument nutzen und damit ihre Interessen durchsetzen. Weniger zum Zuge kommen umgekehrt die Bedürfnisse jener, die mit solcherlei Ressourcen schwach ausgerüstet sind. Und dies nährt wiederum das gerade im unteren Drittel der Gesellschaft verbreitete Grundgefühl, dass es hierzulande „nicht gerecht zugeht“.

Der demokratische Parteienstaat ist folglich mit einem kollektiven Ausstiegswunsch („exit option“) von zwei Seiten konfrontiert: Während große Teile der Unterschichten in eine Grundhaltung der Politikverweigerung abdriften, bevorzugen sozial gut gestellte und formal höher gebildete Bürger für ihre politischen Einreden in wachsender Zahl den plebiszitären Weg neben politischen Parteien.

Was kann getan werden, um der Entfremdung zwischen dem Volk, das heißt dem „Prinzipal“ der Demokratie, und seinen politischen „Agenten“ im Parteienstaat, also den Parteien und Parteipolitikern, entgegenzuwirken?

Zum einen müssen die in politische Ämter und Mandate berufenen Akteure den glaubhaften Nachweis erbringen, dass auch und gerade in Zeiten der Krise wohlfahrtsstaatlicher Sicherungssysteme die privaten Lasten und (knappen) öffentlichen Güter gerecht verteilt werden. Zum anderen müssen brachliegende Bildungs- und Qualifizierungsreserven intensiver erschlossen werden, denn alle Daten zeigen, dass fundierte Bildung eine Schlüsselgröße für politisches Interesse und soziales Engagement ist. Drittens schließlich geht es nicht ohne die Selbsterkenntnis aufseiten der bereits jetzt – wie es die frühliberale Theorie formulierte – „Verständigeren und Gebildeten“, dass der Parteienstaat als institutionelle Grundausrüstung der modernen Demokratie unentbehrlich ist. –



Everhard Holtmann

Der Parteienstaat in Deutschland



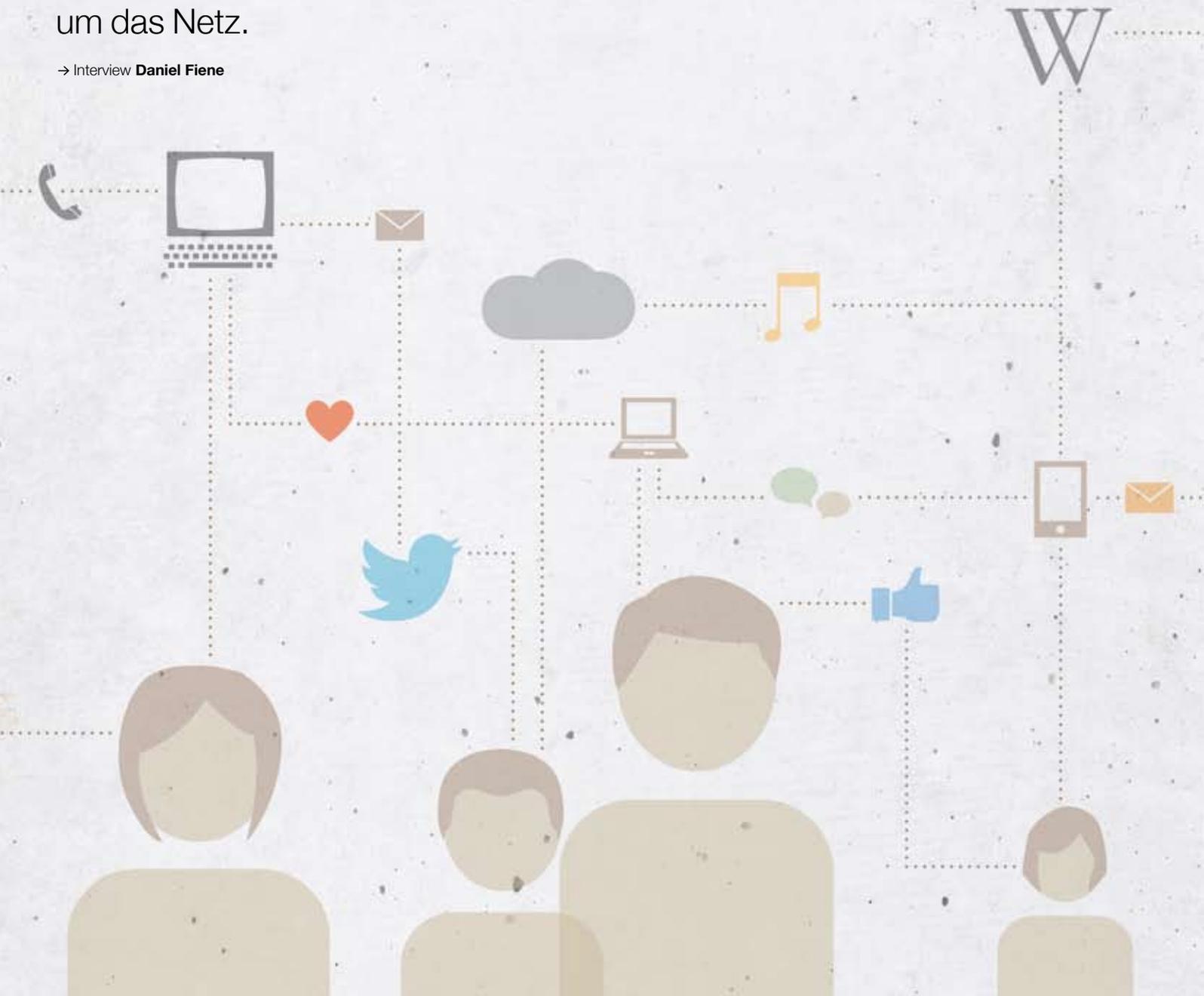
Der Parteienstaat steckt in der Krise: Sinkende Wahlbeteiligung, Mitgliederschwund, zunehmende Unzufriedenheit innerhalb der Bevölkerung und fehlendes Vertrauen scheinen eine wachsende Entfremdung zwischen Bürgern und Parteien anzudeuten. Kritik kommt nicht nur von Populisten, sondern auch vonseiten der Wissenschaft und der Medien. Dennoch werden aus guten Gründen nach wie vor Parteien in modernen Demokratien gebraucht, so Everhard Holtmann. Im Buch untersucht er Strukturen und kulturelle Deutungsmuster, Handlungslogik und historische Vorprägungen des Parteienstaates in Deutschland. Er zeigt, ob und inwiefern die Kritik berechtigt ist, geht Fehlentwicklungen und Missverständnissen nach und erkundet Möglichkeiten, wie sich die Kluft zwischen Parteien und Zivilgesellschaft wieder schließen lässt.

2012, Bestell-Nr. 1289
4,50 Euro

Das Internet verstehen ist wie den Ozean kennen

Datenschutz, Informationsflut, Transparenz, Medienkrise, politische Partizipation – Schlagworte in den umfangreichen Diskussionen zum Thema Internet. Die einen sehen das Netz als Ursache einer zerfasernden Gesellschaft, die anderen hingegen als Segen. Kathrin Passig und Sascha Lobo liefern mit ihrem Buch einen facettenreichen Beitrag zur Debatte um das Netz.

→ Interview **Daniel Fiene**



Ihr Buch fragt „Internet – Segen oder Fluch“. Wenn wir daraus „Internet – Segen und Fluch“ machen, hätten wir doch eigentlich schon die Antwort.

KP/SL: Ja, aber das wäre ja dann ein Tweet, kein Buch. Dafür gibt niemand Geld aus. Wir beschreiben ja außerdem, warum das Internet Segen *und* Fluch ist. Auf diese Art ist mindestens ein Drittel des Buchs für diejenigen informativ, die das Internet für einen reinen Segen halten, ein anderes Drittel für diejenigen, die es als reinen Fluch betrachten. Und das dritte Drittel beschreibt die inneren Widersprüche und den unlogischen, falschen, verworfenen Quatschteil der Debatte um das Internet.

Wenn es einen Teil der Gesellschaft gibt, der das Internet als „reinen Segen“ wahrnimmt, und einen Teil, der es als lästigen Fluch sieht, welcher Teil hat denn das Internet verstanden?

SL: Das Internet verstehen, das ist wie den Ozean kennen. Die eine oder andere Gruppe mag sehr punktuell mehr temporäres Wissen angehäuft haben, eine tiefe, umfassende Kenntnis ist kaum möglich.

Wo hat das Netz die Gesellschaft bisher am stärksten verändert?

KP/SL: Wahrscheinlich überall dort, wo die Bewegung physischer Güter ersetzt werden konnte durch die Übermittlung di-

gitaler Daten. Also zum Beispiel bei einer Reihe Kulturgüter und den sie umgebenden Industrien. Mindestens ebenso weltverändernd sind die neuen Formen der Öffentlichkeit: Wir haben erstmals Diskussionen zwischen einer weit größeren Zahl von Menschen, wie sie etwa an einen Kneipentisch oder auch in ein Parlamentsgebäude passen. Und es gibt heute den Medien-Rückkanal, den sich schon Brecht gewünscht hat.

SL: Die sozialen Veränderungen sind bei bestimmten gesellschaftlichen Gruppen ebenfalls recht groß, aber was genau das mittel- und langfristig bedeutet, lässt sich bisher nur schwer sagen. Vor allem auch deshalb, weil neue soziale Instrumente, wie zum Beispiel Partnerbörsen, eine Anfangsfaszination für die Nutzer mitbringen, die es schwer macht, die tatsächlichen Veränderungen abzuschätzen.

An das Internet richtet sich die Erwartung, ein wirksames Instrument für die politische Begeisterung und Partizipation der Bürger darstellen zu können. Warum wird angenommen, dass dieses Medium etwas erreichen soll, was die Politik bisher nicht aus eigener Kraft selbst geschafft hat?

KP/SL: Diese Annahme hat einen Grund: Technologie kann soziale Prozesse ermöglichen, die vormals zu aufwendig, zu teu-

„Technologie kann soziale Prozesse ermöglichen, die vormals zu aufwendig, zu teuer, zu ineffektiv oder zu kompliziert waren.“



Sind Sie Netz-Skeptiker oder Netz-Optimist? Und wenn ja, warum? Hat das Netz unsere Gesellschaft grundlegend verändert? Diskutieren Sie unter bpb.de/interviewmag zu diesen und anderen Fragen des Interviews.

Auf Ihr Feedback freuen wir uns auch unter:
www.bpb.de/dialog
www.facebook.com/bpb.de
www.twitter.com/bpb_de



01 Kathrin Passig studierte Anglistik und Germanistik. Sie arbeitet als Journalistin, Schriftstellerin und Webentwicklerin.

Sascha Lobo studierte Gesellschafts- und Wirtschaftskommunikation an der Universität der Künste in Berlin. Er arbeitet als Autor und Strategieberater mit den Schwerpunkten Internet und Markenkommunikation.

„Die Preisgabe von Daten ist nichts grundsätzlich Schlechtes, sondern kann, im Gegenteil, je nach Situation große Vorteile mit sich bringen.“



APuZ

Digitale Demokratie

Die interaktiven digitalen Medien sind heute ein fester Bestandteil vieler Alltagsbereiche, entsprechend ist „Netropolitik“ seit einigen Jahren verstärkt in den öffentlichen Fokus gerückt.

2012, Bestell-Nr. 7207
kostenlos



Digitale Bildung

werkstatt.bpb.de ist Feedbackkanal, Dialog und Feldforschung. Typenoffen und konstruktiv widmet sich das Projekt der zeitgemäßen Vermittlung von Politik und Geschichte in Schulen sowie der außerschulischen Bildung vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen wie Migration und Digitalisierung.

pb21.de liefert Anleitungen, Tipps und Tricks sowie Hintergründe zu Web-2.0-Werkzeugen in der Praxis politischer Bildung. Als lernendes Projekt ist es offen für Diskussionen und Erfahrungen. pb21.de ist ein Kooperationsprojekt der bpb und des DGB-Bildungswerks.

er, zu ineffektiv oder zu kompliziert waren. Der Alltagsempfindung nach ist das sogar eher die Regel. Spontane Verabredungen? Inzwischen ist das mit dem Handy besser möglich als je zuvor. Der Umgang mit Hard- und Software gelingt nicht mehr nur Fachleuten in weißen Kitteln, sondern auch Kindern, wenn sie etwa das iPad benutzen. Einen ähnlich eindrucksvollen, als Verbesserung empfundenen Effekt erwartet man von der digitalen Vernetzung eben auch in der Politik.

Das Internet hat die Plattenfirmen kalt erwischt, heute kämpfen Fernsehsender und die Print-Branche um ihre Geschäftsmodelle. Warum scheinen sich die „alten“ Medien mit dem Internet so wenig arrangieren zu können?

KP: Warum kann sich der Baum so wenig mit dem Waldbrand arrangieren? Wandel ist nicht angenehm, wenn die eigene Position schon gefestigt ist. Jede Veränderung ist dann ziemlich sicher eine zum Schlechteren; auf jeden Fall aber ist sie mühsam. Dass man dem Internet aufgeschlossen gegenübersteht, ist wahrscheinlicher, wenn man sich davon Vorteile verspricht, also zum Beispiel, wenn jemand noch am Anfang seiner beruflichen Laufbahn steht.

Gehen wir einmal auf die persönliche Ebene: Viele Menschen fühlen sich von der Informationsflut im Netz bedroht, ein Gang durch die Bibliothek oder durch den Zeitschriftenladen am Bahnhof dagegen löst keinen Stress aus. Ist es also eine Frage der Zeit, bis wir Menschen auch mit der digitalen Informationsflut umgehen können?

SL: Die Menge der Informationen ist schon seit vielen Jahrhunderten zu groß, um auch nur annähernd beherrschbar zu erscheinen: Dafür gibt es schon länger Filter wie Lexikon- und Zeitungsredaktionen oder Fernsehsender, die meisten Leute haben sich daran gewöhnt. Vermutlich werden die zum Zeitpunkt der Mediensozialisierung gängigen Filtermechanismen als entspannt anwendbar erlebt. Neue Filter für neue Informationskanäle dagegen erfordern neu zu erlernendes Wissen und Mühe. Konkret heißt das: Schwierig ist immer nur die neue Anpassung und Feinjustierung der Filter, egal um welches Medium, um welchen Kanal es sich handelt.

Viele Menschen geben viele Informationen von sich im Internet preis, sei es in sozialen Netzwerken, auf Dating-Plattformen oder bei Online-Versandhäusern. Gleichzeitig wird von der Politik Datenschutz gefordert. Ist hier nicht auch der Einzelne in der Pflicht, besser auf seine Daten aufzupassen?

KP: Aufforderungen an den Einzelnen, mehr aufzupassen, sind aufwendig und nur mäßig wirksam – selbst da, wo es wirklich um Leben und Gesundheit geht, etwa in der HIV-Prophylaxe, braucht man groß angelegte und teure Aufklärungskampagnen, um Verhaltensänderungen wenigstens bei einem Teil der Bevölkerung zu bewirken. Man kann die individuelle Preisgabe von Daten ja schwerlich verbieten. Etwas machbarer erscheint es, zu kontrollieren, wie die Unternehmen die Daten nutzen.

SL: Abgesehen davon ist die Preisgabe von Daten nichts grundsätzlich Schlechtes, sondern kann, im Gegenteil, je nach Situation große Vorteile mit sich bringen. Der Glaube, dass die Veröffentlichung privater Daten immer eine Gefahr oder ein Übel darstellt, ist eine falsche und leider oft sogar nachteilige Annahme. Gerade, was den Schutz der Privatsphäre angeht, scheint es aber keine einfache, globale Lösung zu geben. Schon deshalb wäre es sinnvoll, mehr Verantwortung und Entscheidungsgewalt in die Hände der Nutzer zu geben, dazu braucht es mehr Transparenz vonseiten der Unternehmen, mehr Kontrolle für den Nutzer und ein Umdenken der Datenschützer, die sich vielleicht in Richtung Datensouveränität bewegen sollten.

Der Nutzer scheint sich aber bisher kaum für die Kontrolle seiner Daten zu interessieren. Wenn wir uns das aktuelle Verfahren zu einem einheitlichen Datenschutz in der EU anschauen, dann wird der Prozess vor allem von den großen Konzernen beeinflusst. Müssen also die Nutzer stärker die eigenen Interessen vertreten?

KP: Im Moment spüren Nutzer vor allem die konkreten Vorteile, die sich im Alltag aus der Mitteilung privater Daten ergeben. Dass ihnen in Einzelfällen und langfristig womöglich auch Nachteile daraus entstehen können, ist ein eher abstraktes Konzept. In anderen Situationen, in denen die kurzfristigen Interessen der Bürger nicht so ganz zu ihren langfristigen Interessen passen wollen, trägt der Staat dem ja

auch Rechnung und schubst sie mehr oder weniger energisch in Richtung Krankenversicherung, Altersvorsorge und so weiter. Der Schutz vor Haustürgeschäften, allgemein der Verbraucherschutz geht ebenfalls in diese Richtung: Auch wer das Billigste aller Elektrogeräte kauft, weil er Geiz geil findet, darf erwarten, bei der Inbetriebnahme nicht von einem Stromschlag dahingerafft zu werden.

Mit Ihrem Buch leisten Sie einen Beitrag zur Internetdebatte. Was müsste sich in der Diskussion zwischen Netzoptimisten und -pessimisten ändern, damit Sie sagen, dass es seinen Zweck erfüllt hat?

SL: Überraschend häufig haben Leser verwundert erklärt, dass das erste Drittel des Buches sich gar nicht so sehr auf das Internet bezieht, sondern auf Kommunikationsprobleme im weiteren Sinn. Das ist aber Absicht. Die Diskussion über das Netz leidet zuallererst an den Schwierigkeiten der Diskussionskultur allgemein, die praktisch überall dort auftreten, wo um bestimmte Themen gestritten wird. Insofern wären wir bereits zufrieden, wenn wir die gesamte deutschsprachige Diskussionskultur auf ein neues Qualitätsniveau heben würden.

KP: Man merkt es nicht so, aber Sascha meint das als Scherz.

SL: Die positiven Abstrahleffekte auf die Internetdebatte nehmen wir dabei wohlwollend in Kauf. _

Kathrin Passig und Sascha Lobo haben die Antworten gemeinsam in einem Online-Editor verfasst.



www.bpb.de/opendata

Das Dossier stellt Fallbeispiele vor, von der Kontrolle der Arbeit US-amerikanischer Kongressabgeordneter bis zu Baustellenmeldungen in deutschen Kommunen. Es klärt über das Potenzial offener Daten für eine nachhaltige demokratische Entwicklung auf und zeigt, wie Datenjournalisten mit diesen Datensätzen umgehen.



Christian Stöcker

Nerd Attack!

Eine Geschichte der digitalen Welt vom C64 bis zu Twitter und Facebook

Das Buch beschreibt eine Reise zu den Schauplätzen der digitalen Revolution.

2012, Bestell-Nr. 1215
4,50 Euro



Kathrin Passig
Sascha Lobo

Internet. Segen oder Fluch



Wer vom Internet wahlweise den Weltfrieden oder den Weltuntergang erwartet, der befindet sich in guter Gesellschaft. Denn ob es um die Erfindung der Eisenbahn, der Telegrafie oder des Automobils ging: Die Reaktionen vieler Menschen auf technologische Neuerungen glitten oft ins Extreme. Kathrin Passig und Sascha Lobo, zwei Internet-Vorreiter, führen kenntnisreich und unterhaltsam in den Diskurs zwischen Netz-Skeptikern und Netz-Optimisten ein und leisten einen Debattenbeitrag zu drängenden Fragen des digitalen Zeitalters. Wie verändert das Netz unseren Alltag? Welche Bedeutung hat es für unser Leben, welchen Einfluss auf unser Denken? Führt das Netz zu mehr Demokratie oder aber zu stärkerer Überwachung? Das Buch kann als Einstieg oder Vertiefung gelesen werden, es richtet sich sowohl an passive Debattenbeobachter/-innen als auch an aktive Diskursteilnehmer/-innen.

2012, Bestell-Nr. 1315
4,50 Euro

„Durchleuchtung“ ist selektiv – Radiologie und Transparenz

Was ist „privat“, was ist „öffentlich“? Stehen wir möglicherweise vor einem Zeitalter der Transparenz? Patrick Kilian beschreibt, was durch Transparenz erst verdeckt wird. Sein Beitrag wurde ausgewählt im Rahmen eines „Call for Papers“, den die Redaktion der Zeitschrift „Aus Politik und Zeitgeschichte“ (APuZ) im Herbst 2012 startete.

→ Text **Patrick Kilian**

„Transparenz – metaphorisch oder praktisch – ist nie absolut, sondern in höchstem Maße selektiv.“



Constanze Kurz / Frank Rieger

Die Datenfresser

Wie Internetfirmen und Staat sich unsere persönlichen Daten einverleiben und wie wir die Kontrolle darüber zurückerlangen

Das Buch handelt davon, wie wir die digitale Welt besser verstehen, finanzielle Mechanismen durchschauen und unser Schicksal in die eigene Hand nehmen können.

2011, Bestell-Nr. 1177
4,50 Euro



Jan-Hinrik Schmidt / Thilo Weichert (Hrsg.)

Datenschutz

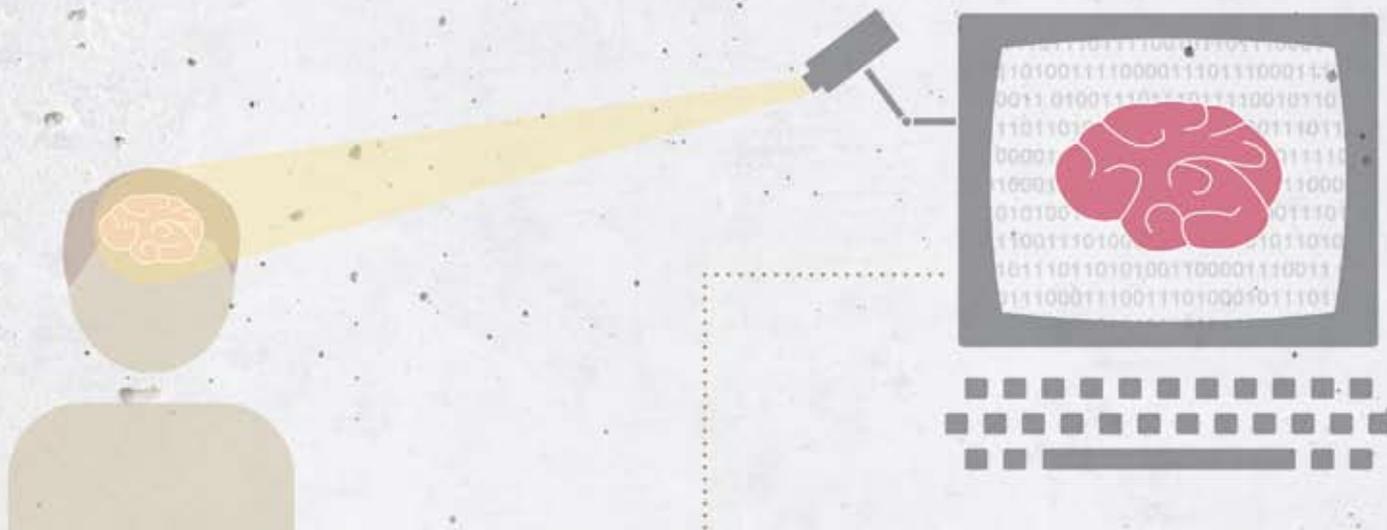
Grundlagen, Entwicklungen und Kontroversen

Haben wir noch die Kontrolle über unsere Daten? Der interdisziplinär angelegte Band klärt auf über die allgegenwärtige Datenverarbeitung und deren Rahmenbedingungen.

2012, Bestell-Nr. 1190
4,50 Euro

In unseren gegenwärtigen Mediendebatten steht „Transparenz“ hoch im Kurs. Sie wird als kollektiver Traum der Informationsfreiheit wie der öffentlichen Kontrolle politischer Prozesse geträumt, ist im Kontext des Datenschutzes jedoch auch zu einem Albtraum avanciert. Vorratsdatenspeicherung, das unkontrollierbare „Gedächtnis“ der sozialen Netzwerke sowie die freie Zirkulation unserer Daten sind hierbei die Stichworte für eine allgemeine Angst vor dem „gläsernen Bürger“. Mit den zunächst noch testweise eingeführten Körperscannern an Flughäfen hat sich die Metapher vom gläsernen bzw. nackten Bürger plötzlich vom Sprachbild in eine konkrete Praxis verwandelt. Die schon im Wortstamm des Begriffes „Transparenz“ (lat. *transparere* = „durchscheinen“) implizite „Durchleuchtung“ wurde sozusagen sicherheitspolitisch vereinnahmt. Ganz gleich jedoch, ob diese Transparenz nun positiv oder negativ interpretiert wird, sie scheint untrennbar an eine Vorstellung des Absoluten geknüpft: Es gibt sie ganz oder gar nicht. Sie steht entweder für vollständige Aufklärung und Sicherheit oder lückenlose Kontrolle und Überwachung – so der Tenor dieser überhitzten Debatte.

Mit einem Blick auf die Geschichte der Radiologie – jener prototypischen Ikone der Durchleuchtung – lassen sich unsere gegenwärtigen Superlativ-Diskurse um gesellschaftliche Transparenz jedoch kritisch gegen den Strich lesen. Als Vorfahre des Körperscanners mahnen uns die Röntgengeräte zur Zurückhal-



tung: Transparenz – metaphorisch oder praktisch – ist nie absolut, sondern in höchstem Maße selektiv. Anders als der Philosoph Byung-Chul Han, der die düstere Vision von der „totalen Ausleuchtung“ im Zeitalter der von ihm beschworenen „Transparenzgesellschaft“ (2011) zeichnet, waren sich die Pioniere der Radiologie der Lückenhaftigkeit ihrer Durchleuchtungen durchaus bewusst. Sie sprachen von „Schattenbildern“, auf denen etwa lediglich „die dunkleren Schatten der Handknochen in dem nur wenig dunklen Schattenbild der Hand“ (Wilhelm Konrad Röntgen, 1896) zu erkennen seien. Mit dem Hervortreten der Knochen auf dem Röntgenshirm verschwinden Haut, Gewebe, Muskulatur sowie Blutkreislauf als blasse „Schatten“. Den Bildern fehle eine „Tiefe im Raum“ (Walther Stechow, 1908); sie sind schemenhaft, im heisenbergschen Sinne „unscharf“ und vermögen Sichtbarkeit nur auf Kosten gleichzeitiger Verdunklung zu produzieren.

Die politische Transparenz ist nach der sprachlichen Logik der Radiologie gebildet und von Metaphern wie „Durchleuchtung“ oder „Sichtbarkeit“ durchdrungen. Mit diesem Vokabular hat sich auch das diagnostische Muster auf die Gesellschaft übertragen, dem allerdings die Bescheidenheit Röntgens und seiner Kollegen fehlt. Auf die sogenannte Transparenzgesellschaft angewendet, vermag ein Blick auf die Logik der Radiologie unsere Vorstellungen von einer uneingeschränkten Sichtbarmachung relativieren. Bedeuten Facebook und Co. wirklich das Ende des Privaten zugunsten einer allmächtigen Transparenz des Bürgers? Oder produzieren wir viel eher unscharfe „Schattenbilder“? Sind politische Prozesse wirklich lückenlos „durchleuchtbar“ und damit vollständig abbildbar? Ist unser heutiges Transparenzdenken möglicherweise nach der geheimen Logik der Radiologie strukturiert?

Genau wie das Röntgengerät sind das Internet und mit ihm die sozialen Netzwerke „Transparenz-Verstärker“. Aber genau wie den Röntgenstrahlen liegt auch gesellschaftlichen Transparenzbemühungen eine unüberwindbare Unvollständigkeit zugrunde. Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit bedingen einander und sind niemals exklusiv. –



Patrick Kilian hat Geschichte und Philosophie an der Universität Mannheim studiert, wo er heute als wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig ist. Daneben schreibt er über Literatur und Populärkultur.



Call for Papers der APuZ zum Thema „Transparenz und Privatsphäre“

Im Herbst 2012 startete die Redaktion der Zeitschrift „Aus Politik und Zeitgeschichte“ (APuZ) zum zweiten Mal einen „Call for Papers“ – einen Aufruf an die Leserschaft, Vorschläge für Artikel einzureichen und Letztere dann gegebenenfalls auch selbst zu schreiben. Unter der Überschrift „Transparenz und Privatsphäre“ richtete sich der Call insbesondere an Nachwuchswissenschaftler/-innen und -journalisten/-innen, die noch am Beginn ihrer Karriere stehen.

Nach der äußerst positiven Resonanz auf den ersten Call for Papers für die APuZ „Europa“ (4/2012), bei dem ein Essay über europäische Identität ausgewählt wurde (auch erschienen im bpb:magazin #1), waren dieses Mal mehrere Plätze zu vergeben: Aus den 56 Einsendungen bis zur Deadline Anfang Januar 2013 wählte die Redaktion in anonymisierter Auswahl sechs Autorinnen und Autoren aus. Diese Beiträge werden in der APuZ-Ausgabe 15-16/2013 „Transparenz und Privatsphäre“ zu lesen sein, die am 8. April 2013 erscheint.

www.bpb.de/apuz

Älter

bpb.de | Politisches Wissen im Internet | www.bpb.de ist die Homepage der Bundeszentrale für politische Bildung. Beiträge zu den Themenschwerpunkten des bpb:magazins findet man hier ebenso wie Hintergrundinformationen zu Politik und Gesellschaft, Themendossiers, Erklärtexpte, Grafiken, Veranstaltungsdokumentationen und Anregungen für den Unterricht. Alle Printpublikationen und Multimedia-Angebote sind im Shop bequem online bestellbar. | **kostenlos**



Bevölkerungsentwicklung | Informationen zur politischen Bildung | Bis zum Jahrhundertende wird die Erdbevölkerung auf 10 Milliarden Menschen ansteigen. In den Industrieländern dagegen schrumpft und altert die Bevölkerung. Beide Entwicklungen stellen spezifische Herausforderungen dar. | 2011 | **Bestell-Nr. 4282 | kostenlos**



Wir neuen Deutschen. Warum das Land Menschen wie uns braucht, aber nicht immer will | **Schriftenreihe** | Deutschland braucht Zuwanderung. Aber will es sie auch? Drei junge ZEIT-Redakteurinnen aus Einwandererfamilien berichten aus ihrem zuweilen anstrengenden Alltag in Deutschland. | 2013 | **Bestell-Nr. 1295 | 4,50 Euro**



Wohlstand ohne Wachstum? | Aus Politik und Zeitgeschichte | Vor 40 Jahren veröffentlichte der Club of Rome den Bericht „Grenzen des Wachstums“: Der alarmierende Befund über die Konsequenzen der Produktions- und Lebensweisen industrialisierter Gesellschaften prägt eine bis heute andauernde, intensive Debatte. | 2012 | **Bestell-Nr. 7227 | kostenlos**



Demografie und Demokratie. Zur Politisierung des Wohlfahrtsstaates | **Schriftenreihe** | Die Autoren erkunden, welche Herausforderungen der demografische Wandel für die Verfassung, Infrastruktur und personelle Beschaffenheit des Wohlfahrtsstaates bedeutet. | 2013 | **Bestell-Nr. 1317 | 1,50 Euro**



Lebenschancen. Wohin driftet die Mittelschicht? | **Schriftenreihe** | Startlöcher statt Schlaglöcher: Der Soziologe Steffen Mau fordert Lebenschancen für alle Menschen, nicht zuletzt, um der sozialökonomischen Erosion der Mittelschicht zu begegnen. | 2013 | **Bestell-Nr. 1303 | 4,50 Euro**

Alternde Gesellschaft | Aus Politik und Zeitgeschichte | Deutschland altert. Welche Konsequenzen das Zusammenspiel einer alternden Gesellschaft und einer niedrigen Geburtenrate hat, ist Thema der APuZ-Ausgabe. | 2013 | **Bestell-Nr. 7304 | kostenlos**

Deutsche Verhältnisse. Eine Sozialkunde | **Schriftenreihe** | „Deutsche Verhältnisse“ auf dem aktuellen Stand der sozialwissenschaftlichen Forschung: Diese Sozialkunde nimmt Gesellschaft, Wirtschaft und Politik in den Blick. Regelmäßig aktualisierte Schaubilder, Abbildungen und Texte sind auch in der Online-Ausgabe verfügbar. | 2012 | **Bestell-Nr. 1260 | 4,50 Euro**



Pi mal Daumen | Quiz | Wie groß ist der Anteil der über 65-Jährigen in der Gesamtbevölkerung? Alle richtigen Antworten auf insgesamt 180 Quizfragen zum Leben in Deutschland und aller Welt hat wohl niemand parat. Darum heißt es: Gut geschätzt ist halb gewonnen! | 2012 | **Bestell-Nr. 1927 | 1,50 Euro**



Zahlen und Fakten: Europa | CD-ROM | Rund 90 Grafiken zu den Themen Wirtschaft und Finanzen, Soziales, Bildung und Forschung sowie Energie liefern wichtige Informationen, um aktuelle Entwicklungen und Debatten in Europa zu verstehen. | 2012 | **Bestell-Nr. 1814 | 4,50 Euro**



Die demografische Lage der Nation | Schriftenreihe | Der Bevölkerungsrückgang wird Deutschland in den nächsten Jahrzehnten verändern. Die Studie zeigt, wie nach dem Ende des Wachstums zum Wohlergehen der Gesellschaft beigetragen werden kann. | 2011 | **Bestell-Nr. 1148 | 4,50 Euro**



Bundesrepublik Deutschland | Karte | Die kleine Karte der Bundesrepublik Deutschland im Format 40 x 55 cm. Mit einer politischen Darstellung der Bundesländer und einer physischen Darstellung des Landes auf der Rückseite. Maßstab 1:2.000.000 | **Bestell-Nr. 5651 | kostenlos**

Generali Altersstudie 2013. Wie ältere Menschen leben, denken und sich engagieren | **Schriftenreihe** | Wie denken und leben ältere Menschen? Welche Auswirkungen hat der demografische Wandel auf unsere Gesellschaft? Diese Studie liefert Antworten. | 2013 | **Bestell-Nr. 1348 | 4,50 Euro**



Israel

Der Nahost-Konflikt. Dokumente, Kommentare, Meinungen | Schriftenreihe | Kaum eine internationale Auseinandersetzung erwies sich seit Ende des Zweiten Weltkriegs als so dauerhaft und brisant wie der Nahost-Konflikt. Diese Dokumentation zielt darauf ab, sich ein eigenes Bild von der Konfliktkonstellation zu machen. | 2011 | **Bestell-Nr. 1144** | 4,50 Euro



Israel | Informationen zur politischen Bildung | Seit der Staatsgründung 1948 hat Israel vieles erreicht, geblieben sind die Gegensätze und Konflikte in der Gesellschaft. Die Ausgabe bietet einen umfassenden Überblick zur Geschichte und Gegenwart Israels. | 2008 | **Bestell-Nr. 4278** | **kostenlos**



Der Nahe Osten in hundert Köpfen. Biografische Skizzen zu Zeitgeschichte und Gegenwart | Schriftenreihe | Dieses Buch versucht die Vielzahl der Personen, Gruppen und Strömungen vorzustellen, die den gegenwärtigen Vorderen Orient prägen. | 2012 | **Bestell-Nr. 1287** | 4,50 Euro



Zeugen der Shoah. Fliehen – Überleben – Widerstehen – Weiterleben. Lernsoftware mit Video-Interviews | 4 DVD-ROMs + 4 Video-DVDs | In zwölf Video-Interviews berichten Überlebende der nationalsozialistischen Verfolgung. Die interaktive Lernsoftware richtet sich an die Sekundarstufen I und II. | 2012 | **Bestell-Nr. 1952** | 4,50 Euro



Israel Projektwoche 2 | Themen und Materialien | Dieser Band bietet Materialien für Unterrichtsprojekte zum Thema Israel. Schwerpunkte sind „Negev“ und „Jerusalem als Brennpunkt religiöser und politischer Konflikte“. | 2010 | **Bestell-Nr. 2422** | 7 Euro



Jüdisches Leben in Deutschland | Informationen zur politischen Bildung | Die Geschichte des deutschen Judentums lässt sich nicht auf die Verfolgung durch die Nationalsozialisten reduzieren – die jüdische Kultur prägt seit Jahrhunderten Europa und Deutschland mit. | 2010 | **Bestell-Nr. 4307** | **kostenlos**

Jerusalem. Ein historisch-politischer Stadtführer | Schriftenreihe | Seit Jahrtausenden ist Jerusalem Juden, Christen und Muslimen gleichermaßen heilig. Dieser Stadtführer erläutert die historische Bedeutung der Stadt aus Sicht der drei Weltreligionen. | 2012 | **Bestell-Nr. 1193** | 4,50 Euro



Die Israelis. Leben in einem außergewöhnlichen Land | Schriftenreihe | Donna Rosenthals Geschichten von Menschen in Israel offenbaren mehr als manch wissenschaftliche Analyse. | 2007 | **Bestell-Nr. 1599** | 1 Euro

Antisemitismus in Europa – Arbeitsmaterialien. Vorurteile in Geschichte und Gegenwart | Themen und Materialien | Nach wie vor gibt es in unserer Gesellschaft Antisemitismus. Zur jugendgerechten Auseinandersetzung mit dem Thema bezieht diese Publikation anschaulich und ohne erhobenen Zeigefinger auch andere Formen der Intoleranz und Diskriminierung mit ein. | 2008 | **Bestell-Nr. 9350** | **kostenlos**

Antisemitismus | Themenblätter im Unterricht | Zu Sensibilität im Alltag motivieren: Das Themenblatt widmet sich der Geschichte der Judenfeindlichkeit und ihren katastrophalen Folgen; das Arbeitsblatt stellt Argumentationsmuster des Antisemitismus zur Diskussion. | 2012 | **Bestell-Nr. 5986** | **kostenlos**



1967. Israels zweite Geburt | Schriftenreihe | Der Sechstagekrieg 1967 veränderte Israel und den Nahen Osten tiefgreifend, seine Auswirkungen sind bis heute spürbar. Tom Segev setzt sich mit Ursachen, Verlauf und Folgen des Krieges auseinander. | 2007 | **Bestell-Nr. 1635** | 1 Euro

Der Holocaust. FAQs – Häufig gestellte Fragen. Deutsch/Englisch | Schriftenreihe | Obwohl kaum ein historisches Ereignis so präsent und aufgearbeitet scheint wie der Holocaust, ist das Wissen darüber oft nur lückenhaft. Dieses Buch beantwortet die 32 am häufigsten gestellten Fragen zum Thema. | 2012 | **Bestell-Nr. 1235** | 4,50 Euro

Ohne Berührungängste

Seit 50 Jahren veranstaltet die Bundeszentrale für politische Bildung Reisen nach Israel. Das Programm soll Einblicke in die politische und kulturelle Vielfalt des Landes geben. Im Jubiläumsjahr sind gleich mehrere Reisen geplant.

→ Text **Lukas Philippi**





Lukas Philippi, Redakteur beim Evangelischen Pressedienst (epd) in Berlin, nahm 2010 an einer Studienreise nach Israel teil, für ihn ein „Crashkurs“ in Sachen Israel/Palästina.

„Natürlich begleitet uns immer wieder die bange Frage, ob uns die Sicherheitslage einen Strich durch unsere Planungen macht.“ Waltraud Arenz weiß, wovon sie spricht. Seit mehr als 20 Jahren organisiert sie für die Bundeszentrale für politische Bildung/bpb Reisen nach Israel. „Das Herausragende und Ergreifende für mich sind auch nach so langer Zeit die Begegnungen mit Menschen, die uns an ihrer persönlichen Lebensgeschichte teilhaben lassen und mit Leidenschaft über Licht und Schatten ihres Landes sprechen“, sagt sie.

Begonnen hat alles 1963 – zwei Jahre vor der Aufnahme offizieller diplomatischer Beziehungen zwischen der Bundesrepublik und Israel. Eine handverlesene Schar von etwa 30 Frauen und Männern machte sich damals auf die Reise, gerade einmal 18 Jahre nach dem Ende des Holocaust. Das Programm wurde ein Erfolg: 267 Israel-Reisen mit mehr als 7300 Teilnehmenden hat die bpb bis Ende 2012 gezählt.

„Es ist wohl eine der besten Ideen, die die Bundeszentrale je entwickelt hat“, sagt Stephan Kramer, der lange vor seiner Zeit als Generalsekretär des Zentralrats der Juden mit der bpb nach Israel gereist ist. Kramer erinnert sich etwa an eine Diskussion mit Studenten der palästinensischen Birzeit-Universität bei Ramallah. „Im Gegensatz zu Angeboten so mancher politischer Stiftung ist das Reiseprogramm der Bundeszentrale so objektiv wie möglich.“

Waltraud Arenz betont als Verantwortliche für die Israel-Studienreisen deren Un-



01 Teilnehmende einer Israel-Studienreise der Bundeszentrale für politische Bildung im Jahr 1985.

02 Exkursion einer Reisegruppe in Israel im Mai 2008.

abhängigkeit. „Das Reiseprogramm wird ganz autonom erstellt, ohne jegliche Einflussnahme von israelischer oder deutscher Regierungsseite. Das ist uns wichtig.“

Klar ist auch: Hier findet keine Erholungsreise auf Staatskosten statt. Das meist 14-tägige Programm richtet sich an sogenannte Multiplikatoren der politischen Bildung und „Meinungsführer“. Die Tage sind von morgens bis oft spät in die Nacht durchgeplant. Schließlich geht es darum, „die politische und kulturelle Vielfalt“ des Landes kennenzulernen, wie es in den Zielsetzungen der bpb heißt.

Dazu gehören Vorträge, Lesungen, Exkursionen, Begegnungen mit orthodoxen jüdischen Siedlern ebenso wie mit politisch links orientierten Künstlern, Holocaust-Überlebenden und Angehörigen von Terror-Opfern, Diskussionen mit israelischen Militärs und palästinensischen Intellektuellen – und immer wieder das Zusam-

„Im Gegensatz zu Angeboten so mancher politischer Stiftung ist das Reiseprogramm der Bundeszentrale so objektiv wie möglich.“ – Stephan Kramer



50 Jahre bpb-Studienreisen nach Israel – Ihre Meinung ist gefragt!

Haben Sie ähnliche Erfahrungen gemacht wie Klaus Kinkel oder Stephan Kramer? Welche Bedeutung haben die Reisen Ihrer Meinung nach für die politische Bildung? Und wie schätzen Sie deren Beitrag ein im Hinblick auf die Vermittlung eines differenzierten Israel-Bildes in Deutschland? Oder welche ganz persönlichen Eindrücke haben Sie von einer bpb-Studienreise mitgenommen?

Wir freuen uns über Ihren Geburtstagsgruß! Schreiben Sie uns an:

magazin@bpb.de oder auf:
www.bpb.de/50-Jahre-Israel-Studienreisen



03



04



05

„Heute gibt es keine Berührungsängste mehr zwischen den Kindern und Kindeskindern der Kriegs- und Holocaustgeneration.“ –

Thomas Krüger

mentreffen mit Menschen, die in dem Land etwas bewegen wollen: Wie etwa Lydia Aisenberg vom Versöhnungsprojekt Givat Haviva. Die engagierte Journalistin führt ihre deutschen Reisegruppen gerne auch einmal zu einem schwer bewachten Checkpoint entlang der sogenannten Grünen Linie, die Israel vom Westjordanland trennt, um deutlich zu machen, dass sich etwas im Verhältnis zwischen Israelis und Palästinensern ändern muss.

„Von meiner ersten Reise nach Israel damals bin ich mit gewaltigen Eindrücken zurückgekommen“, erinnert sich Klaus Kinkel. Bevor der FDP-Politiker später als Bundesaußenminister noch öfter in das Land reiste, war er schon als junger Referent mit der bpb in Israel unterwegs gewesen. Wenige Tage vor dem 80. Jahrestag der Machtübernahme Adolf Hitlers am 30. Januar betont Kinkel: „Ich halte diese Reisen auch heute noch für äußerst wichtig.“ Gerade junge Menschen müssten wissen, was in der NS-Zeit passiert sei.

„Viele Reiseteilnehmer arbeiten in den Medien, bei Nichtregierungsorganisationen, Bildungseinrichtungen oder sind Kulturschaffende“, sagt Waltraud Arenz. „Sie sind Multiplikatoren, das heißt, sie geben das, was sie auf den Reisen erlebt und gelernt haben, an andere weiter.“ Da könne es nur hilfreich sein, ein differenziertes Bild von Israel und dem Nahostkonflikt zu vermitteln. „Dazu sind wir da.“

bpb-Chef Thomas Krüger ist dabei sicher, „dass die Nachfrage nach den Studienreisen weiter steigen wird. Heute gibt es keine Berührungsängste mehr zwischen den Kindern und Kindeskindern der Kriegs- und Holocaustgeneration.“ So sind für dieses Jahr schon wieder mehrere Reisen geplant. Die nächste soll am 8. April starten. Vorausgesetzt, die Sicherheitslage macht dem Unternehmen keinen Strich durch die Rechnung. –

Der Beitrag ist zuerst als Feature beim Evangelischen Pressedienst (epd) erschienen.

10 Fragen an: Rudolf W. Sirsch

Die bpb unterstützt bundesweit rund 400 Einrichtungen, Nicht-regierungsorganisationen, Stiftungen und Vereine, die politische Bildung anbieten (www.bpb.de/partner). Der Deutsche Koordinierungsrat der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V. (DKR) ist einer dieser anerkannten Bildungsträger.



Rudolf W. Sirsch ist seit 2000 Generalsekretär des Deutschen Koordinierungsrates der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V. (DKR) und Geschäftsführer der Buber-Rosenzweig-Stiftung.

→ Interview **Daniel Kraft**

1. Können Sie in zwei Sätzen erklären, was der DKR macht? Der DKR und seine mehr als 80 Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit setzen sich seit 64 Jahren für die Verständigung zwischen Christen und Juden ein, den Kampf gegen Antisemitismus und Rechtsradikalismus sowie für ein friedliches Zusammenleben von Menschen verschiedener Völker und Religionen.

2. Der DKR ist wichtig, weil ... durch Antisemitismus und wachsende Israelfeindlichkeit die Fortschritte im christlich-jüdischen Dialog bedroht sind und um der zunehmenden Marginalisierung der Beziehungen zum Judentum innerhalb mehr und mehr konservativ ausgeprägter Religiosität entgegenzuwirken.

3. Wen wollen Sie erreichen? Im Grunde jeden, dem an Demokratie und Toleranz liegt! Hauptzielgruppe sind vor allem Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie junge Menschen, die es zu unterstützen gilt, ihre Lebensentwürfe mit den Grund- und Menschenrechten zu verknüpfen. Die Kooperationen mit kirchlichen und staatlichen Weiterbildungsinstitutionen, religionspädagogischen Instituten und Lehrerfortbildungen sind für uns ebenfalls sehr wichtig.

4. Ihr aktuelles Lieblingsprojekt? Neben der Vorbereitung und Durchführung der alljährlichen „Woche der Brüderlichkeit“ sowie der Begleitung der regelmäßigen Begegnungstreffen zwischen Rabbinern und christlichen Kirchenvertretern liegt uns vor allem das seit 2001 durchgeführte Projekt „Courage zeigen! Gegen Gewalt, Rassismus und Antisemitismus“ am Herzen. Damit bieten wir

Schulen Trainingsmaßnahmen an, bei denen ein problemlösender Umgang mit Gewalt und Vorurteilen in ihren unterschiedlichen Erscheinungsformen praktisch durchgespielt und eingeübt wird.

5. Eine „legendäre“ Veranstaltung, an die man sich beim DKR bis heute erinnert?

... war 2006 in Deutschland das vielfach als „historisch“ bewertete erste Treffen auf europäischem Boden zwischen hochrangigen Vertretern des Vatikans, der römisch-katholischen Kirche, der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und Rabbinern aus ganz Deutschland.

6. Kann politische Bildung einen Beitrag zur Lösung des Nahostkonflikts leisten? Ja, insofern sie einfachem Schwarz-Weiß-Denken entgegenwirkt und die Vielschichtigkeit des Konflikts thematisiert, um damit vorschnelles Urteilen zu verhindern und einer verantwortungsvollen Lösung den Weg zu bahnen.

7. Was schätzen Ihre Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Veranstaltungen des DKR?

Informationen und fundierte Meinungsbildung – auch jenseits des Mainstreams, Motivation zur Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung. Sie schätzen den ernsthaften Dialog zwischen Christen und Juden sowie die Auswahl kompetenter Referenten, die wir hierfür engagieren.

8. Wie sind Sie persönlich zur politischen Bildung gekommen? Die Erinnerung an den Holocaust und das Thema Vertreibung sind Fragen, die mich seit meiner Kindheit beschäftigten. Daraus resultierte mein bewusst-



DKR

Im Deutschen Koordinierungsrat der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V. (DKR) haben sich in Deutschland 83 lokale und regionale Gesellschaften zusammengeschlossen. Der DKR wurde 1949 gegründet und hat seinen Sitz in Bad Nauheim.

www.deutscher-koordinierungsrat.de

ter Schritt, nach der Wende die Leitung der evangelischen Akademie in Görlitz zu übernehmen. Themenfelder waren die deutsch-deutschen Begegnungen, die deutsch-polnische Verständigung, Antisemitismus und Rechtsradikalismus sowie die Mitbegründung einer Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit.

9. Welche Veranstaltung zur politischen Bildung würden Sie selbst gerne einmal als Teilnehmer besuchen? An einer Studienreise nach Mittel- und Osteuropa teilnehmen, die an historische und aktuelle Themenfelder und an Begegnungen vor Ort anknüpft.

10. 50 Jahre bpb-Studienreisen nach Israel – wofür stehen die Reisen Ihrer Meinung nach?

Die Reisen – an zweien habe ich selbst teilgenommen – vermitteln einen authentischen und persönlichen Einblick in die politische und gesellschaftliche Situation Israels und Palästinas. Die persönlichen Begegnungen mit Schriftstellern, mit orthodoxen Siedlern, mit Holocaust-Überlebenden und Angehörigen von Terror-Opfern oder mit palästinensischen Intellektuellen machen diese Studienreisen zu einem ganz besonderen persönlichen wie bildungsrelevanten Erlebnis. ...

Wer rückwärts fährt, hat verloren

Wenig Ruhepausen, unzählige Informationen und Bilder, viele unterschiedliche Meinungen. Und am Ende die Gewissheit, weniger zu wissen als vorher. Bewegende Eindrücke der Bildungswissenschaftlerin Helle Becker von einer Reise, die sie 2008 mit der Bundeszentrale für politische Bildung nach Israel gemacht hat.

→ Text **Helle Becker**



Dr. Helle Becker, „Expertise & Kommunikation für Bildung“, Kultur- und Erziehungswissenschaftlerin, Autorin, Projektmanagerin, ist in der Forschung, Lehre und Fortbildung tätig.

Etwas schreiben über die Israel-Reise mit der Bundeszentrale für politische Bildung? Schwierig. Ich erinnere mich an die Ausgangssituation. „Mach das!“, sagten die, die schon mal mitgefahren waren. „Es ist sehr anstrengend. Aber du kommst anders wieder, als du hingefahren bist.“ Wie pathetisch, dachte ich. Politische Bildung mit der Behörde soll mein Leben verändern?

Abreise

Der Auftakt in Frankfurt gibt mir auch erst einmal recht: Kaum angekommen, wird schon hastig gegessen, um gleich mit Wissensvermittlung zu beginnen. Hochkarätige Referentinnen und Referenten stimmen uns ein auf Geschichte, Politik und Alltag in Israel. Schon am ersten Abend habe ich die Gewissheit verloren, je etwas über Israel gewusst zu haben. So soll es bleiben. Jeder Tag ist voll mit Besuchen, Referaten, Diskussionsrunden. Im Bus wird übers Mikro gelehrt, nach dem Aussteigen zwischen Ruinen und Grenzstreifen, in eiskalt klimatisierten Seminarräumen. Kaum Ruhepausen, Unmengen von Informationen. Und während die Hand notiert und der Kopf sortiert, ist die rechte Gehirnhälfte unablässig mit dem Bemühen beschäftigt,

das Gehörte und die eigenen Gefühle zu verstehen, Unbehagen zu benennen oder Widersprüche aufzulösen. Meistens vergeblich.

Ankunft

Erster Tag in Tel Aviv. Gespräch mit zwei Studentinnen über ihren Alltag. Hilly Rejwan, 22 Jahre, Jurastudentin, sitzt lässig mit übereinandergeschlagenen Beinen da. Die Beine stecken in engen Jeans, High Heels, knappes T-Shirt, lange schwarze Haare, arabisch-dunkle Augen. Neben ihr Tzliel Siegelman, 20, mit orthodoxem Kopftuch, langärmeliger Bluse und im weiten, langen Rock. Sowohl das Aussehen als auch die Namen der beiden spiegeln die allgegenwärtige Mischung von Abstammung und Einwanderungsgeschichten in Israel, auch der politischen und religiösen Identitäten. Haben die so unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen in Israel privat Kontakt? Die beiden gucken sich an. Das könne nur jemand fragen, der nicht aus Israel ist, lachen sie. „No problem!“, sagen die beiden. Es seien eben alle Israelis. Aber Tzliel zieht Grenzen. Sie findet, sie kann schlecht mit jemandem befreundet sein, dessen Familienmitglieder potenziell Bomben schmeißen. Und überhaupt. „I don't care about a country that's not jewish“, sagt sie. Basta. Wir zucken leicht zurück. Dann fragt jemand, was das Leben in Israel schön mache. Und plötzlich sind beide wieder einmütig: Der Strand, die Sonne, Partys, dass alle eine große Familie sind. Die deutschen Köpfe sind verwirrt.

Das Zucken wird zum täglichen Reflex. Schon mit dem nächsten Referenten erfüllt die Bundeszentrale für politische Bildung das Kontroversitätsgebot. Die Gräben seien tief zwischen Orthodoxen und Säkularen, sagt Grisha Alroi-Arloser, Geschäftsführer der Israelisch-Deutschen Industrie- und Handelskammer. Die einen zahlen keine Steuern, die anderen müssen ihre Kinder in die Armee schicken. Und arabische Juden hätten Rechte im Land, aber nicht auf das Land. Er sieht Israel in einem „chronischen Fieber“, man mache sich dauernd etwas vor. Die israelische Gesellschaft sei entsolidarisiert und unangemessen vergnügungssüchtig aufgekratzt – „never a dull moment“. Das ist ein bisschen viel starker Tobak für den ersten Tag. „Sie werden noch so viele unterschiedliche Meinungen hören“, sagt Alroi-Arloser. „Und wissen Sie was? Sie haben alle recht!“

Er weiß wohl, wovon er spricht. Die Referenten und Gesprächspartner, die in den folgenden Tagen untereinander oder mit uns leidenschaftlich streiten, spiegeln die Vielfalt, aber auch die Disparität der israelischen Gesellschaft und eine Lebenseinstellung, die zwischen dem Tanz auf dem Vulkan und luzider Analytik hin und her schwenkt. Oder sind wir das selbst, im Eilschritt von einer Diskussion zur nächsten?

Darf man so etwas sagen, die Shoah sei „Teil der nationalen Mythologie“? Hanna, die Professorin für Holocaust-Studien an der Ben-Gurion-Universität, hat das gerade getan und meint auch, dass der Holocaust als Begründung für die Notwendigkeit des israelischen Staates den Zionismus abgelöst habe. Ich kann so schnell gar nicht verdauen, wie diese kluge, kleine, graziöse Dampfwalze



www.bpb.de/israel

Die Entwicklung Israels ist eine Erfolgsgeschichte: Seit seiner Gründung hat es Menschen aus über 120 Ländern in einen jüdisch-demokratischen Staat integriert. Aus einem landwirtschaftlich geprägten Land ist eine Hightech-Nation geworden. Das Dossier blickt zurück auf den Aufbau der Gründergeneration, zeichnet die Entwicklung des Landes nach und fragt nach den Herausforderungen der Zukunft.



- 01** Das Projekt des französischen Straßenkünstlers JR zeigt monumentale Fotos von Israelis und Palästinensern auf beiden Seiten der Sperranlage zwischen Israel und der Westbank, hier in Bethlehem. Ziel war es, die Ähnlichkeit zwischen Israelis und Palästinensern zu zeigen und mit Bildern, die Kunst und Lachen verbinden, Vorurteile aufzubrechen.
- 02** Suleiman Abu Dayyeh, Leiter der Palästinaabteilung bei der Friedrich-Naumann-Stiftung, entwirft eine „palästinensische Geschichte der Fremdbestimmung“.
- 03** Begrüßungsschild für die Teilnehmenden der bpb-Studienreisen zum Frühstück im Hotel.

wild gestikulierend Identitätstheorien erklärt. Und dann erzählt sie, dass ihr Vater nie gelacht habe, weil er als einziger seiner Familie den Holocaust überlebte und sein Leben lang Schuldgefühle hatte.

Wir sitzen in Bethlehem im schönen, hellen Raum des Internationalen Begegnungszentrums und sind gefesselt vom energischen Plädoyer des Leiters der Palästinaabteilung bei der Friedrich-Naumann-Stiftung in Jerusalem, Suleiman Abu Dayyeh, der eine „palästinensische Geschichte der Fremdbestimmung“ entwirft, über die Restriktionen der israelischen Verwaltung berichtet, die Lebensbedingungen der Palästinenser in den gar nicht autonomen Gebieten skizziert.

Und wir lachen laut über Lydia Aisenberg, die uns mit 62 Jahren, kurzen knallroten Haaren („Diese Farbe, Freunde, kommt aus einer Tube!“), in Jeans und in einer Art Stand-up-Comedy ihre Jugend im antisemitischen Wales ausmalt, um uns danach in ein arabisches Dorf an der Grünen Linie zu führen. Keiner in ihrer Familie, erzählt sie, würde ihre Friedensinitiative unterstützen.

Sie alle, ob gewitzt oder naiv, sind in jeder Sekunde für eine Überraschung gut, auch durch einen irritierenden Vortrags- und Diskussionsstil, der bei uns oft als „politisch inkorrekt“ gelten würde. Als mitten im bestürzenden Vortrag von PLO-Mitglied Walid Salem vom Palästinensischen Zentrum für Demokratie und Kommunalentwicklung sich eines der drei Handys von Suleiman mit „Highway to Hell“ von AC/DC als Klingelton meldet, können wir nur noch lachen.

Dazwischen drängen sich Bilder vom Freitagnachmittag in Jerusalem, von stoßenden Menschenmassen, Frauen mit muslimischen Schleiern, orthodoxen Männern in Pumphosen, die zwischen singenden christlichen Pilgergruppen hindurch, vorbei an mit Schusswesten und Maschinenpistolen bewaffneten Polizisten, zum Ramadan- oder Sabbatgebet durch die engen Gassen hasten, Bilder von den Sperranlagen, der Mauer, die sich durch Jerusalem zieht, mit dem Graffiti „Wall of Tears“. Und das Bild vom Juden Itzhik, der mit schönem Tenor und den zwei mitreisenden Leitern katholischer Bildungsstätten ein Te Deum in der Bethesda-Kirche singt und plötzlich die Welt für drei Minuten anhält. Alle haben recht.

„Sie werden noch so viele unterschiedliche Meinungen hören. Und wissen Sie was? Sie haben alle recht!“ – Grisha Alroi-Arloser



Wir schlängeln uns mit dem großen Reisebus den Ölberg hoch. Plötzlich kommen von allen Seiten riesige Busse wie der unsere und blockieren sich gegenseitig. Jemand müsste rangieren, um die anderen passieren zu lassen. Aber keiner bewegt sich. Stattdessen wird wie wild gehupt, die Fahrer steigen aus und beschimpfen sich lautstark. „Welcome to the Middle East!“, lacht unser Busfahrer Eli. „Wer rückwärts fährt, hat verloren!“

Zurück

Wieder zu Hause verfolge ich die Nachrichten über die Situation in Israel noch aufmerksamer. Wieder fliegen Kassam-Raketen. Trotz internationaler Proteste riegelt Israel erneut den Gazastreifen ab. Jeder verlangt vom anderen, den erlösenden Schritt zu tun. Ich kann mich keiner Lager-Haltung anschließen. Ich weiß weniger als vor der Reise, aber, wie es uns der Nachrichtenmoderator David Witzthum zum Abschied prophezeit hat, wenigstens „auf höherem Niveau“. Und ich weiß: Auch wer rückwärts denkt, hat verloren. –



Ein Blick in die Zukunft Israels

Wir schreiben das Jahr 2025. Israel hat knapp 10 Millionen Einwohner, es ist bevölkerungsstärker als Schweden und Österreich und größer als 20 der mittlerweile 36 Mitgliedsstaaten der EU ... – Grisha Alroi-Arloser wagt ein Zukunftsszenario zur Entwicklung im Nahen Osten.

→ Text **Grisha Alroi-Arloser**



Grisha Alroi-Arloser ist Geschäftsführer der Israelisch-Deutschen IHK und der Deutsch-Israelischen Wirtschaftsvereinigung. Seit 2011 ist er Präsident der Israelisch-Deutschen Gesellschaft.

Vor 12 Jahren wurde Europäern und Amerikanern klarer denn je, dass die naiv-euphorisch als „Arabischer Frühling“ verklärten Versuche in Nordafrika und auf der saudi-arabischen Halbinsel, Despoten und Autokraten loszuwerden, zum „Islamistischen Winter“ mutiert waren. In Mali und Algerien, in Syrien und Libyen herrschten Unruhen, die Muslimbrüder und al-Qaida waren in Ägypten, Gaza, Choms, Jemen, Somalia und Mali auf dem Vormarsch, und der nukleare Schutzschild des Iran für die Kinder des Propheten stand kurz vor der Fertigstellung.

Angesichts dieser Entwicklungen und eines folglich prognostizierten Rechtsrucks der israelischen Bevölkerung war der Wahlausgang vom 22.01.2013 mehr als eine Überraschung. Zwar war die Zersplitterung der Mitte-Links-Parteien zu groß, als dass ein ernsthafter Herausforderer Netanjahus sich hätte profilieren können. Aber das Ergebnis dokumentierte ein tatsächliches Patt zwischen beiden Lagern, der Likud hatte ein Viertel seiner Mandate eingebüßt, und der Premier musste bei den anschließenden, zähen Koalitionsverhandlungen auf die Fortführung seiner rechten, national-religiösen Koalition verzichten und stattdessen das Mitte-Links-Lager an seiner Regierung

beteiligen. Die internationale Gemeinschaft hieß diese Entwicklung willkommen, war doch zu erwarten, dass mit einer Regierungsbeteiligung Yair Lapid der dümpelnde Friedensprozess mit den Palästinensern neuen Auftrieb erhalten würde. Lapid Partei „Jesh Atid“ (dt.: Es gibt eine Zukunft) hatte sich vier Ziele auf die Fahne geschrieben: Wehrdienst für alle, Entlastung des Mittelstands, Wiederaufnahme des Friedensprozesses und Wahlreform.

Wehrdienst für alle

Seit jenen Wahlen hatte sich zunächst das Spannungsverhältnis zwischen säkularen und orthodoxen Juden im Land vor dem Hintergrund der Wehrdienstdebatte verschärft, normalisierte sich aber letztendlich bei den vorgezogenen Neuwahlen 2015 und den Wahlen zur 35. Knesset 2019 unter neuen Vorzeichen. Sukzessive waren junge Orthodoxe zum Militärdienst eingezogen worden, was auch zu einem kontinuierlichen Anstieg ihrer späteren Teilnahme am Arbeitsmarkt führte. Die dreijährige Entfernung von der Torahschule, der Kontakt zu nicht-religiösen Kameraden und die im Militär groß geschriebene Berufsausbildung hatten dies ermöglicht. Bereits zehn Jahre zuvor hatten orthodoxe Frauen fast unbemerkt den Einstieg in die Arbeitswelt gesucht und gefunden. In der Folge nahm die Geburtenzahl ab, der Bildungsgrad wuchs, die Spannungen innerhalb des jüdisch-orthodoxen Sektors, zwischen den Geschlechtern und gegenüber den geistigen Führern nahmen zunächst zu, aber seit 2023 können wir von einem Erfolg des neuen gesellschaftlichen Koordinatensystems sprechen. Deutlichster Ausdruck ist die für Herbst 2025 geplante Ratifizierung einer Verfassung Israels.

„It's the Economy, stupid“ – Entlastung des Mittelstands

Die Sozialproteste von 2011 hatten sich eklatant auf die Wahlen im Januar 2013 ausgewirkt: Nicht die iranische Atombombe, nicht die Aussöhnung mit den Palästinensern, nicht die Siedlungspolitik waren in der Lage gewesen, die Wähler zu mobilisieren. „It's the economy, stupid“, riefen die Israelis ihrem Regierungschef stattdessen zu und mahnten ihn ab. Während die Protestbewegung aber weitgehend unpolitisch geblieben war, wurde nach den Wahlen deutlich, dass die Finan-

zierung der berechtigten Forderungen nach einer Entlastung des Mittelstands nur durch einen Paradigmenwechsel und die Änderung der nationalen Prioritätenordnung möglich würde: kein Geld mehr für den Siedlungsbau, stattdessen Errichtung von erschwinglichen Sozialwohnungen im Kernland; keine Investitionen in die Infrastruktur der besetzten Gebiete, stattdessen Subvention des öffentlichen Verkehrs; keine Milliardengeschenke an die Orthodoxen, stattdessen eine einschneidende Reform des säkularen Schulwesens; Reduzierung des Verteidigungshaushalts um 5 Prozentpunkte bei gleichzeitiger Senkung des Mehrwertsteuersatzes.

Am Haushaltsdefizit von 40 Milliarden Schekel und der Unvereinbarkeit der in der Regierung herrschenden Fliehkräfte scheiterten die meisten Vorhaben. Nur eine milde Kürzung der Alimentierung der Orthodoxen und eine grundlegende Bodenreform waren auf den Weg gebracht worden, als es 2015 zu vorgezogenen Neuwahlen kam.

Wahlreform und Friedensprozess

2015 hatte sich das Mitte-Links-Lager schließlich auf Yair Lapid als Kandidaten für das Amt des Ministerpräsidenten geeinigt und die Abwahl Benjamin Netanjahus nach sechs Jahren ermöglicht. Bei den darauffolgenden Wahlen im Herbst 2019 hatten sich die arabischen Parteien infolge der Wahlreform und der Anhebung der Sperrklausel zu einer Gesamtliste zusammengetan und waren erstmals in der Geschichte Israels Teil der Regierungskoalition geworden. Wie in den Jahren davor das Mitte-Links-Lager zersplittert und daher nicht regierungsfähig gewesen war, so zerbrachen nun Rechte und Siedler in aussichtslos konkurrierende Splitterparteien und verloren endgültig ihren Führungsanspruch. Im gleichen Jahr war Israel zum Erdgasexporteur geworden. Die Staatsmehreinnahmen flossen nach zähem Ringen in einen „Sonderstaatsfonds für Erziehung, Bildung und Forschung“, was die stufenweise Umsetzung der Forderungen der Protestbewegung zehn Jahre zuvor ermöglichte.

Am 14. Mai 2018, nicht zufällig auf den Tag genau 70 Jahre nach der Proklamation des Staates Israel, wurde der Staat Palästina ausgerufen. Auf massiven Druck des Nahost-Quartetts (EU, USA, Russland und UN) hatte er einer Entmilitarisierung zugestimmt, 900.000

„Wer in Israel nicht an Wunder glaubt, ist kein Realist.“ – David Ben-Gurion

01 Jerusalem mit Klagemauer und Tempelberg, von dem aus die goldene Kuppel des Felsendoms in den Himmel ragt. Der Status Jerusalems in politischer und religiöser Hinsicht ist eines der Kernprobleme im israelisch-palästinensischen Konflikt.

palästinensische Flüchtlinge aufgenommen und zählt heute, sieben Jahre danach, fast 9 Millionen Einwohner. Die von Lapid geführte „Koalition der Vernunft“ hatte die palästinensische Staatsgründung willkommen geheißen. Dabei waren Israel drei jüdische Siedlungsblöcke zugeschlagen worden. Die Palästinenser erhielten im Austausch Gebiete im Wadi Ara und im Südwesten Hebrons. Im Rahmen der von Israel geforderten Sicherheitsgarantien wurde der Judenstaat in die NATO aufgenommen und beteiligt sich seitdem erfolgreich und verlässlich an internationalen Einsätzen. Mit der Lösung der Jerusalem-Frage wurde eine Kommission des Nahost-Quartetts beauftragt, deren Empfehlungen im kommenden Mai 2026 vorliegen sollen.

Geschichtsbewusst hatte Deutschland das Gaza-Westbank-Interzonenprojekt geplant, durchgeführt und finanziert, das die beiden Staatsgebiete seitdem miteinander verbindet und das sinnigerweise in Helmstedt ratifiziert wurde. Die EU hatte als wichtigsten Beitrag einem Kontingent von 2 Millionen palästinensischen Flüchtlingen die Aufnahme und volle Integration gewährt, als Ausgleich für das ausgesetzte Recht auf Rückkehr.

Vergessen Sie nicht: Theodor Herzl, der visionäre Gründer der zionistischen Bewegung, schrieb in seinem Entwurf für den Judenstaat: „Wenn ihr wollt, ist es kein Märchen“, und David Ben-Gurion, der erste Premierminister Israels, sagte einmal: „Wer in Israel nicht an Wunder glaubt, ist kein Realist.“ Lassen Sie uns feurige, inbrünstige Realisten sein! –



Daniel Gerlach /
Christian Meier (Hrsg.)
Der Nahe Osten in hundert Köpfen
Biografische Skizzen
zu Zeitgeschichte und
Gegenwart

2012, Bestell-Nr. 1287
4,50 Euro

Veranstaltungen März bis Oktober 2013

März

März–November Workshop
**Girls Camp – „Come on girls, let's play“
 Regionaltour mit dem Deutschen
 Basketball Bund**

www.buendnis-toleranz.de
 bundesweit Rahman.Satti@bpb.de **10**

16.03. Medienpädagogischer Grundlagen-Workshop
Computerspiele selbst erleben

Dresden, www.bpb.de/veranstaltungen
 art'otel Spielbar-Fortbildungen@bpb.de **7 8 9**

17.–23.03. Workshop
**Jugendmedienworkshop 2013:
 Wohin wollen wir gehen? Irrgarten
 Demografie – Gesucht: Lebenswege 3.0**

Berlin, Deutscher Bundestag
 (Anmeldefrist bereits vorbei) www.jugendpresse.de/bundestag
 Benedikt.Meurer@bpb.de **2**

21.–22.03. Arbeitsgruppentreffen des Netzwerks Verstärker
**Zielgruppengerechte Social-Media-
 Angebote zu den Bundestagswahlen**

voraussichtlich www.bpb.de/verstaerker
 Hattingen Saskia.Mey@bpb.de **4 8**

April

April–November Workshop
**Multiplikatoren/innen-Schulung
 für das Ehrenamt (4 Module)**

www.buendnis-toleranz.de
 bundesweit Rahman.Satti@bpb.de **10**

03.04. Seminar
**Niedriglohn und Hochfinanz. Die
 Zukunft der Arbeit in demokratischen
 Gesellschaften**

Münster, Franz www.bpb.de/veranstaltungen
 Hitze Haus Hans-Georg.Lambertz@bpb.de **8 9**

07.–16.04. Israel-Studienreise
**Jerusalem – Schlüssel oder Hindernis
 zum Frieden?**

Israel
 (bereits ausgebuht) www.bpb.de/studienreisen
 Israel-Studienreise@bpb.de **8 9**

16.04. Medienpädagogischer Grundlagen-Workshop
Computerspiele selbst erleben

Hamburg, www.bpb.de/veranstaltungen
 Jugendinformati- Spielbar-Fortbildungen@bpb.de **7 8 9**
 onszentrum (JIZ)

14.–20.04. Internationale Tagung
**„Solving Ethno-National Conflicts in
 Europe“. European capabilities and
 prospects in solving problems within
 and beyond the nation state**

Tutzing, www.bpb.de/veranstaltungen
 Akademie Franz.Kiefer@bpb.de
 für politische Hans-Georg.Lambertz@bpb.de **4 6**
 Bildung



12.–14.04. Ausbildungsworkshop
Young European Professionals (YEP)

Woltersdorf, Begegnungs- und Bildungs- zentrum www.bpb.de/yeps
 Yep@bpb.de **2 3**

25.–27.04. Tagung
Occupy Museum?

Wolfenbüttel, Bundesakade- mie für kulturelle Bildung www.bpb.de/veranstaltungen
 Sabine.Dengel@bpb.de **6 7 8 9**

27.04.–10.05. Israel-Studienreise
**Zentrum und Peripherie –
 zwei Gesichter Israels**

Israel
 (bereits ausgebuht) www.bpb.de/studienreisen
 Israel-Studienreise@bpb.de **8 9**

29.–30.04. Kongress/Tagung
**Mit den Herausforderungen von
 Vielfalt, Differenz und Integration
 umgehen lernen**

Berlin, Lan- desvertretung Sachsen-Anhalt www.bpb.de/veranstaltungen
 Franz.Kiefer@bpb.de
 Hans-Georg.Lambertz@bpb.de **4 6 8**

Mai

05.–23.05. Kampagne von und für die politische Bildung
Aktionstage Politische Bildung

bundesweit, europaweit
www.aktionstage-politische-bildung.net
Sabine.Dengel@bpb.de **2 3 5 6 7 8 9**

10.–12.05. Konferenz
8. Zukunftsforum ISLAM – Muslime als Akteure der Zivilgesellschaft

Brühl, FH Bund
www.bpb.de/veranstaltungen
Christoph.Mueller-Hofstede@bpb.de **5 6 9**

16.–17.05. Blitz-Forum
Lokaljournalismus 2013. Zwischen Qualität und Rendite: Vom Wert des Journalismus

Hamburg
(Teilnahme nur auf persönliche Einladung)
www.bpb.de/lokaljournalistenprogramm
Berthold.Floeper@bpb.de **5**

20.–24.05. Kongress
Jugendkongress und Festakt zum Tag des Grundgesetzes

Berlin
www.jugendkongress-berlin.de
Buendnis@bpb.de **10**

26.–29.05. Tagung/Workshop
Welches Europa soll es sein? Die EU zwischen Selbstbehauptung und Zerfall

Tutzing, Akademie für politische Bildung
www.bpb.de/veranstaltungen
Franz.Kiefer@bpb.de
Hans-Georg.Lambertz@bpb.de **4 8**

26.05.–01.06. Filmfestival
21. Kindermedienfestival Goldener Spatz

Gera: UCI Kinowelt, Clubzentrum COMMA; Erfurt: Cinestar
www.goldenerspatz.de
Katrin.Willmann@bpb.de **1 2 5 9**

25.05.–06.06. Israel-Studienreise
Israel und der neue Nahe Osten

Israel
www.bpb.de/studienreisen
Israel-Studienreise@bpb.de **8 9**

Juni

Sommer 2013 Symposium
Zivilgesellschaft und Protestkultur

Berlin
www.buendnis-toleranz.de
Julia.Hasse@bpb.de **4 6 9**

Zielgruppen

1 Filminteressierte

2 Schüler/-innen

3 Studierende

4 Fachbesucher/-innen

5 Journalisten/-innen

6 Wissenschaftler/-innen

7 Medienpädagogen/-innen

8 Lehrer/-innen

9 Multiplikatoren/-innen

10 Jugendliche, junge Erwachsene

11 ehrenamtlich Engagierte

07.–09.06. Jugendveranstaltung des Netzwerks Verstärker
Aktion13

Berlin
www.bpb.de/verstaerker
Saskia.Mey@bpb.de **2 10**

13.–14.06. Kongress
7. Kulturpolitischer Bundeskongress. Kultur nach Plan? – Strategien konzeptgestützter Kulturpolitik

Berlin
www.kupoge.de
Sabine.Dengel@bpb.de **4 5 6 7 8 9**

13.–14.06. Kongress
6. Kongress Kinder zum Olymp! Perfekt? – Zur Qualität kultureller Bildung für Kinder und Jugendliche

Hannover, Schauspielhaus
www.bpb.de/kinderzumolymp
Sabine.Dengel@bpb.de **4 5 6 7 8 9**

16.–18.06. Konferenz
10. Tutzinger Radiotage Macht.Radio.Sinn.

Tutzing, Akademie für politische Bildung
www.hoerfunker.de
Berthold.Floeper@bpb.de **5**

17.–21.06. Modellseminar
Stadt macht Staat: Perspektiven und Entwicklung – und was macht der Lokaljournalismus?

Bonn, Gustav-Stresemann-Institut e.V.
www.bpb.de/lokaljournalistenprogramm
Berthold.Floeper@bpb.de **5**

20.–22.06. Kongress
Kapitalismus heute

Dresden, Deutsches Hygiene-Museum
www.bpb.de/veranstaltungen
Hans-Georg.Lambertz@bpb.de **6 9**

20.–22.06. Seminar
Gedenkstätten und neue Medien

Weimar, Gedenkstätte Buchenwald
www.bpb.de/veranstaltungen
Hanna.Huhtasaari@bpb.de **6 7 9 11**

Juli

03.–04.07. Kongress
Wie wollen wir leben? Zukunftsentwürfe für eine älter werdende Gesellschaft

Frankfurt a. M., Künstlerhaus Mousonturm und weitere Orte
www.bpb.de/demografie
Sabine.Dengel@bpb.de
Benedikt.Meurer@bpb.de **2 3 5 6 7 8 9**

Zielgruppen

- | | |
|------------------------------|---|
| 1 Filminteressierte | 6 Wissenschaftler/-innen |
| 2 Schüler/-innen | 7 Medienpädagogen/-innen |
| 3 Studierende | 8 Lehrer/-innen |
| 4 Fachbesucher/-innen | 9 Multiplikatoren/-innen |
| 5 Journalisten/-innen | 10 Jugendliche, junge Erwachsene |
| | 11 ehrenamtlich Engagierte |

29.07. – 02.08. Tagung/Seminar
**Tutzing Didaktikforum –
 Entwicklung von Planspielen für die
 politische Bildung**

Tutzing,
 Akademie
 für politische
 Bildung
www.bpb.de/veranstaltungen
 Franz.Kiefer@bpb.de
 Hans-Georg.Lambertz@bpb.de

4 8

August

01. – 04.08. Bildungs- und Gedenkreise
**Bildungs- und Gedenkreise nach
 Auschwitz-Birkenau mit Jugendlichen
 und Sinti und Roma**

Oswiecim,
 Polen
www.buendnis-toleranz.de
 Rahman.Satti@bpb.de

10



23. – 24.08. Fachtagung
**Zivilgesellschaft gegen Gewalt –
 Zivilgesellschaft in der Prävention!**

Göttingen
www.buendnis-toleranz.de
 Cornelia.Schmitz@bpb.de

11

September

**Einsende-
 schluss
 September** Wettbewerb
**Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und
 Toleranz 2013“**

bundesweit
www.buendnis-toleranz.de
 Buendnis@bpb.de

11

13. – 15.09. Ausbildungsworkshop
Young European Professionals (YEP)

Rödelsee,
 Tagungsstätte
 Schloss
 Schwanberg
www.bpb.de/yeps
 Yep@bpb.de

2 3

13. – 15.09. Workshop
**„Stark machen!“
 Jugend-Peernetzwerk zum Jugend-
 Kongress (20. – 24.05.)**

Frankfurt a. M.
www.buendnis-toleranz.de
 Cornelia.Schmitz@bpb.de

10

16. – 20.09. Modellseminar
**Tatort Deutschland – Gewalt, Krimina-
 lität und Gerichtsberichterstattung im
 Lokalen**

Rostock,
 InterCityHotel
www.bpb.de/lokaljournalistenprogramm
 Berthold.Floeper@bpb.de

5

18.09. Medienpädagogischer Grundlagen-Workshop
Computerspiele selbst erleben

Essen,
 InterCityHotel
www.bpb.de/veranstaltungen
 Spielbar-Fortbildungen@bpb.de

7 8 9

Oktober

16.10. Medienpädagogischer Grundlagen-Workshop
Computerspiele selbst erleben

Mannheim,
 Parkhotel
 Maritim
www.bpb.de/veranstaltungen
 Spielbar-Fortbildungen@bpb.de

7 8 9

Herbst

Herbst 2013 Kino-Roadshow
Roadshow Cinema Fairbindet 2013

bundesweit
www.bpb.de/cinemafairbindet
 Katrin.Willmann@bpb.de

1 2 3 7 9

Wanderausstellung

bis 21.04. Wanderausstellung
Deutschland für Anfänger

Papenburg,
 Forum Alte Werft
www.bpb.de/ausstellung
 Ausstellungen@bpb.de

2 3 5 8 9

Weiteres

**auf
 Anfrage** Seminar
Eltern-Lan – Zusammen.Spielen.erleben

bundesweit
www.eltern-lan.info
 Arne.Busse@bpb.de

7 8 9

Vorschau

14. – 16.11. Konferenz
**Networking European Citizenship
 Education (NECE)**

Den Haag,
 Niederlande
www.bpb.de/nece
 Petra.Gruene@bpb.de

3 4 5 6 9

**Anfang
 November** Kongress
**Jugendkongress von teamGLOBAL und
 Young European Professionals**

Ort steht noch
 nicht fest
www.bpb.de/veranstaltungen
 Svetlana.Alenitskaya@bpb.de

Veranstaltungsvorschau

Aktionstage Politische Bildung

In der Zeit vom 5. bis 23. Mai 2013 finden bundesweit zum neunten Mal die Aktionstage Politische Bildung statt. Die Aktionstage machen politische Bildungsarbeit sichtbar und zeigen, dass zahlreiche zivilgesellschaftliche Akteure im politischen Bildungsbereich mitwirken. Ausstellungen, Studienreisen, Podien, Workshops, Seminare, Lesungen, Filme, Theateraufführungen und andere Veranstaltungen führen die große methodische und thematische Vielfalt sowie die Kompetenz der Akteure vor Augen. Die Aktionstage beginnen jedes Jahr am 5. Mai, dem Gründungstag des Europarates, und enden mit dem Tag des Grundgesetzes am 23. Mai. Zentrale Veranstaltung der Aktionstage in diesem

Jahr ist der Preis Politische Bildung. Das aktuelle Thema lautet: „Politik? – Das verstehen wir darunter!“. Die Verleihung des Preises findet am 14. Mai statt.

Die Aktionstage Politische Bildung sind eine gemeinsame Initiative der Bundeszentrale für politische Bildung, der Landeszentralen für politische Bildung, des Bundesausschusses Politische Bildung (bap) und der Deutschen Vereinigung für Politische Bildung e.V. (DVPB). Parallel finden die Aktionstage Politische Bildung in Belgien, Österreich und Südtirol statt.

Informationen zum Programm unter:
www.aktionstage-politische-bildung.net

05.–23. Mai 2013
Deutschland, Belgien, Österreich
und Südtirol



**Aktionstage
Politische Bildung**

5. bis 23. Mai 2013

6. Kongress Kinder zum Olymp! „Perfekt? – Zur Qualität kultureller Bildung für Kinder und Jugendliche“

Was ist eigentlich „gute“ kulturelle Bildung? Wie kann kulturelle Bildung Kinder und Jugendliche so inspirieren, dass die Begeisterung für Kunst und Kultur ein Leben lang anhält? Wie viel Evaluation ist sinnvoll und wie werden die Ergebnisse konkret umgesetzt? Der 6. Kongress Kinder zum Olymp! stellt die Frage nach den Eigenschaften kultureller Bildungsangebote, die wirksam sind und begeistern, die kulturelle Teilhabe ermöglichen und Räume für Kreativität wie auch künstlerisches Engagement öffnen.

Seit 2004 wendet sich die Initiative Kinder zum Olymp! alle zwei Jahre mit einem Kongress an die Öffentlichkeit. Ziel ist es, Kindern und Jugendlichen einen lebendigen Kontakt zu Kunst und Kultur zu vermitteln und sie über diesen Weg auch an gesellschaftspolitische Fragen heranzuführen.

In den vergangenen Jahren hat sich das Feld der kulturellen Bildung dynamisch entwickelt. Das Interesse der Bildungsverantwortlichen auf allen politischen Ebenen ist kontinuierlich gewachsen, und es finden vielfältigste



01 Seit 2004 bringen die Kinder zum Olymp!-Kongresse die Akteure der kulturellen Bildung an einen Tisch.

Aktivitäten statt: Länder entwickeln Programme und entsenden Künstler/-innen in Schulen, Kommunen schaffen Netzwerke für kulturelle Bildung, Schulen kooperieren mit außerschulischen kulturellen Einrichtungen. Doch Engagement ist nicht gleich Qualität.

Der Kongress Kinder zum Olymp! bietet ein Forum für die Präsentation kultureller Bil-

13.–14. Juni 2013
Schauspielhaus, Hannover

ungsangebote und die Diskussion zwischen den Akteuren der kulturellen Bildung aus Schule, Kita und Elternhaus, Kunst und Kultur, Wissenschaft, Politik und Verwaltung.

Informationen zum Programm unter:
www.bpb.de/kinderzumolymp

Online-Dossiers

Politik

- **Parteien in Deutschland** **NEU**
www.bpb.de/Parteien
- **Rentenpolitik** **NEU**
www.bpb.de/Rentenpolitik
- **Deutsche Verhältnisse. Eine Sozialkunde**
www.bpb.de/Sozialkunde
- **Finanzmärkte**
www.bpb.de/Finanzmaerkte
- **Gesundheitspolitik**
www.bpb.de/Gesundheitspolitik
- **Innere Sicherheit**
www.bpb.de/Innere-Sicherheit
- **Islamismus**
www.bpb.de/Islamismus
- **Linksextremismus**
www.bpb.de/Linksextremismus
- **Rechtsextremismus**
www.bpb.de/Rechtsextremismus

Internationales

- **Frankreich** **NEU**
www.bpb.de/Frankreich
- **Arabischer Frühling**
www.bpb.de/Arabischer-Fruehling
- **Die Europäische Union**
www.bpb.de/EU
- **Innerstaatliche Konflikte**
www.bpb.de/Innerstaatliche-Konflikte
- **Israel**
www.bpb.de/Israel
- **Russland**
www.bpb.de/Russland
- **USA**
www.bpb.de/USA

Geschichte

- **Das Deutsche Kaiserreich** **NEU**
www.bpb.de/Kaiserreich
- **Geschichte im Fluss** **NEU**
www.bpb.de/Geschichte-im-Fluss
- **Lange Wege der Deutschen Einheit**
www.bpb.de/Transformation

Gesellschaft

- **Lokaljournalismus** **NEU**
www.bpb.de/Lokaljournalismus
- **Wikipedia** **NEU**
www.bpb.de/Wikipedia

- **Computerspiele**
www.bpb.de/Computerspiele
- **Die Politik des Suchens**
www.bpb.de/Politik-des-Suchens
- **Gender Mainstreaming**
www.bpb.de/Gender-Mainstreaming
- **Migration**
www.bpb.de/Migration
- **Open Source**
www.bpb.de/OpenSource
- **Umwelt**
www.bpb.de/Umwelt
- **Urheberrecht**
www.bpb.de/Urheberrecht

Lernen

- **Filmbildung**
www.bpb.de/Filmbildung
- **Geschichte begreifen**
www.bpb.de/Geschichte-begreifen
- **Nationalsozialismus**
www.bpb.de/Nationalsozialismus

Weitere Online-Angebote

- **Infofilm: Wie ein Gesetz entsteht.** **NEU**
www.bpb.de/Wie-ein-Gesetz-entsteht
- **Bau und Fall der Berliner Mauer**
www.chronik-der-mauer.de
- **Digitale Bildung in der Praxis**
http://werkstatt.bpb.de
- **Erinnerungsorte für NS-Opfer**
www.bpb.de/Erinnerungsorte
- **Europäische Presseschau**
www.eurotopics.de
- **Jugendmagazin online**
www.fluter.de
- **Jugendopposition in der DDR**
www.jugendopposition.de
- **Lebenswege einer jüdischen Familie**
www.chotzen.de
- **Lokaljournalismus**
www.drehscheibe.org
- **Onlineportal für Filmbildung**
www.kinofenster.de
- **Plattform für Computerspiele**
www.spielbar.de
- **Politik für Kinder**
www.hanisauland.de
- **Wahltool**
www.wahl-o-mat.de

- **Web 2.0 in der politischen Bildung**
http://pb21.de
- **Wer steht zur Wahl?**
www.werstehtzurwahl.de
- **Zeitgeschichte**
www.bpb.de/Deutschlandarchiv

DVDs

- **Kämpfe ums Kanzleramt**
DVD-ROM | Bestell-Nr. 1946 | 15 Euro
- **Panzerkreuzer Potemkin**
Filmkanon-DVD | Bestell-Nr. 1948 | 7 Euro
- **60 x Deutschland**
DVD | Bestell-Nr. 1916 | 15 Euro
- **Tele-Visionen – Deutsche Fernsehgeschichte**
DVD-ROM | Bestell-Nr. 1947 | 7 Euro
- **Zahlen und Fakten: Europa**
CD-ROM | Bestell-Nr. 1814 | 4,50 Euro
- **Zeugen der Shoah. Fliehen – Überleben – Widerstehen – Weiterleben**
4 DVD-ROM + 4 DVD-Video | Bestell-Nr. 1952 | 4,50 Euro

Infografiken

- **Parteien: Zahlen und Fakten** **NEU**
www.bpb.de/Parteien/Zahlen-und-Fakten
- **Europäische Union**
www.bpb.de/EU-Infografiken
- **Vereinte Nationen**
www.bpb.de/UN
- **24 x Deutschland**
www.bpb.de/24xDeutschland
- **Zahlen und Fakten: Die Soziale Situation in Deutschland**
www.bpb.de/Zahlen-und-Fakten/Soziale-Situation-in-Deutschland
- **Zahlen und Fakten 3D**
www.bpb.de/3D
- **Zahlen und Fakten: Europa**
www.bpb.de/Zahlen-und-Fakten/Europa
- **Zahlen und Fakten: Globalisierung**
www.bpb.de/Zahlen-und-Fakten/Globalisierung
- **Zahlen und Fakten: Top 15**
www.bpb.de/Zahlen-und-Fakten/Top-15

Apps – www.bpb.de/mobil

- **Berliner Mauer**
- **Erinnerungsorte**
- **Grundgesetz**
- **Wahl-O-Mat**

Multimedia-Highlights



www.bpb.de/Frankreich



Wahl-O-Mat zur Bundestagswahl 2013:
www.wahl-o-mat.de



DVD | Bestell-Nr. 1952 | 4,50 Euro



Grundgesetz App, www.bpb.de/mobil

Schriftenreihe

Afrika

- AfricAvenir International e.V. (Hrsg.) | **50 Jahre afrikanische Un-Abhängigkeiten. Eine (selbst-)kritische Bilanz** (2013) | Bestell-Nr. 1286 | 4,50 Euro
- Dominic Johnson | **Afrika vor dem großen Sprung** (2011) | Bestell-Nr. 1167 | 4,50 Euro
- Asfa-Wossen Asserate | **Afrika. Die 101 wichtigsten Fragen und Antworten** (2010) | Bestell-Nr. 1075 | 4,50 Euro
- Winfried Speitkamp | **Kleine Geschichte Afrikas** (2010) | Bestell-Nr. 1774 | 7 Euro

Bildung/Politische Bildung

- Michael Felten | **Schluss mit dem Bildungsgerede! Eine Anstiftung zu pädagogischem Eigensinn** (2012) | Bestell-Nr. 1239 | 1,50 Euro
- Wiebke Kohl/Anne Seibring (Hrsg.) | **„Unsichtbares“ Politikprogramm? Themenwelten und politisches Interesse von „bildungsfernen“ Jugendlichen** (2012) | Bestell-Nr. 1138 | 1,50 Euro
- Wolfgang Sander/Annette Scheunpflug (Hrsg.) | **Politische Bildung in der Weltgesellschaft** (2012) | Bestell-Nr. 1201 | 4,50 Euro
- Heinz Bude | **Bildungspanik. Was unsere Gesellschaft spaltet** (2011) | Bestell-Nr. 1156 | 4,50 Euro
- Georg Weißeno/Hubertus Buchstein (Hrsg.) | **Politisch Handeln. Modelle, Möglichkeiten, Kompetenzen** (2011) | Bestell-Nr. 1191 | 4,50 Euro
- Brian Keeley | **Humankapital. Wie Wissen unser Leben bestimmt** (2010) | Bestell-Nr. 1014 | 4,50 Euro
- Dagmar Richter (Hrsg.) | **Politische Bildung von Anfang an** (2010) | Bestell-Nr. 1570 | 4,50 Euro
- Georg Weißeno (Hrsg.) | **Politikkompetenz. Was Unterricht zu leisten hat** (2008) | Bestell-Nr. 1645 | 4,50 Euro

China/Fernost

- Andreas Lorenz | **Die asiatische Revolution. Wie der „Nahe Osten“ die Welt verändert** (2012) | Bestell-Nr. 1231 | 4,50 Euro
- Liao Yiwu | **Fräulein Hallo und der Bauernkaiser. Chinas Gesellschaft von unten** (2010) | Bestell-Nr. 1080 | 7 Euro

DDR

- Dokumentationszentrum Alltagskultur der DDR (Hrsg.) | **Alltag: DDR. Geschichten – Fotos – Objekte** (2013) | Bestell-Nr. 1299 | 7 Euro

- Klaus Behnke/Jürgen Wolf (Hrsg.) | **Stasi auf dem Schulhof. Der Missbrauch von Kindern und Jugendlichen durch das Ministerium für Staatssicherheit** (2012) | Bestell-Nr. 1162 | 4,50 Euro
- Michael Hacker u. a. (Hrsg.) | **Dritte Generation Ost. Wer wir sind, was wir wollen** (2012) | Bestell-Nr. 1285 | 4,50 Euro
- Ulli Blobel (Hrsg.) | **Woodstock am Karpfenteich. Die Jazzwerkstatt Peitz** (2011) | Bestell-Nr. 1136 | 4,50 Euro
- Frederick Kempe | **Berlin 1961. Kennedy, Chruschtschow und der gefährlichste Ort der Welt** (2011) | Bestell-Nr. 1185 | 7 Euro
- Dietrich Löffler | **Buch und Lesen in der DDR. Ein literatursoziologischer Rückblick** (2011) | Bestell-Nr. 1234 | 4,50 Euro
- Andrew I. Port | **Die rätselhafte Stabilität der DDR. Arbeit und Alltag im sozialistischen Deutschland** (2011) | Bestell-Nr. 1105 | 4,50 Euro
- Stefan Wolle | **Aufbruch nach Utopia. Alltag und Herrschaft in der DDR 1961 – 1971** (2011) | Bestell-Nr. 1137 | 7 Euro
- Thomas Großbötling (Hrsg.) | **Friedensstaat, Leseland, Sportnation? DDR-Legenden auf dem Prüfstand** (2010) | Bestell-Nr. 1029 | 4,50 Euro
- Ed Stuhler | **Die letzten Monate der DDR. Die Regierung de Maizière und ihr Weg zur deutschen Einheit** (2010) | Bestell-Nr. 1072 | 4,50 Euro
- Ilko-Sascha Kowalczyk | **Endspiel. Die Revolution von 1989 in der DDR** (2009) | Bestell-Nr. 1762 | 7 Euro
- Andreas Malycha/Peter Jochen Winters | **Geschichte der SED. Von der Gründung bis zur Linkspartei** (2009) | Bestell-Nr. 1010 | 4,50 Euro

Demografischer Wandel

- H. Bude/T. Medicus/A. Willisich (Hrsg.) | **ÜberLeben im Umbruch. Am Beispiel Wittenberge: Ansichten einer fragmentierten Gesellschaft** (2013) | Bestell-Nr. 1310 | 7 Euro
- Generali Zukunftsfonds/Institut für Demoskopie Allensbach (Hrsg.) | **Generali Altersstudie 2013. Wie ältere Menschen leben, denken und sich engagieren** (2013) | Bestell-Nr. 1348 | 4,50 Euro
- J. Kersten/C. Neu/B. Vogel | **Demografie und Demokratie. Zur Politisierung des Wohlfahrtsstaates** (2013) | Bestell-Nr. 1317 | 1,50 Euro
- Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung (Hrsg.) | **Die demografische Lage der Nation. Was freiwilliges Engagement für die Regionen leistet** (2011) | Bestell-Nr. 1148 | 4,50 Euro

Demokratie

- P. Massing/G. Breit/H. Buchstein (Hrsg.) | **Demokratietheorien. Von der Antike bis zur Gegenwart** (2012) | Bestell-Nr. 1188 | 4,50 Euro
- Paul Nolte | **Was ist Demokratie? Geschichte und Gegenwart** (2012) | Bestell-Nr. 1251 | 4,50 Euro
- Dieter Nohlen/Florian Grotz (Hrsg.) | **Kleines Lexikon der Politik** (2011) | Bestell-Nr. 1145 | 4,50 Euro
- Petra Dobner | **Bald Phoenix – bald Asche. Ambivalenzen des Staates** (2010) | Bestell-Nr. 1053 | 4,50 Euro
- Gerd Schneider/Christiane Toyka-Seid | **Das junge Politik-Lexikon** (2010) | Bestell-Nr. 1023 | 7 Euro
- Robert Kagan | **Die Demokratie und ihre Feinde. Wer gestaltet die neue Weltordnung?** (2008) | Bestell-Nr. 1714 | 4,50 Euro

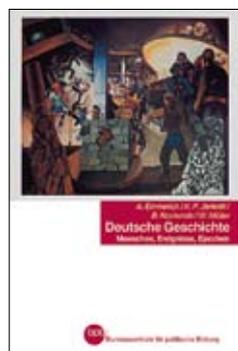
Deutsche Geschichte

- Alexander Emmerich et al. | **Deutsche Geschichte. Menschen, Ereignisse, Epochen** (2013) | Bestell-Nr. 1302 | 1,50 Euro
- Thomas Weber | **Hitlers erster Krieg. Der Gefreite Hitler im Weltkrieg – Mythos und Wahrheit** (2012) | Bestell-Nr. 1281 | 4,50 Euro
- Jeannette Goddar/Dorte Huneke (Hrsg.) | **Auf Zeit. Für immer. Zuwanderer aus der Türkei erinnern sich** (2011) | Bestell-Nr. 1183 | 4,50 Euro
- Wolfgang Martynkewicz | **Salon Deutschland. Geist und Macht 1900 – 1945** (2011) | Bestell-Nr. 1181 | 4,50 Euro
- Albert Funk | **Föderalismus in Deutschland. Vom Fürstenbund zur Bundesrepublik** (2010) | Bestell-Nr. 1097 | 7 Euro
- Michael Brenner | **Kleine jüdische Geschichte** (2009) | Bestell-Nr. 1732 | 4,50 Euro
- Ursula Büttner | **Weimar. Die überforderte Republik 1918 – 1933** (2009) | Bestell-Nr. 1729 | 7 Euro
- Alexander Demandt | **Über die Deutschen. Eine kleine Kulturgeschichte** (2009) | Bestell-Nr. 1740 | 7 Euro
- Hans-Ulrich Wehler | **Deutsche Gesellschaftsgeschichte 1914 – 1949** (2009) | Bestell-Nr. 1776 | 7 Euro
- Hans-Ulrich Wehler | **Deutsche Gesellschaftsgeschichte 1949 – 1990** (2009) | Bestell-Nr. 1777 | 7 Euro
- Arno Herzig/Cay Rademacher (Hrsg.) | **Die Geschichte der Juden in Deutschland** (2008) | Bestell-Nr. 1692 | 4,50 Euro

Deutsche Nachkriegszeit

- Werner Abelshäuser | **Deutsche Wirtschaftsgeschichte. Von 1945 bis zur Gegenwart** (2012) | Bestell-Nr. 1204 | 4,50 Euro

Bestseller (Oktober 2012 bis Januar 2013)



Bestell-Nr. 1302 | 1,50 Euro



Bestell-Nr. 1276 | 4,50 Euro



Bestell-Nr. 1284 | 1,50 Euro



Bestell-Nr. 1241 | 4,50 Euro



Bestell-Nr. 1251 | 4,50 Euro

- Hartmut Kaelble | **Kalter Krieg und Wohlfahrtsstaat. Europa 1945 – 1989** (2012) | Bestell-Nr. 1207 | 4,50 Euro
- Isabel Kreitz | **Deutschland. Ein Bilderbuch** (2012) | Bestell-Nr. 1263 | 4,50 Euro
- Bettina Greiner | **Verdrängter Terror. Geschichte und Wahrnehmung sowjetischer Speziallager in Deutschland** (2011) | Bestell-Nr. 1082 | 4,50 Euro
- Alexander von Plato/Almut Leh | **Ein unglaublicher Frühling. Erfahrene Geschichte im Nachkriegsdeutschland 1945 – 1949** (2011) | Bestell-Nr. 1104 | 4,50 Euro
- Katja Thimm | **Vatertage. Eine deutsche Geschichte** (2011) | Bestell-Nr. 1189 | 1,50 Euro
- Andreas Rödder | **Deutschland einig Vaterland. Die Geschichte der Wiedervereinigung** (2010) | Bestell-Nr. 1047 | 7 Euro
- Hans-Peter Schwarz (Hrsg.) | **Die Fraktion als Machtfaktor. CDU/CSU im Deutschen Bundestag 1949 bis heute** (2010) | Bestell-Nr. 1078 | 7 Euro
- Der Fischer Weltalmanach | **Chronik Deutschland 1949 – 2009** (2009) | Bestell-Nr. 1747 | 7 Euro
- Götz Aly | **Unser Kampf. 1968 – ein irritierter Blick zurück** (2008) | Bestell-Nr. 1696 | 4,50 Euro
- Norbert Frei | **Jugendrevolte und globaler Protest 1968** (2008) | Bestell-Nr. 1699 | 4,50 Euro
- Christoph Kleßmann/Peter Lautzas | **Teilung und Integration. Die doppelte deutsche Nachkriegsgeschichte** (2005) | Bestell-Nr. 1482 | kostenlos

Erinnerung/Aufarbeitung

- **Wegweiser zur Erinnerung. Informationen für Jugendprojekte in Gedenkstätten der NS-Verfolgung in Deutschland, Polen und Tschechien** (2013) | Bestell-Nr. 1326 | 4,50 Euro
- Christoph Dieckmann | **Freiheit, die ich meine. Unbeherrschte Geschichten** (2012) | Bestell-Nr. 1320 | 4,50 Euro
- Claus Leggewie | **Der Kampf um die europäische Erinnerung. Ein Schlachtfeld wird besichtigt** (2012) | Bestell-Nr. 1221 | 4,50 Euro
- Ulrike Jureit/Christian Schneider | **Gefühlte Opfer. Illusionen der Vergangenheitsbewältigung** (2011) | Bestell-Nr. 1102 | 4,50 Euro
- Martin Sabrow (Hrsg.) | **Erinnerungsorte der DDR** (2011) | Bestell-Nr. 1116 | 4,50 Euro
- N. Frei/J. Brunner/C. Goschler (Hrsg.) | **Die Praxis der Wiedergutmachung. Geschichte, Erfahrung und Wirkung in Deutschland und Israel** (2010) | Bestell-Nr. 1033 | 7 Euro

- Todor Kuljic | **Umkämpfte Vergangenheit. Die Kultur der Erinnerung im postjugoslawischen Raum** (2010) | Bestell-Nr. 1091 | 4,50 Euro
- Agnes Arp/Annette Leo (Hrsg.) | **Mein Land verschwand so schnell ... 16 Lebensgeschichten und die Wende 1989/90** (2009) | Bestell-Nr. 1775 | 4,50 Euro

Europäische Geschichte

- Peter Englund | **Schönheit und Schrecken. Eine Geschichte des Ersten Weltkriegs, erzählt in 19 Schicksalen** (2012) | Bestell-Nr. 1218 | 7 Euro
- Manfred Geier | **Aufklärung. Das europäische Projekt** (2012) | Bestell-Nr. 1276 | 4,50 Euro
- Gunter Hofmann | **Polen und Deutsche. Der Weg zur europäischen Revolution 1989/90** (2012) | Bestell-Nr. 1192 | 4,50 Euro
- Thomas Urban | **Schwarze Adler, weiße Adler. Deutsche und polnische Fußballer im Räderwerk der Politik** (2012) | Bestell-Nr. 1259 | 4,50 Euro
- Andreas Wirsching | **Der Preis der Freiheit. Geschichte Europas in unserer Zeit** (2012) | Bestell-Nr. 1256 | 4,50 Euro
- Klaus-Michael Bogdal | **Europa erfindet die Zigeuner. Eine Geschichte von Faszination und Verachtung** (2011) | Bestell-Nr. 1232 | 7 Euro
- A. Großbongardt/N. Klußmann/F. Pözl (Hrsg.) | **Die Deutschen im Osten Europas. Eroberer, Siedler, Vertriebene** (2011) | Bestell-Nr. 1160 | 7 Euro
- Sönke Neitzel | **Weltkrieg und Revolution 1914 – 1918/19** (2011) | Bestell-Nr. 1710 | 4,50 Euro
- Hans Woller | **Geschichte Italiens im 20. Jahrhundert** (2011) | Bestell-Nr. 1180 | 7 Euro
- Tony Judt | **Das vergessene 20. Jahrhundert. Die Rückkehr des politischen Intellektuellen** (2010) | Bestell-Nr. 1064 | 4,50 Euro
- Norman M. Naimark | **Flammender Hass. Ethische Säuberungen im 20. Jahrhundert** (2009) | Bestell-Nr. 1781 | 4,50 Euro

Europäische Länderkunde

- Norbert Mappes-Niediek | **Österreich für Deutsche. Einblicke in ein fremdes Land** (2013) | Bestell-Nr. 1305 | 4,50 Euro
- Adolf Kimmel/Henrik Uterwedde (Hrsg.) | **Länderbericht Frankreich** (2012) | Bestell-Nr. 1264 | 4,50 Euro
- Rasso Knoller | **Finnland. Ein Länderporträt** (2012) | Bestell-Nr. 1217 | 4,50 Euro
- C. Röhrig/U. Glassmann/S. Köppel (Hrsg.) | **Länderbericht Italien** (2012) | Bestell-Nr. 1240 | 4,50 Euro

- Udo Steinbach (Hrsg.) | **Länderbericht Türkei** (2012) | Bestell-Nr. 1282 | 4,50 Euro
- Reinhold Vetter | **Ungarn. Ein Länderporträt** (2012) | Bestell-Nr. 1278 | 4,50 Euro
- Heiko Pleines/Hans-Henning Schröder (Hrsg.) | **Länderbericht Russland** (2010) | Bestell-Nr. 1066 | 4,50 Euro
- Manfred Sapper/Volker Weichsel (Hrsg.) | **Die Ukraine im Wandel. Stabile Instabilität in einem Zwischenland** (2010) | Bestell-Nr. 1061 | 7 Euro
- Dieter Bingen/Krzysztof Ruchniewicz (Hrsg.) | **Länderbericht Polen** (2009) | Bestell-Nr. 1735 | 4,50 Euro
- Norbert Mappes-Niediek | **Kroatien. Das Land hinter der Adria-Kulisse** (2009) | Bestell-Nr. 1791 | 4,50 Euro
- Susann Sitzler | **Grüezi und Willkommen. Die Schweiz für Deutsche** (2009) | Bestell-Nr. 1789 | 7 Euro
- Hilke Gerdes | **Rumänien. Mehr als Dracula und Walachei** (2008) | Bestell-Nr. 1707 | 7 Euro
- Friso Wielenga/Illona Taute (Hrsg.) | **Länderbericht Niederlande** (2004) | Bestell-Nr. 1399 | 4,50 Euro

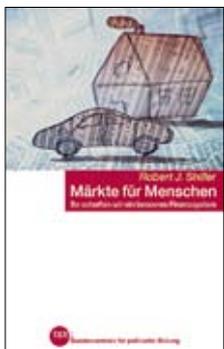
Europapolitik

- Geert Mak | **Was, wenn Europa scheitert** (2013) | Bestell-Nr. 1313 | 4,50 Euro
- Eurostat (Hrsg.) | **Schlüsseldaten über Europa** (2012) | Bestell-Nr. 1284 | 1,50 Euro
- Jürgen Habermas | **Zur Verfassung Europas. Ein Essay** (2012) | Bestell-Nr. 1262 | 4,50 Euro
- Frank Decker (Hrsg.) | **Populismus in Europa** (2006) | Bestell-Nr. 1547 | 4,50 Euro

Extremismus/Gewalt

- Gideon Botsch | **Die extreme Rechte in der Bundesrepublik Deutschland** (2012) | Bestell-Nr. 1283 | 4,50 Euro
- S. Bundschuh/A. Drücker/T. Scholle (Hrsg.) | **Wegweiser Jugendarbeit gegen Rechtsextremismus. Motive, Praxisbeispiele, Handlungsperspektiven** (2012) | Bestell-Nr. 1245 | 4,50 Euro
- Wolf Schmidt | **Jung, deutsch, Taliban** (2012) | Bestell-Nr. 1279 | 4,50 Euro
- Ulrich Dovernmann (Hrsg.) | **Linksextremismus in der Bundesrepublik Deutschland** (2011) | Bestell-Nr. 1135 | 4,50 Euro
- Astrid Geisler/Christoph Schultheis | **Heile Welten. Rechter Alltag in Deutschland** (2011) | Bestell-Nr. 1161 | 4,50 Euro
- Andrea Röpke/Andreas Speit | **Mädelsache! Frauen in der Neonazi-Szene** (2011) | Bestell-Nr. 1146 | 4,50 Euro

Neuerscheinungen



Bestell-Nr. 1318 | 4,50 Euro



Bestell-Nr. 1326 | 4,50 Euro



Bestell-Nr. 1291 | 4,50 Euro



Bestell-Nr. 1287 | 4,50 Euro



Bestell-Nr. 1289 | 4,50 Euro

→ Toralf Staud | **Moderne Nazis. Die neuen Rechten und der Aufstieg der NPD** (2007) | Bestell-Nr. 1566 | 4,50 Euro

Flucht und Vertreibung

- Grzegorz Hryciuk et al. | **Umsiedlungen, Vertreibungen und Fluchtbewegungen 1939 – 1959. Atlas zur Geschichte Ostmitteleuropas** (2013) | Bestell-Nr. 1324 | 4,50 Euro
- Philipp Ther | **Die dunkle Seite der Nationalstaaten. „Ethnische Säuberungen“ im modernen Europa** (2012) | Bestell-Nr. 1325 | 4,50 Euro
- H. Burk/E. Fehse/M. Krauss/S. Spröer/G. Wolter (Hrsg.) | **Fremde Heimat. Das Schicksal der Vertriebenen nach 1945** (2011) | Bestell-Nr. 1164 | 4,50 Euro

Frauen

- Helga Hirsch | **Endlich wieder leben. Die Fünfzigerjahre im Rückblick von Frauen** (2013) | Bestell-Nr. 1314 | 4,50 Euro
- Jutta Allmendinger | **Verschenkte Potenziale? Lebensläufe nicht erwerbstätiger Frauen** (2011) | Bestell-Nr. 1120 | 4,50 Euro
- Nicholas D. Kristof/Sheryl WuDunn | **Die Hälfte des Himmels. Wie Frauen weltweit für eine bessere Zukunft kämpfen** (2011) | Bestell-Nr. 1109 | 4,50 Euro

Gesellschaft

- Steffen Mau | **Lebenschancen. Wohin driftet die Mittelschicht?** (2013) | Bestell-Nr. 1303 | 4,50 Euro
- Christoph Bartmann | **Leben im Büro. Die schöne neue Welt der Angestellten** (2012) | Bestell-Nr. 1269 | 4,50 Euro
- Wolfgang Behringer | **Kulturgeschichte des Sports. Vom antiken Olympia bis zur Gegenwart** (2012) | Bestell-Nr. 1277 | 7 Euro
- Lydia Cacho | **Sklaverei. Im Inneren des Milliarden-geschäfts Menschenhandel** (2012) | Bestell-Nr. 1224 | 4,50 Euro
- Marc Calmbach et al. | **Wie ticken Jugendliche 2012? Lebenswelten von Jugendlichen im Alter von 12 bis 14 Jahren in Deutschland** (2012) | Bestell-Nr. 1241 | 4,50 Euro
- Susanne Gaschke | **Die verkaufte Kindheit. Wie Kinderwünsche vermarktet werden und was Eltern dagegen tun können** (2012) | Bestell-Nr. 1223 | 4,50 Euro
- Ralf J. Jox | **Sterben lassen. Über Entscheidungen am Ende des Lebens** (2012) | Bestell-Nr. 1230 | 4,50 Euro

→ Maren Lorenz | **Vandalismus als Alltagsphänomen** (2012) | Bestell-Nr. 1244 | 1,50 Euro

→ Elisabeth Niejahr/Rocco Thiede (Hrsg.) | **Alles auf Anfang. Die Wahrheit über Patchwork** (2012) | Bestell-Nr. 1265 | 4,50 Euro

→ Jan-Hinrik Schmidt/Thilo Weichert (Hrsg.) | **Datenschutz. Grundlagen, Entwicklungen und Kontroversen** (2012) | Bestell-Nr. 1190 | 4,50 Euro

→ Thomas Schwietring | **Was ist Gesellschaft? Einführung in soziologische Grundbegriffe** (2012) | Bestell-Nr. 1210 | 7 Euro

→ Barbara Nolte/Jan Heidtmann | **Die da oben. Innenansichten aus deutschen Chefetagen** (2010) | Bestell-Nr. 1038 | 4,50 Euro

→ Heinz Bude | **Die Ausgeschlossenen. Das Ende vom Traum einer gerechten Gesellschaft** (2008) | Bestell-Nr. 1687 | kostenlos

Globalisierung

- Jochen Oltmer | **Globale Migration. Geschichte und Gegenwart** (2013) | Bestell-Nr. 1309 | 4,50 Euro
- L. Weingärtner/C. Trentmann/Deutsche Welthungerhilfe e.V. (Hrsg.) | **Handbuch Welternährung** (2011) | Bestell-Nr. 1153 | 7 Euro
- T. Debiel/D. Messner/F. Nuscheler/M. Roth/C. Ulbert (Hrsg.) | **Globale Trends 2010. Frieden. Entwicklung. Umwelt** (2010) | Bestell-Nr. 1025 | 7 Euro

Integration

- A. Bota/K. Pham/Ö. Topcu | **Wir neuen Deutschen. Warum das Land Menschen wie uns braucht, aber nicht immer will** (2013) | Bestell-Nr. 1297 | 4,50 Euro
- Matthias Deiß/Jo Goll | **Im Namen der Ehre? Ein deutsches Schicksal** (2013) | Bestell-Nr. 1297 | 4,50 Euro
- Haci-Halil Uslucan | **Dabei und doch nicht mittendrin. Die Integration türkeistämmiger Zuwanderer** (2012) | Bestell-Nr. 1261 | 1,50 Euro
- Sineb El Masrar | **Muslim Girls. Wer wir sind, wie wir leben** (2011) | Bestell-Nr. 1187 | 4,50 Euro
- Lamyia Kaddor | **Muslimisch-weiblich-deutsch! Mein Weg zu einem zeitgemäßen Islam** (2011) | Bestell-Nr. 1111 | 4,50 Euro
- Mark Terkessidis | **Interkultur** (2010) | Bestell-Nr. 1074 | 4,50 Euro
- Viola B. Georgi/Rainer Ohliger (Hrsg.) | **Crossover Geschichte. Historisches Bewusstsein Jugendlicher in der Einwanderungsgesellschaft** (2009) | Bestell-Nr. 1018 | 4,50 Euro

→ Navid Kermani | **Wer ist wir? Deutschland und seine Muslime** (2009) | Bestell-Nr. 1798 | 4,50 Euro

Internationale Geschichte

- Jim al-Khalili | **Im Haus der Weisheit. Die arabischen Wissenschaften als Fundament unserer Kultur** (2012) | Bestell-Nr. 1184 | 4,50 Euro
- Steven Pinker | **Gewalt. Eine neue Geschichte der Menschheit** (2012) | Bestell-Nr. 1225 | 7 Euro
- Floris Cohen | **Die zweite Erschaffung der Welt. Wie die moderne Naturwissenschaft entstand** (2011) | Bestell-Nr. 1121 | 4,50 Euro
- Karl-Markus Gauß | **Im Wald der Metropolen** (2011) | Bestell-Nr. 1114 | 4,50 Euro
- Ian Morris | **Wer regiert die Welt? Warum Zivilisationen herrschen oder beherrscht werden** (2011) | Bestell-Nr. 1172 | 7 Euro
- B. Greiner/C. Th. Müller/C. Weber (Hrsg.) | **Ökonomie im Kalten Krieg** (2010) | Bestell-Nr. 1095 | 4,50 Euro
- David S. Landes | **Wohlstand und Armut der Nationen. Warum die einen reich und die anderen arm sind** (2010) | Bestell-Nr. 1077 | 7 Euro
- Hans-Heinrich Nolte | **Weltgeschichte des 20. Jahrhunderts** (2009) | Bestell-Nr. 1006 | 7 Euro

Internationale Politik und Wirtschaft

- Robert J. Shiller | **Märkte für Menschen. So schaffen wir ein besseres Finanzsystem** (2013) | Bestell-Nr. 1318 | 4,50 Euro
- Bettina Biedermann/Heribert Dieter (Hrsg.) | **Länderbericht Australien** (2012) | Bestell-Nr. 1175 | 4,50 Euro
- Michael Paul | **Atomare Abrüstung. Probleme, Prozesse, Perspektiven** (2012) | Bestell-Nr. 1248 | 4,50 Euro
- Timothy Garton Ash | **Jahrhundertwende. Weltpolitische Betrachtungen 2000 – 2010** (2011) | Bestell-Nr. 1110 | 4,50 Euro
- Eberhard Sandschneider | **Der erfolgreiche Abstieg Europas. Heute Macht abgeben, um morgen zu gewinnen** (2011) | Bestell-Nr. 1166 | 4,50 Euro
- Wichard Woyke (Hrsg.) | **Handwörterbuch Internationale Politik** (2011) | Bestell-Nr. 1126 | 4,50 Euro

Klima/Ressourcen

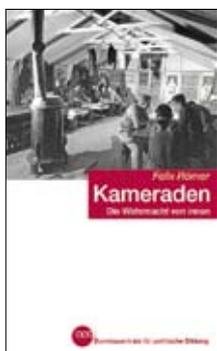
- James Smith | **Biotreibstoff. Eine Idee wird zum Bumerang** (2013) | Bestell-Nr. 1311 | 1,50 Euro



Bestell-Nr. 1295 | 4,50 Euro



Bestell-Nr. 1297 | 4,50 Euro



Bestell-Nr. 1323 | 4,50 Euro



Bestell-Nr. 1286 | 4,50 Euro



Bestell-Nr. 1303 | 4,50 Euro

- bpb (Hrsg.) | **Ende des Atomzeitalters? Von Fukushima in die Energiewende** (2012) | Bestell-Nr. 1247 | 1,50 Euro
- Sven Plöger | **Gute Aussichten für morgen. Wie wir den Klimawandel bewältigen und die Energiewende schaffen können** (2012) | Bestell-Nr. 1296 | 4,50 Euro
- Stefan Rahmstorf | **Wolken, Wind & Wetter. Alles, was man über Wetter und Klima wissen muss** (2012) | Bestell-Nr. 1226 | 4,50 Euro
- Johannes Winterhagen | **Abgeschaltet. Was mit der Energiewende auf uns zukommt** (2012) | Bestell-Nr. 1293 | 4,50 Euro
- David R. Montgomery | **Dreck. Warum unsere Zivilisation den Boden unter den Füßen verliert** (2011) | Bestell-Nr. 1142 | 4,50 Euro
- Joachim Radkau | **Die Ära der Ökologie. Eine Weltgeschichte** (2011) | Bestell-Nr. 1090 | 7 Euro
- Josef H. Reichholf | **Der Tanz um das goldene Kalb. Der Ökologismus Europas** (2011) | Bestell-Nr. 1152 | 4,50 Euro
- Claus Leggewie/Harald Welzer | **Das Ende der Welt, wie wir sie kannten. Klima, Zukunft und die Chancen der Demokratie** (2010) | Bestell-Nr. 1042 | 7 Euro
- Jeanne Rubner | **Das Energiedilemma. Warum wir über Atomkraft neu nachdenken müssen** (2008) | Bestell-Nr. 1661 | 4,50 Euro

Kultur

- Carsten Kretschmann | **Zwischen Spaltung und Gemeinsamkeit. Kultur im geteilten Deutschland** (2013) | Bestell-Nr. 1306 | 4,50 Euro
- Anja Besand (Hrsg.) | **Politik trifft Kunst. Zum Verhältnis von politischer und kultureller Bildung** (2012) | Bestell-Nr. 1242 | 4,50 Euro
- Andreas Dörner/Ludgera Vogt (Hrsg.) | **Unterhaltungsrepublik Deutschland. Medien, Politik und Entertainment** (2012) | Bestell-Nr. 1258 | 4,50 Euro
- Navid Kermani | **Dein Name** (2012) | Bestell-Nr. 1219 | 7 Euro
- J. Mecke/H. Pöppel/R. Junkerjürgen (Hrsg.) | **Deutsche und Spanier – ein Kulturvergleich** (2012) | Bestell-Nr. 1267 | 4,50 Euro
- Frank-Olaf Radtke | **Kulturen sprechen nicht. Die Politik grenzüberschreitender Dialoge** (2012) | Bestell-Nr. 1246 | 1,50 Euro
- Gisbert Gemein (Hrsg.) | **Kulturkonflikte – Kulturbegegnungen. Juden, Christen und Muslime in Geschichte und Gegenwart** (2011) | Bestell-Nr. 1062 | 4,50 Euro
- Susanne Stemmler (Hrsg.) | **Multikultur 2.0. Willkommen im Einwanderungsland Deutschland** (2011) | Bestell-Nr. 1170 | 4,50 Euro
- Axel Schildt/Detlef Siegfried | **Deutsche Kulturgeschichte. Die Bundesrepublik – 1945 bis zur Gegenwart** (2009) | Bestell-Nr. 1011 | 7 Euro

Lateinamerika

- Sebastian Schoepp | **Das Ende der Einsamkeit. Was die Welt von Lateinamerika lernen kann** (2012) | Bestell-Nr. 1171 | 4,50 Euro
- Alexander Busch | **Wirtschaftsmacht Brasilien. Der grüne Riese erwacht** (2010) | Bestell-Nr. 1040 | 7 Euro
- Hans-Joachim König | **Kleine Geschichte Lateinamerikas** (2007) | Bestell-Nr. 1583 | 7 Euro

Medien

- M. Lünenborg/K. Fritsche/A. Bach | **Migrantinnen in den Medien. Darstellungen in der Presse und ihre Rezeption** (2013) | Bestell-Nr. 1266 | 4,50 Euro
- Kathrin Passig/Sascha Lobo | **Internet. Segen oder Fluch** (2013) | Bestell-Nr. 1315 | 4,50 Euro
- M. Emmer/G. Vowe/J. Wolling | **Bürger online. Die Entwicklung der politischen online-Kommunikation in Deutschland** (2012) | Bestell-Nr. 1209 | 7 Euro
- Klaus Kreimeier | **Traum und Exzess. Die Kulturgeschichte des frühen Kinos** (2012) | Bestell-Nr. 1220 | 4,50 Euro
- Christian Stöcker | **Nerd Attack! Eine Geschichte der digitalen Welt vom C64 bis zu Twitter und Facebook** (2012) | Bestell-Nr. 1215 | 4,50 Euro
- Constanze Kurz/Frank Rieger | **Die Datenfresser. Wie Internetfirmen und Staat sich unsere persönlichen Daten einverleiben und wie wir die Kontrolle darüber zurück erlangen** (2011) | Bestell-Nr. 1177 | 4,50 Euro
- Tissy Bruns | **Republik der Wichtiguer. Ein Bericht aus Berlin** (2008) | Bestell-Nr. 1664 | 7 Euro
- V. Djordjevic/R. A. Gehring/V. Grassmuck/T. Kreutzer/M. Spielkamp (Hrsg.) | **Urheberrecht im Alltag. Kopieren, bearbeiten, selber machen** (2008) | Bestell-Nr. 1655 | 4,50 Euro

Militär

- Felix Römer | **Kameraden. Die Wehrmacht von innen** (2013) | Bestell-Nr. 1323 | 4,50 Euro
- M. Baumann/M. Langeder/M. Much/B. Obermayer/F. Storz (Hrsg.) | **Feldpost. Briefe deutscher Soldaten aus Afghanistan** (2011) | Bestell-Nr. 1143 | 4,50 Euro
- Andreas Timmermann-Levanas/Andrea Richter | **Die reden – Wir sterben. Wie unsere Soldaten zu Opfern der deutschen Politik werden** (2011) | Bestell-Nr. 1119 | 4,50 Euro

Mittlerer Osten

- Ahmed Rashid | **Taliban. Afghanistans Gotteskämpfer und der neue Krieg am Hindukusch** (2010) | Bestell-Nr. 1087 | 4,50 Euro
- Muriel Asseburg (Hrsg.) | **Moderate Islamisten als Reformakteure?** (2008) | Bestell-Nr. 1716 | 4,50 Euro

Naher Osten

- bpb (Hrsg.) | **Arabische Zeitenwende. Aufstand und Revolution in der arabischen Welt** (2012) | Bestell-Nr. 1243 | 4,50 Euro
- Daniel Gerlach/Christian Meier (Hrsg.) | **Der Nahe Osten in hundert Köpfen. Biografische Skizzen zu Zeitgeschichte und Gegenwart** (2012) | Bestell-Nr. 1287 | 4,50 Euro
- Kristin Helberg | **Brennpunkt Syrien. Einblick in ein verschlossenes Land** (2012) | Bestell-Nr. 1298 | 4,50 Euro
- Gil Yaron | **Jerusalem. Ein historisch-politischer Stadtführer** (2012) | Bestell-Nr. 1193 | 4,50 Euro
- Annette Großbongardt/Norbert F. Pözl (Hrsg.) | **Die neue arabische Welt. Geschichte und politischer Aufbruch** (2011) | Bestell-Nr. 1186 | 7 Euro
- Kinan Jaeger/Rolf Tophoven (Hrsg.) | **Der Nahost-Konflikt. Dokumente, Kommentare, Meinungen** (2011) | Bestell-Nr. 1144 | 4,50 Euro
- Volker Perthes | **Der Aufstand. Die arabische Revolution und ihre Folgen** (2011) | Bestell-Nr. 1202 | 4,50 Euro
- Sibylle Thelen | **Die Armenierfrage in der Türkei** (2011) | Bestell-Nr. 1130 | 1,50 Euro

Nationalsozialismus

- Ernst Piper | **Nationalsozialismus. Seine Geschichte von 1919 bis heute** (2013) | Bestell-Nr. 1255 | 4,50 Euro
- Christian Ingrao | **Hitlers Elite. Die Wegbereiter des nationalsozialistischen Massenmords** (2012) | Bestell-Nr. 1257 | 7 Euro
- Avraham Migram/Robert Rozett (Hrsg.) | **Der Holocaust. FAQs – Häufig gestellte Fragen Deutsch/Englisch** (2012) | Bestell-Nr. 1235 | 4,50 Euro
- Saul Friedländer/Orna Kenan | **Das Dritte Reich und die Juden 1933 – 1945** (2011) | Bestell-Nr. 1089 | 7 Euro

Neuerscheinungen



E-Book | kostenlos | www.bpb.de/76038



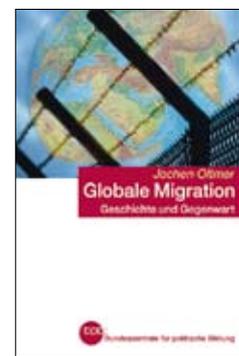
Bestell-Nr. 1313 | 4,50 Euro



Bestell-Nr. 1317 | 1,50 Euro



Bestell-Nr. 1293 | 4,50 Euro



Bestell-Nr. 1309 | 4,50 Euro

- Raphael Gross | **Anständig geblieben. Nationalsozialistische Moral** (2011) | Bestell-Nr. 1103 | 4,50 Euro
- Christoph Strohm | **Die Kirchen im Dritten Reich** (2011) | Bestell-Nr. 1205 | 4,50 Euro
- Dietmar Süß | **Tod aus der Luft. Kriegsgesellschaft und Luftkrieg in Deutschland und England** (2011) | Bestell-Nr. 1151 | 7 Euro
- Werner Treß (Hrsg.) | **Verbrannte Bücher 1933** (2009) | Bestell-Nr. 1003 | 4,50 Euro
- Susan Campbell Bartoletti | **Jugend im Nationalsozialismus. Zwischen Faszination und Widerstand** (2008) | Bestell-Nr. 1638 | 4,50 Euro
- Nils Havemann | **Fußball unterm Hakenkreuz** (2006) | Bestell-Nr. 1519 | 4,50 Euro
- Wolfgang Benz | **Geschichte des Dritten Reiches** (2000) | Bestell-Nr. 1377 | 4,50 Euro

Osteuropa/Sowjetunion

- György Dalos | **Lebt wohl, Genossen! Der Untergang des sowjetischen Imperiums** (2012) | Bestell-Nr. 1208 | 7 Euro
- Thomas Kunze/Thomas Vogel | **Von der Sowjetunion in die Unabhängigkeit. Eine Reise durch die 15 früheren Sowjetrepubliken** (2012) | Bestell-Nr. 1216 | 4,50 Euro
- T. Diedrich/W. Heinemann/Ch. F. Ostermann (Hrsg.) | **Der Warschauer Pakt. Von der Gründung bis zum Zusammenbruch 1955 – 1991** (2009) | Bestell-Nr. 1782 | 7 Euro
- Jörg Baberowski | **Der rote Terror. Die Geschichte des Stalinismus** (2008) | Bestell-Nr. 1681 | 4,50 Euro
- Dieter Segert | **Prager Frühling. Gespräche über eine europäische Erfahrung** (2008) | Bestell-Nr. 1722 | 7 Euro
- Victor Zaslavsky | **Klassensäuberung. Das Massaker von Katyn** (2008) | Bestell-Nr. 1726 | 4,50 Euro

Partizipation

- Patrizia Nanz/Miriam Fritsche | **Handbuch Bürgerbeteiligung. Verfahren und Akteure, Chancen und Grenzen** (2012) | E-Book | kostenlos
- Roland Roth | **Bürgermacht. Eine Streitschrift für mehr Partizipation** (2012) | Bestell-Nr. 1229 | 4,50 Euro
- R. Hansen/R. Knauer/B. Sturzenhecker | **Partizipation in Kindertageseinrichtungen. So gelingt Demokratiebildung mit Kindern!** (2011) | Bestell-Nr. 1168 | 4,50 Euro
- Eva Leipprand | **Politik zum Selbermachen. Eine Gebrauchsanweisung** (2011) | Bestell-Nr. 1179 | 4,50 Euro

- Georg Weißeno (Hrsg.) | **Bürgerrolle heute. Migrationshintergrund und politisches Lernen** (2010) | Bestell-Nr. 1050 | kostenlos

Politik/Politische Grundfragen

- Jörg Bogumil/Lars Holtkamp | **Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung. Eine praxisorientierte Einführung** (2013) | Bestell-Nr. 1329 | 4,50 Euro
- Everhard Holtmann | **Der Parteienstaat in Deutschland. Erklärungen, Entwicklungen, Erscheinungsbilder** (2012) | Bestell-Nr. 1289 | 4,50 Euro
- A. Vierecke/B. Mayerhofer/F. Kohout | **Atlas Politik** (2012) | Bestell-Nr. 1182 | 4,50 Euro
- Manfred G. Schmidt | **Das politische System Deutschlands. Institutionen, Willensbildung und Politikfelder** (2011) | Bestell-Nr. 1150 | 4,50 Euro
- Chantal Mouffe | **Über das Politische. Wider die kosmopolitische Illusion** (2010) | Bestell-Nr. 1039 | 4,50 Euro
- G. Weißeno/J. Detjen/I. Juchler/P. Massing/D. Richter | **Konzepte der Politik – ein Kompetenzmodell** (2010) | Bestell-Nr. 1016 | 4,50 Euro

Recht und Gesetz

- Joachim Detjen | **Verfassungswerte. Welche Werte bestimmen das Grundgesetz?** (2012) | Bestell-Nr. 1294 | 4,50 Euro
- Rolf Lamprecht | **Das Bundesverfassungsgericht. Geschichte und Entwicklung** (2011) | Bestell-Nr. 1155 | 4,50 Euro
- **Recht A–Z. Fachlexikon für Studium und Beruf** (2010) | Bestell-Nr. 1054 | 7 Euro
- **Vertrag von Lissabon** (2010) | Bestell-Nr. 1056 | 4,50 Euro
- Christof Gramm/Stefan Pieper | **Grundgesetz. Bürgerkommentar** (2010) | Bestell-Nr. 1057 | 4,50 Euro
- M. Steinbeis/M. Detjen/St. Detjen | **Die Deutschen und das Grundgesetz. Geschichte und Grenzen unserer Verfassung** (2009) | Bestell-Nr. 1763 | 7 Euro

Religion

- Gudrun Krämer | **Demokratie im Islam. Der Kampf für Toleranz und Freiheit in der arabischen Welt** (2012) | Bestell-Nr. 1203 | 4,50 Euro
- Katharina Kunter | **500 Jahre Protestantismus. Eine Reise von den Anfängen bis in die Gegenwart** (2012) | Bestell-Nr. 1236 | 7 Euro
- Jan Roß | **Die Verteidigung des Menschen. Warum Gott gebraucht wird** (2012) | Bestell-Nr. 1307 | 4,50 Euro

- Olivier Roy | **Heilige Einfalt. Über die politischen Gefahren entwurzelter Religionen** (2011) | Bestell-Nr. 1118 | 4,50 Euro

- Mark Juergensmeyer | **Die Globalisierung religiöser Gewalt. Von christlichen Milizen bis al-Qaida** (2010) | Bestell-Nr. 1020 | 7 Euro

- Hans G. Kippenberg | **Gewalt als Gottesdienst. Religionskriege im Zeitalter der Globalisierung** (2009) | Bestell-Nr. 1757 | 7 Euro

Sozialstaat

- Felix Berth | **Die Verschwendung der Kindheit. Wie Deutschland seinen Wohlstand verschleudert** (2012) | Bestell-Nr. 1253 | 4,50 Euro
- Thomas Ebert | **Soziale Gerechtigkeit in der Krise** (2012) | Bestell-Nr. 1291 | 4,50 Euro
- Hans Günter Hockerts | **Der deutsche Sozialstaat. Entfaltung und Gefährdung seit 1945** (2012) | Bestell-Nr. 1250 | 4,50 Euro
- Stefan Hradil (Hrsg.) | **Deutsche Verhältnisse. Eine Sozialkunde** (2012) | Bestell-Nr. 1260 | 4,50 Euro
- Stefan Huster | **Soziale Gesundheitsgerechtigkeit. Sparen, umverteilen, vorsorgen?** (2012) | Bestell-Nr. 1249 | 1,50 Euro
- Lothar F. Neumann/Klaus Schaper | **Die Sozialordnung der Bundesrepublik Deutschland** (2010) | Bestell-Nr. 1058 | 7 Euro
- Frank Pilz unter Mitarbeit von Malgorzata Waniak | **Der Sozialstaat. Ausbau – Kontroversen – Umbau** (2009) | Bestell-Nr. 1761 | 4,50 Euro

USA

- Josef Braml | **Der amerikanische Patient. Was der drohende Kollaps der USA für die Welt bedeutet** (2012) | Bestell-Nr. 1237 | 4,50 Euro
- Peter Lösche/Anja Ostermann (Hrsg.) | **Die Ära Obama. Erste Amtszeit** (2012) | Bestell-Nr. 1290 | 4,50 Euro
- J. Meissner/U. Mücke/K. Weber | **Schwarzes Amerika. Eine Geschichte der Sklaverei** (2009) | Bestell-Nr. 1756 | 7 Euro

Wirtschaft

- **Das Lexikon der Wirtschaft. Grundlegendes Wissen von A bis Z** (2013) | Bestell-Nr. 1330 | 4,50 Euro
- Hanno Beck/Aloys Prinz | **Staatsverschuldung. Ursachen, Folgen, Auswege** (2012) | Bestell-Nr. 1304 | 4,50 Euro
- Jeremy Rifkin | **Die dritte industrielle Revolution. Die Zukunft der Wirtschaft nach dem Atomzeitalter** (2012) | Bestell-Nr. 1214 | 4,50 Euro



Bestell-Nr. 1314 | 4,50 Euro



Bestell-Nr. 1311 | 1,50 Euro



Bestell-Nr. 1310 | 7 Euro



Bestell-Nr. 1299 | 7 Euro



Bestell-Nr. 1324 | 4,50 Euro

- Niall Ferguson | **Der Aufstieg des Geldes. Die Währung der Geschichte** (2011) | Bestell-Nr. 1163 | 4,50 Euro
- Muhammad Yunus | **Social Business. Von der Vision zur Tat** (2011) | Bestell-Nr. 1113 | 4,50 Euro
- Gerhard Schröder | **Fleißig, billig, schutzlos. Leiharbeiter in Deutschland** (2010) | Bestell-Nr. 1027 | 4,50 Euro
- bpb (Hrsg.) | **Wirtschaft heute** (2009) | Bestell-Nr. 1007 | 7 Euro
- Holm Friebe/Thomas Ramge | **Marke Eigenbau. Der Aufstand der Massen gegen die Massenproduktion** (2009) | Bestell-Nr. 1788 | 4,50 Euro

Zeitbilder

- Dietrich Jörn Weder | **Umwelt: Bedrohung und Bewahrung** (2012) | Bestell-Nr. 3959 | 3 Euro
- Klaus Farin | **Jugendkulturen in Deutschland** (2011) | Bestell-Nr. 3969 | 3 Euro
- Statistisches Bundesamt/WZB/SOEP (Hrsg.) | **Datenreport 2011** (2011) | Bestell-Nr. 3991 | 3 Euro
- Karl-Rudolf Korte | **Wahlen in Deutschland** (2010) | Bestell-Nr. 3902 | 3 Euro
- Bernd Lindner | **Die demokratische Revolution in der DDR 1989/90** (2010) | Bestell-Nr. 3950 | 3 Euro
- Hans-Hermann Hertle | **Die Berliner Mauer/The Berlin Wall. Monument des Kalten Krieges/ Monument of the Cold War** (2007) | Bestell-Nr. 3968 | 3 Euro
- Axel Schildt | **Rebellion und Reform. Die Bundesrepublik der Sechzigerjahre** (2005) | Bestell-Nr. 3962 | 3 Euro
- Jörg Roesler | **Ostdeutsche Wirtschaft im Umbruch. 1970 – 2000** (2003) | Bestell-Nr. 3957 | kostenlos

Pocket

- Hans-Hermann Hertle | **Die Berliner Mauer** (2011) | Bestell-Nr. 2051 | 1,50 Euro
- Hans-Hermann Hertle | **The Berlin Wall Story** (2011) | Bestell-Nr. 2050 | 1,50 Euro
- Eckart Thurich | **Pocket Politik. Demokratie in Deutschland** (2011) | Bestell-Nr. 2551 | 1,50 Euro
- Claudia Baumann | **Pocket Recht. Juristische Grundbegriffe** (2009) | Bestell-Nr. 2557 | 1,50 Euro
- Wolfgang Schneider/Doreen Götzky | **Pocket Kultur. Kunst und Gesellschaft von A bis Z** (2008) | Bestell-Nr. 2556 | kostenlos
- Verena Artz | **Pocket Zeitgeschichte. Deutschland 1945 – 2005** (2007) | Bestell-Nr. 2555 | 1,50 Euro

- Gerhard Wilke | **Pocket Wirtschaft. Ökonomische Grundbegriffe** (2006) | Bestell-Nr. 2552 | 1,50 Euro
- Uli Jäger | **Pocket Global. Globalisierung in Stichworten** (2004) | Bestell-Nr. 2553 | 1,50 Euro

Informationen zur politischen Bildung

- **Naher Osten. Nachbarregion im Wandel** (Nr. 317) | Bestell-Nr. 4317 | kostenlos
- **Nationalsozialismus: Krieg und Holocaust** (Nr. 316) | Bestell-Nr. 4316 | kostenlos
- **Das 19. Jahrhundert** (Nr. 315) | Bestell-Nr. 4315 | kostenlos
- **Nationalsozialismus: Aufstieg und Herrschaft** (Nr. 314) | Bestell-Nr. 4314 | kostenlos
- **Türkei** (Nr. 313) | Bestell-Nr. 4313 | kostenlos
- **Geschichte der DDR** (Nr. 312) | Bestell-Nr. 4312 | kostenlos
- **Polen** (Nr. 311) | Bestell-Nr. 4311 | kostenlos
- **Massenmedien** (Nr. 309) | Bestell-Nr. 4309 | kostenlos
- **Haushalt – Markt – Konsum** (Nr. 308) | Bestell-Nr. 4308 | kostenlos
- **Jüdisches Leben in Deutschland** (Nr. 307) | Bestell-Nr. 4307 | kostenlos
- **Kriminalität und Strafrecht** (Nr. 306) | Bestell-Nr. 4306 | kostenlos
- **Grundrechte** (Nr. 305) | Bestell-Nr. 4305 | kostenlos
- **Deutsche Außenpolitik** (Nr. 304) | Bestell-Nr. 4304 | kostenlos
- **Afrika – Schwerpunktthemen** (Nr. 303) | Bestell-Nr. 4303 | kostenlos
- **Familie und Familienpolitik** (Nr. 301) | Bestell-Nr. 4301 | kostenlos
- **Lateinamerika** (Nr. 300) | Bestell-Nr. 4300 | kostenlos
- **Internationale Wirtschaftsbeziehungen** (Nr. 299) | Bestell-Nr. 4299 | kostenlos
- **Menschenrechte** (Nr. 297) | Bestell-Nr. 4297 | kostenlos
- **Parlamentarische Demokratie** (Nr. 295) | Bestell-Nr. 4295 | kostenlos
- **Unternehmen und Produktion** (Nr. 293) | Bestell-Nr. 4293 | kostenlos
- **Sicherheitspolitik im 21. Jahrhundert** (Nr. 291) | Bestell-Nr. 4291 | kostenlos
- **Steuern und Finanzen** (Nr. 288) | Bestell-Nr. 4288 | kostenlos
- **Umweltpolitik** (Nr. 287) | Bestell-Nr. 4287 | kostenlos
- **Entwicklung und Entwicklungspolitik** (Nr. 286) | Bestell-Nr. 4286 | kostenlos

- **Bevölkerungsentwicklung** (Nr. 282) | Bestell-Nr. 4282 | kostenlos
- **Europäische Union mit Euro-Beihefter** (Nr. 279) | Bestell-Nr. 4279 | kostenlos
- **Israel** (Nr. 278) | Bestell-Nr. 4278 | kostenlos
- **Tschechien** (Nr. 276) | Bestell-Nr. 4276 | kostenlos
- **Vorurteile** (Nr. 271) | Bestell-Nr. 4271 | kostenlos
- **Deutschland in den 70er/80er Jahren** (Nr. 270) | Bestell-Nr. 4270 | kostenlos
- **Revolution von 1848** (Nr. 265) | Bestell-Nr. 4265 | kostenlos
- **Großbritannien** (Nr. 262) | Bestell-Nr. 4262 | kostenlos
- **Weimarer Republik** (Nr. 261) | Bestell-Nr. 4261 | kostenlos
- **Deutschland 1945 – 1949** (Nr. 259) | Bestell-Nr. 4259 | kostenlos
- **Zeiten des Wandels** (Nr. 258) | Bestell-Nr. 4258 | kostenlos
- **Deutschland in den fünfziger Jahren** (Nr. 256) | Bestell-Nr. 4256 | kostenlos
- **Der Weg zur Einheit** (Nr. 250) | Bestell-Nr. 4250 | kostenlos
- **Internationale Beziehungen I** (Nr. 245) | Bestell-Nr. 4245 | kostenlos
- **Kommunalpolitik** (Nr. 242) | Bestell-Nr. 4242 | kostenlos

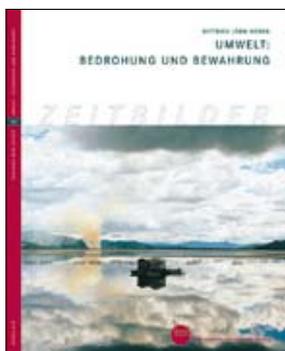
Informationen zur politischen Bildung aktuell

- **27. Januar – Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus** | Bestell-Nr. 4023 | kostenlos
- **Kirche in Deutschland** | Bestell-Nr. 4021 | kostenlos
- **Schritte gegen Gewalt** | Bestell-Nr. 4007 | kostenlos

Aus Politik und Zeitgeschichte

- **Vorkrieg 1913** (Nr. 12/2013) | Bestell-Nr. 7312 | kostenlos
- **Steuerpolitik** (Nr. 10-11/2013) | Bestell-Nr. 7310 | kostenlos
- **Prostitution** (Nr. 9/2013) | Bestell-Nr. 7309 | kostenlos
- **Syrien** (Nr. 8/2013) | Bestell-Nr. 7308 | kostenlos
- **Europa im Umbruch** (Nr. 6-7/2013) | Bestell-Nr. 7306 | kostenlos
- **Alternde Gesellschaft** (Nr. 4-5/2013) | Bestell-Nr. 7304 | kostenlos
- **Deutschland und Frankreich** (Nr. 1-3/2013) | Bestell-Nr. 7301 | kostenlos

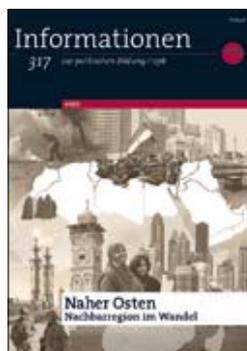
Neuerscheinungen



Bestell-Nr. 3959 | 3 Euro



Bestell-Nr. 2051 | 1,50 Euro



Bestell-Nr. 4317 | kostenlos



Bestell-Nr. 4023 | kostenlos



Bestell-Nr. 7308 | kostenlos

- **Weltuntergang** (Nr. 51-52/2012) | Bestell-Nr. 7251 | kostenlos
- **Sozialisation** (Nr. 49-50/2012) | Bestell-Nr. 7249 | kostenlos
- **Piraterie** (Nr. 48/2012) | Bestell-Nr. 7248 | kostenlos
- **Politische Bildung** (Nr. 46-47/2012) | Bestell-Nr. 7246 | kostenlos
- **Kolonialismus** (Nr. 44-45/2012) | Bestell-Nr. 7244 | kostenlos
- **Kinderarbeit** (Nr. 43/2012) | Bestell-Nr. 7243 | kostenlos
- **Zukunft des Publizierens** (Nr. 41-42/2012) | Bestell-Nr. 7241 | kostenlos
- **Mannsbilder** (Nr. 40/2012) | Bestell-Nr. 7240 | kostenlos
- **Parlamentarismus** (Nr. 38-39/2012) | Bestell-Nr. 7238 | kostenlos
- **Griechenland** (Nr. 35-37/2012) | Bestell-Nr. 7235 | kostenlos
- **Nationalsozialismus** (Nr. 32-34/2012) | Bestell-Nr. 7232 | kostenlos
- **Qualitätsjournalismus** (Nr. 29-31/2012) | Bestell-Nr. 7229 | kostenlos
- **Wohlstand ohne Wachstum?** (Nr. 27-28/2012) | Bestell-Nr. 7227 | kostenlos
- **Protest und Beteiligung** (Nr. 25-26/2012) | Bestell-Nr. 7225 | kostenlos
- **Frühkindliche Bildung** (Nr. 22-24/2012) | Bestell-Nr. 7222 | kostenlos
- **Geschlechtsidentität** (Nr. 20-21/2012) | Bestell-Nr. 7220 | kostenlos
- **Rechtsextremismus** (Nr. 18-19/2012) | online | kostenlos
- **Ungleichheit, Ungleichwertigkeit** (Nr. 16-17/2012) | online | kostenlos
- **Vollbeschäftigung?** (Nr. 14-15/2012) | Bestell-Nr. 7214 | kostenlos
- **Schuldenkrise und Demokratie** (Nr. 13/2012) | Bestell-Nr. 7213 | kostenlos
- **Indonesien** (Nr. 11-12/2012) | Bestell-Nr. 7211 | kostenlos
- **Deutsche Außenpolitik** (Nr. 10/2012) | online | kostenlos
- **Mensch und Tier** (Nr. 8-9/2012) | Bestell-Nr. 7208 | kostenlos
- **Digitale Demokratie** (Nr. 7/2012) | Bestell-Nr. 7207 | kostenlos
- **Populismus** (Nr. 5-6/2012) | Bestell-Nr. 7205 | kostenlos

- **Europa** (Nr. 4/2012) | online | kostenlos
- **Zeitgeschichtsschreibung** (Nr. 1-3/2012) | online | kostenlos
- **Nach dem Ende der Sowjetunion** (Nr. 49-50/2011) | Bestell-Nr. 7149 | kostenlos

fluter

- **Armut** (Nr. 45) | Bestell-Nr. 5845 | kostenlos
- **Sex** (Nr. 44) | Bestell-Nr. 5844 | kostenlos
- **Bildung** (Nr. 43) | Bestell-Nr. 5843 | kostenlos
- **Nazis** (Nr. 42) | Bestell-Nr. 5842 | kostenlos
- **Protest** (Nr. 40) | Bestell-Nr. 5840 | kostenlos
- **Arbeit** (Nr. 36) | Bestell-Nr. 5836 | kostenlos
- **CO₂** (Nr. 35) | Bestell-Nr. 5835 | kostenlos
- **Zukunft** (Nr. 34) | Bestell-Nr. 5834 | kostenlos
- **Eigentum** (Nr. 32) | Bestell-Nr. 5832 | kostenlos
- **Wo soll's denn hingehen? – Das USA-Heft** (Nr. 28) | Bestell-Nr. 5828 | kostenlos

drehscheibe

Das Lokaljournalistenmagazin ist nur im Abo erhältlich. Einzelne Ausgaben sind für 5 Euro nachbestellbar auf www.drehscheibe.org

- **Neue Armut – Leben am Existenzminimum** (Nr. 2/2013) | 5 Euro
- **Wasser – Für eine klare Berichterstattung im Lokalen** (Nr. 1/2013) | 5 Euro
- **Interaktion – Wie Sie im Lokalen den Zugangscode zum Leser finden** (Nr. 14/2012) | 5 Euro
- **Religion – Glaubenthemen im Lokalen** (Nr. 13/2012) | 5 Euro
- **Sie haben die Wahl** (Nr. 12/2012) | 5 Euro
- **Online Storys** (Nr. 11/2012) | 5 Euro
- **Wirtschaft – Gut investiert** (Nr. 10/2012) | 5 Euro
- **Nachtleben – Wenn im Lokalen die Nacht zum Tag wird** (Nr. 9/2012) | 5 Euro
- **Vereine – Wie wichtig sind sie im Lokalen?** (Nr. 8/2012) | 5 Euro
- **Humor – Im Lokalen wird nicht nur im Keller gelacht** (Nr. 7/2012) | 5 Euro
- **Kinder, Kinder – Wie junge Leser sich die Zeitung wünschen** (Nr. 6/2012) | 5 Euro
- **Land in Sicht – Die besten Geschichten aus der Provinz** (Nr. 5/2012) | 5 Euro

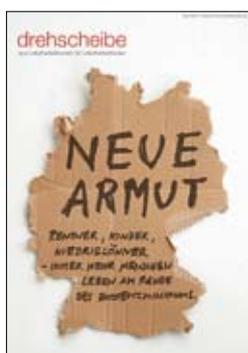
- **Datenjagd – Was geschieht mit unseren Spuren?** (Nr. 4/2012) | 5 Euro
- **Trainieren für Olympia – Die besten Ideen** (Nr. 3/2012) | 5 Euro
- **Zeichen setzen – Rechtsextremismus lässt sich nicht ignorieren** (Nr. 2/2012) | 5 Euro
- **Gut essen – Fleischkonsum als Thema im Lokalen** (Nr. 1/2012) | 5 Euro

Themenblätter im Unterricht

- **Medien und Politik** (Nr. 95) | Bestell-Nr. 5988 | kostenlos
 - **Lust auf Lernen?** (Nr. 94) | Bestell-Nr. 5987 | kostenlos
 - **Antisemitismus** (Nr. 93) | Bestell-Nr. 5986 | kostenlos
 - **Wachstum ohne Ende?** (Nr. 92) | Bestell-Nr. 5985 | kostenlos
 - **Sprache und Politik** (Nr. 91) | Bestell-Nr. 5984 | kostenlos
 - **Vorurteile** (Nr. 90) | Bestell-Nr. 5983 | kostenlos
 - **Mitte der Gesellschaft** (Nr. 89) | Bestell-Nr. 5982 | kostenlos
 - **Arbeitslosigkeit** (Nr. 87) | Bestell-Nr. 5980 | kostenlos
 - **Konjunktur** (Nr. 86) | Bestell-Nr. 5979 | kostenlos
 - **Zusammengewachsen?** (Nr. 85) | Bestell-Nr. 5978 | kostenlos
 - **Afghanistan kontrovers** (Nr. 84) | Bestell-Nr. 5977 | kostenlos
 - **Meilensteine der deutschen Einheit** (Nr. 83) | Bestell-Nr. 5976 | kostenlos
 - **Staatsverschuldung – unvermeidbar und gefährlich?** (Nr. 82) | Bestell-Nr. 5975 | kostenlos
 - **Demokratie – was ist das?** (Nr. 81) | Bestell-Nr. 5974 | kostenlos
 - **17. Juni 1953 – Aufstand in der DDR** (Nr. 80) | Bestell-Nr. 5973 | kostenlos
 - **Herbst '89 in der DDR** (Nr. 79) | Bestell-Nr. 5972 | kostenlos
 - **Der Bundestag – Ansichten und Fakten** (Nr. 78) | Bestell-Nr. 5971 | kostenlos
 - **Armut – hier und weltweit** (Nr. 77) | Bestell-Nr. 5970 | kostenlos
 - **Wasser für alle!?** (Nr. 76) | Bestell-Nr. 5969 | kostenlos
 - **Bedrohte Vielfalt – Biodiversität** (Nr. 75) | Bestell-Nr. 5968 | kostenlos
- ### Themenblätter für die Grundschule
- **Grundwissen Wirtschaft: Super-, Floh- und andere Märkte** (2010) | Bestell-Nr. 5346 | kostenlos



Bestell-Nr. 5845 | kostenlos



Nr. 2/2013 | 5 Euro



Bestell-Nr. 5988 | kostenlos



Bestell-Nr. 2486 | 7 Euro



Bestell-Nr. 1927 | 1,50 Euro

- **Grundrechte: Grundsätzlich gemeinsam, friedlich und gerecht** (2008) | Bestell-Nr. Nr. 5347 | kostenlos
- **Allerlei Familienbande** (2006) | Bestell-Nr. Nr. 5348 | kostenlos

Thema im Unterricht/Extra

- **Was heißt hier Demokratie?** (2012) | Bestell-Nr. 5399 | kostenlos
- **Wirtschaft für Einsteiger** (2011) | Bestell-Nr. 5336 | kostenlos
- **Wahlen für Einsteiger** (2011) | Bestell-Nr. 5307 | kostenlos
- **Europa für Einsteiger** (2011) | Bestell-Nr. 5306 | kostenlos
- **Gesellschaft für Einsteiger** (2010) | Bestell-Nr. 5333 | kostenlos
- **Politik für Einsteiger** (2010) | Bestell-Nr. 5332 | kostenlos
- **Grundgesetz für Einsteiger und Fortgeschrittene** (2010) | Bestell-Nr. 5317 | kostenlos

Themen und Materialien

- **Saubere Leistung? – Grenzen akzeptieren** (2013) | Bestell-Nr. 2486 | 7 Euro
- **Praktische Geschichtsvermittlung in der Migrationsgesellschaft** (2013) | Bestell-Nr. 2485 | 7 Euro
- **Wahlen in der Demokratie** (2013) | Bestell-Nr. 2423 | 7 Euro
- **„Nicht durch formale Schranken gehemmt“ – Die deutsche Polizei im Nationalsozialismus** (2012) | Bestell-Nr. 2435 | 7 Euro
- **Auch das Berufliche ist politisch** (2012) | Bestell-Nr. 2434 | 7 Euro
- **Der 9. November – Schicksalstag der Deutschen** (2011) | Bestell-Nr. 2471 | 7 Euro
- **Theater probieren. Politik entdecken** (2011) | Bestell-Nr. 2469 | 7 Euro
- **Globale Herausforderungen Band 1-2** | Band 1 (2011) Bestell-Nr. 2437 | Band 2 (2011) Bestell-Nr. 2438 | je 7 Euro
- **Lateinamerika verstehen lernen** (2011) | Bestell-Nr. 2433 | 7 Euro
- **Praxisbuch Demokratiepädagogik** (2009) | Bestell-Nr. 2427 | 4,50 Euro
- **China verstehen lernen Band 1–2** | Band 1 (2009) Bestell-Nr. 2425 | Band 2 (2009) Bestell-Nr. 2426 | je 7 Euro
- **Compasito** (2009) | Bestell-Nr. 2409 | 4,50 Euro

- **Die Europäische Union Band 1–2** | Band 1 (2008) Bestell-Nr. 2447 | Band 2 (2009) Bestell-Nr. 2448 | je 7 Euro
- **Israel Projektwoche Band 1–2** | Band 1 (2008) Bestell-Nr. 2421 | Band 2 (2010) Bestell-Nr. 2422 | je 7 Euro
- **Afrika verstehen lernen** (2007) | Bestell-Nr. 2406 | 7 Euro
- **Islam Band 1–5** | Band 1 (2005) Bestell-Nr. 2461 | Band 2 (2006) Bestell-Nr. 2462 | Band 3 (2007) Bestell-Nr. 2463 | Band 4 (2005) Bestell-Nr. 2464 | Band 5 (2007) Bestell-Nr. 2459 | je 7 Euro

Filmhefte

- **Die Klasse** | Bestell-Nr. 3146 | 1 Euro
- **Das weiße Band** | Bestell-Nr. 3145 | 1 Euro
- **Panzerkreuzer Potemkin. Filmkanon-Filmheft** | Bestell-Nr. 3142 | 1 Euro
- **Die Fremde** | Bestell-Nr. 3141 | 1 Euro
- **Nosferatu – Eine Symphonie des Grauens. Filmkanon-Filmheft** | Bestell-Nr. 3140 | 1 Euro

Kartenspiele

- **pi mal daumen** | Bestell-Nr. 1927 | 1,50 Euro
- **max 5** | Bestell-Nr. 1925 | 1,50 Euro
- **jetzt mal ehrlich** | Bestell-Nr. 1924 | 1,50 Euro
- **irre genug** | Bestell-Nr. 1923 | 1,50 Euro
- **wahlzeit! – warum wählen?** | Bestell-Nr. 1922 | 1,50 Euro
- **früher oder später** | Bestell-Nr. 1921 | 1,50 Euro

Falter Zeitgeschichte

- **Zeitleiste Die Europäische Union** | Bestell-Nr. 5432 | kostenlos
- **Zeitleiste 1914 – 1990** (englisch und deutsch) | Bestell-Nr. 5431 | kostenlos

Was geht?

- **Was geht? Ein Begleitheft für Pädagogen zum Thema Islam** | Bestell-Nr. 9593 | kostenlos
- **Was glaubst Du? Das Heft zum Islam** | Bestell-Nr. 9592 | kostenlos
- **Gossip-Girl oder Burger-King? Das Heft zum American Way of Life** | Bestell-Nr. 9589 | kostenlos

Entscheidung im Unterricht

- **Schon wieder pleite?** (Nr. 01/2012) | Bestell-Nr. 2479 | 1,50 Euro

- **Respekt. Eine Frage der Ehre?** (Nr. 2/2011) | Bestell-Nr. 2478 | 1,50 Euro

- **Coming-out im Klassenzimmer** (Nr. 1/2011) | Bestell-Nr. 2477 | 1,50 Euro

- **Privates im Netz?** (Nr. 1/2010) | Bestell-Nr. 2475 | 1,50 Euro

- **Ein Leben als Soldat?** (Nr. 1/2009) | Bestell-Nr. 2473 | 1,50 Euro

- **Schule oder Ausbildung?** (Nr. 2/2008) | Bestell-Nr. 2472 | 1,50 Euro

- **Stark mit Anabolika?** (Nr. 1/2008) | Bestell-Nr. 2481 | 1,50 Euro

HanisauLand

- **Bundestagswahlen – jetzt versteh ich das!** (Comic, Sonderheft) | Bestell-Nr. 2542 | 3 Euro
- **Bundestagswahlen – jetzt versteh ich das! Begleitheft für Lehrerinnen und Lehrer** | Bestell-Nr. 5606 | kostenlos
- **Im Bann der blauen Pilze** (Comic, Band 7) | Bestell-Nr. 2536 | 3 Euro
- **Faustrecht im Parlament** (Comic, Band 6) | Bestell-Nr. 2535 | 3 Euro
- **Im Schatten des Vulkans** (Comic, Band 5) | Bestell-Nr. 2534 | 3 Euro
- **Das Nilsteiner Orakel** (Comic, Band 4) | Bestell-Nr. 2533 | 3 Euro
- **Der König ohne Mütze** (Comic, Band 3) | Bestell-Nr. 2532 | 3 Euro
- **Die Reise nach Speckonien** (Comic, Band 2) | Bestell-Nr. 2531 | 3 Euro
- **Möhrenverschörung in HanisauLand** (Comic, Band 1) | Bestell-Nr. 2530 | 3 Euro
- **Die Friedenssuppe** (CD-ROM/CD/DVD) | Bestell-Nr. 1817 | 4,50 Euro
- **10 Internet-Tipps für dich** (Plakat) | Bestell-Nr. 9912 | kostenlos
- **Wie entsteht ein Gesetz?** (Plakat) | Bestell-Nr. 9445 | kostenlos
- **Bundestagswahlen in Deutschland** (Plakat) | Bestell-Nr. 5605 | kostenlos
- **Wie werde ich Bundeskanzlerin?** (Plakat) | Bestell-Nr. 5602 | kostenlos
- **Jedes Jahr im Juni neu – ab März vorbestellen**

Timer

Neuerscheinungen



Bestell-Nr. 5432 | kostenlos



Bestell-Nr. 9592 | kostenlos



Bestell-Nr. 2479 | 1,50 Euro



Bestell-Nr. 2542 | 3 Euro



Jedes Jahr im Juni neu

Nur noch kurze Zeit bestellbar



- Th. Ahbe/R. Gries/W. Schmale (Hrsg.) | **Die Ostdeutschen in den Medien. Das Bild von den Anderen nach 1990** (2010) | Bestell-Nr. 1069
- Jutta Allmendinger | **Frauen auf dem Sprung. Wie junge Frauen heute leben wollen** (2010) | Bestell-Nr. 1024
- Wolfgang Altgeld/Rudolf Lill | **Kleine italienische Geschichte** (2006) | Bestell-Nr. 1530
- K. Andresen/U. Bitzegeio/J. Mittag (Hrsg.) | **Nach dem Strukturbruch? Kontinuität und Wandel von Arbeitswelten** (2011) | Bestell-Nr. 1197
- Stefan Aust/Stephan Burgdorf | **Die Flucht. Über die Vertreibung der Deutschen aus dem Osten** (2003) | Bestell-Nr. 1432
- Jörg Baberowski (Hrsg.) | **Moderne Zeiten? Krieg, Revolution und Gewalt im 20. Jahrhundert** (2007) | Bestell-Nr. 1585
- B. Bahro/J. Braun/H. J. Teichler (Hrsg.) | **Vergessene Rekorde. Jüdische Leichtathletinnen vor und nach 1933** (2010) | Bestell-Nr. 1084
- Konrad Becker/Felix Stalder (Hrsg.) | **Deep Search. Politik des Suchens jenseits von Google** (2010) | Bestell-Nr. 1081
- Wolfgang Behringer | **Kulturgeschichte des Klimas. Von der Eiszeit bis zur globalen Erwärmung** (2008) | Bestell-Nr. 1669
- Peter Bender | **Deutschlands Wiederkehr. Eine ungeteilte Nachkriegsgeschichte 1945 – 1990** (2008) | Bestell-Nr. 1698
- Wolfgang Benz | **Auftrag Demokratie. Die Gründungsgeschichte der Bundesrepublik und die Entstehung der DDR 1945 – 1949** (2010) | Bestell-Nr. 1079
- Wolfgang Benz | **Was ist Antisemitismus?** (2004) | Bestell-Nr. 1455
- Alain Bergala | **Kino als Kunst. Filmvermittlung an der Schule und anderswo** (2006) | Bestell-Nr. 1553
- Hans Bertram (Hrsg.) | **Mittelmaß für Kinder. Der UNICEF-Bericht zur Lage der Kinder in Deutschland** (2008) | Bestell-Nr. 1730
- Ingke Brodersen/Rüdiger Dammann | **Zerrissene Herzen. Die Geschichte der Juden in Deutschland** (2008) | Bestell-Nr. 1639
- Rauf Ceylan | **Der Prediger des Islam. Imame – wer sie sind und was sie wirklich wollen** (2010) | Bestell-Nr. 1071
- Joseph Croitoru | **Hamas. Der islamische Kampf um Palästina** (2008) | Bestell-Nr. 1634
- György Dalos | **1956. Der Aufstand in Ungarn** (2007) | Bestell-Nr. 1591
- Tilman P. Fichter/Siegward Lönnendoncker | **Kleine Geschichte des SDS (Der Sozialistische Deutsche Studentenbund von Helmut Schmidt bis Rudi Dutschke)** (2008) | Bestell-Nr. 1705
- Karl-Markus Gauß | **Die versprengten Deutschen** (2006) | Bestell-Nr. 1502
- Christian Geulen | **Geschichte des Rassismus** (2008) | Bestell-Nr. 1677
- Eckhart Gillen | **Feindliche Brüder? Der Kalte Krieg und die deutsche Kunst 1945 – 1990** (2009) | Bestell-Nr. 1012
- Manfred Görtemaker | **Die Berliner Republik. Wiedervereinigung und Neuorientierung** (2009) | Bestell-Nr. 1794
- Volker Grassmuck | **Freie Software. Zwischen Privat- und Gemeineigentum** (2004) | Bestell-Nr. 1458
- Bernd Greiner | **Krieg ohne Fronten. Die USA in Vietnam** (2008) | Bestell-Nr. 1648
- Lutz Hachmeister (Hrsg.) | **Grundlagen der Medienpolitik. Ein Handbuch** (2008) | Bestell-Nr. 1695
- Friederike Hausmann | **Kleine Geschichte Italiens von 1943 bis heute** (2010) | Bestell-Nr. 1031
- Wilhelm Heitmeyer/Monika Schröttle (Hrsg.) | **Gewalt. Beschreibungen, Analysen, Prävention** (2006) | Bestell-Nr. 1563
- Lutz Heuser | **Heinz' Life. Kleine Geschichte vom Kommen und Gehen des Computers** (2010) | Bestell-Nr. 1067
- Günther Heydemann/Jan Gülzau (Hrsg.) | **Konsens, Krise und Konflikt. Die deutsch-amerikanischen Beziehungen im Zeichen von Terror und Irakkrieg** (2010) | Bestell-Nr. 1094
- Bruce Hoffman | **Terrorismus – der unerklärte Krieg** (2006) | Bestell-Nr. 1551
- Jerzy Holzer | **Polen und Europa. Land, Geschichte, Identität** (2008) | Bestell-Nr. 1670
- Thomas Irmner/Matthias Schmidt | **Die Bühnenrepublik. Theater in der DDR** (2007) | Bestell-Nr. 1603
- Konrad Jarausch | **Die Umkehr. Deutsche Wandlungen 1945 – 1995** (2005) | Bestell-Nr. 1469
- Anne Kaminsky (Hrsg.) | **Orte des Erinnerens. Gedenkzeichen, Gedenkstätten und Museen zur Diktatur in SBZ und DDR** (2007) | Bestell-Nr. 1620
- Franz-Xaver Kaufmann | **Schrumpfende Gesellschaft. Vom Bevölkerungsrückgang und seinen Folgen** (2006) | Bestell-Nr. 1508
- Paul Kennedy | **Parlament der Menschheit. Die Vereinten Nationen und der Weg zur Weltregierung** (2008) | Bestell-Nr. 1672
- Michael Kraske/Christian Werner | **...und morgen das ganze Land. Neue Nazis, „befreite Zonen“ und die tägliche Angst – ein Insiderbericht** (2008) | Bestell-Nr. 1684
- Dirk Lange/Ayça Polat | **Unsere Wirklichkeit ist anders. Migration und Alltag** (2009) | Bestell-Nr. 1001
- Irina Liebmann | **Wäre es schön? Es wäre schön! Mein Vater Rudolf Herrnstadt** (2009) | Bestell-Nr. 1719
- Peter Lösche (Hrsg.) | **Länderbericht USA** (2009) | Bestell-Nr. 1690
- Wolfram Mauser | **Wie lange reicht die Ressource Wasser? Vom Umgang mit dem blauen Gold** (2008) | Bestell-Nr. 1659
- Christoph Möllers | **Demokratie. Zumutungen und Versprechen** (2008) | Bestell-Nr. 1725
- Wolfgang Münchau | **Flächenbrand. Krise im Finanzsystem** (2009) | Bestell-Nr. 1746
- Klaus Naumann | **Einsatz ohne Ziel? Die Politikbedürftigkeit des Militärischen** (2010) | Bestell-Nr. 1037
- Karl-Heinz Paqué | **Die Bilanz. Eine wirtschaftliche Analyse der deutschen Einheit** (2010) | Bestell-Nr. 1034
- Volker Perthes | **Iran. Eine politische Herausforderung** (2009) | Bestell-Nr. 1754
- Volker Perthes | **Orientalische Promenaden. Der Nahe und der Mittlere Osten im Umbruch** (2007) | Bestell-Nr. 1575
- Volker Perthes | **Geheime Gärten. Die neue arabische Welt** (2006) | Bestell-Nr. 1477
- Ingrid Poss/Peter Warnecke (Hrsg.) | **Spur der Filme** (2007) | Bestell-Nr. 1568
- Olivier Roy | **Der islamische Weg nach Westen** (2007) | Bestell-Nr. 1590
- M. Sabrow/R. Eckert/M. Flacke u. a. (Hrsg.) | **Wohntreibt die DDR-Erinnerung? Dokumentation einer Debatte** (2007) | Bestell-Nr. 1619
- Horst Säckler (Hrsg.) | **Das Bundesverfassungsgericht** (2003) | Bestell-Nr. 1405
- Karl Schlögel | **Terror und Traum. Moskau 1937** (2009) | Bestell-Nr. 1733
- Peter Schneider | **Rebellion und Wahn – Mein '68** (2008) | Bestell-Nr. 1701
- James J. Sheehan | **Kontinent der Gewalt. Europas langer Weg zum Frieden** (2009) | Bestell-Nr. 1736
- Anne Siemens | **Für die RAF war er das System, für mich der Vater. Die andere Geschichte des deutschen Terrorismus** (2008) | Bestell-Nr. 1651
- Wolfgang Sofsky | **Verteidigung des Privaten. Eine Streitschrift** (2008) | Bestell-Nr. 1673
- André Steiner | **Von Plan zu Plan. Eine Wirtschaftsgeschichte der DDR** (2007) | Bestell-Nr. 1625
- Shashi Tharoor | **Eine kleine Geschichte Indiens** (2006) | Bestell-Nr. 1510
- Thomas Urban | **Der Verlust. Die Vertreibung der Deutschen und Polen im 20. Jahrhundert** (2005) | Bestell-Nr. 1480
- Markus A. Weingardt | **Religion Macht Frieden. Das Friedenspotenzial von Religionen in politischen Gewaltkonflikten** (2010) | Bestell-Nr. 1083
- Wolfram Wette/Detlef Vogel (Hrsg.) | **Das letzte Tabu. NS-Militärjustiz und „Kriegsverrat“** (2008) | Bestell-Nr. 1685
- Edgar Wolfrum | **Die geglückte Demokratie. Geschichte der Bundesrepublik Deutschland von ihren Anfängen bis zur Gegenwart** (2007) | Bestell-Nr. 1641
- Stefan Wolle | **Der Traum von der Revolte. Die DDR 1968** (2010) | Bestell-Nr. 1728

Allgemeine Geschäftsbedingungen der bpb

Stand: Februar 2013

Bestellhinweise und -bedingungen

Für alle Vereinbarungen, Angebote und Lieferungen gelten ausschließlich die nachfolgenden Bestimmungen. Sie sind Bestandteil einer jeden zwischen uns und unseren Kunden abgeschlossenen Vereinbarung. Mit Abgabe Ihrer Bestellung gelten diese Bedingungen als angenommen.

Unsere Angebote sind freibleibend und unverbindlich.

Online-Shop: Ihre Bestellung geben Sie bitte soweit möglich in unserem **Online-Shop** unter www.bpb.de/shop auf.

Individuelle Bestellschreiben (Brief/Fax/E-Mail) können nur entgegengenommen werden, wenn sich der Absender / die Absenderin schriftlich mit den AGB der bpb einverstanden erklärt. Bitte vergessen Sie nicht, ihre Anschrift mitzuteilen.

Schriftliche Bestellungen und Anfragen zum Versandstatus richten Sie bitte an:

Bundeszentrale für politische Bildung
c/o IBRo Versandservice GmbH
Kastanienweg 1
18184 Roggentin
Tel. +49 38204 66-200
Fax. +49 38204 66-273
bpb@ibro.de

Telefonische Bestellungen können **nicht** angenommen werden.

Sammelbestellungen sind grundsätzlich möglich.

Beratung zum Medienangebot erhalten Sie montags bis donnerstags zwischen 8.00 und 16.00 Uhr, freitags zwischen 8.00 und 15.00 Uhr unter Tel. +49 228 99515-115 und info@bpb.bund.de. An Feiertagen keine Beratung.

Die Medien der bpb sind ausschließlich für den persönlichen Gebrauch bestimmt. Eine gewerbliche Nutzung ist nicht zulässig.

Untersagt ist eine Nutzung oder Weitergabe zu Zwecken der Wahlwerbung.

Bibliotheksbestellung

Eine kostenlose Belieferung von Bibliotheken ist nicht möglich.

Die **Nutzungsbedingungen** des jeweiligen Artikels sind zu beachten.

Bestellerinnen und Besteller erklären sich damit einverstanden, eine der Bestellmenge entsprechende **Bereitstellungspauschale** (siehe Auszeichnung beim jeweiligen Bestellartikel) und für die Lieferung eine **Versandkostenpauschale** zu zahlen.

Versand

Die **Versandkostenpauschale** ist wie folgt gestaffelt: Bis 999 Gramm Versendungsgewicht versandkostenfrei. Gewicht ist das Gesamtgewicht der Lieferung (Medien und Verpackungsmaterialien).

	Inland	Ausland Zone 1	Ausland Zone 2
1 bis 20 kg	4,60 €	14,00 €	20,00 €
Je weitere 20 kg	4,60 €	14,00 €	20,00 €

	Ausland Zone 3	Ausland Zone 4
1 bis 20 kg	30,00 €	40,00 €
Je weitere 20 kg	30,00 €	40,00 €

Bei Bestellungen im Online-Shop ist die beim Bestellvorgang genannte Versandkostenpauschale bindend.

Zone 1 gilt für: Belgien, Bulgarien, Dänemark, Estland, Färöer, Finnland, Frankreich, Griechenland, Grönland (Dänemark), Großbritannien (inkl. Isle of Man, Guernsey, Jersey), Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Monaco, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Azoren (Portugal), Madeira (Portugal), Rumänien, San Marino, Schweden, Slowakei, Slowenien, Spanien, Balearen (Spanien), Kanaren (Spanien), Tschechische Republik, Ungarn, Zypern

Zone 2 gilt für: Andorra, Liechtenstein, Norwegen, Schweiz, Vatikanstadt

Zone 3 gilt für: Bosnien-Herzegowina, Georgien, Gibraltar, Island, Kasachstan, Kroatien, Mazedonien, Montenegro, Republik Moldau, Russische Föderation, Serbien (inkl. Kosovo), Türkei, Ukraine, Weißrussland

Zone 4 gilt für: alle anderen Länder.

Bei **Überschreiten eines Bestellgewichtes von 100 kg** ist eine Online-Bestellung nicht mehr möglich. Bitte bestellen Sie per E-Mail, Fax etc.

Sendungen ab 100 kg können per Spedition ausgeliefert werden. Diese Kosten fallen dann anstelle der Versandkostenpauschale.

Der Versand erfolgt durch unseren Versandservice:

IBRo Versandservice GmbH
Kastanienweg 1
18184 Roggentin
Tel. +49 38204 66-200

Der Besteller/die Bestellerin trägt Sorge dafür, dass die Annahme der Lieferung auch während der Abwesenheit innerhalb der Postlagerfrist (7 Werktage) gewährleistet ist.

Schuladressen beliefern wir auch in Ferienzeiten! Bei abweichenden Wünschen wenden Sie sich bitte schriftlich an die Firma IBRo Versandservice GmbH.

Die Adressierung an DHL-Packstationen oder Postfilialen ist möglich.

Wir behalten uns vor, Sendungen zusammenzufassen. Die bpb ist zur Vornahme von Teillieferungen berechtigt.

Zahlungsweise

Überweisung nach Rechnung

Zahlung ist nur per Überweisung möglich! Bitte legen Sie Ihren schriftlichen Bestellungen kein Geld, keine Schecks und keine Briefmarken bei. Diese können nicht verbucht werden.

Ein Lieferschein/eine Rechnung liegt jeder Sendung bei.

Kontoverbindung: Zahlungen bitte auf folgende Bankverbindung vornehmen:

IBRo Versandservice GmbH c/o bpb
Konto: 130 37 00 00
BLZ: 130 700 00 Deutsche Bank AG
BIC: DEUTDE33
IBAN: DE 18 1307 0000 0001 3037 00
Verwendungszweck: (Ihre Rechnungsnummer)
500xxxxxx

Bei **Auslandsüberweisungen** übernehmen Sie bitte alle Bankentgelte (sogenannte OUR-Überweisung)! Innerhalb des „einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraumes (SEPA)“ wird eine kostengünstige SEPA-Überweisung in der Währung EURO empfohlen.

Entstehende **Bankgebühren** und eventuelle **Steuern** und **Zölle** gehen zu Lasten des Kunden.

Verzug

Alle Rechnungen, auch solche über Teillieferungen, sind innerhalb von 19 Tagen nach Rechnungsdatum ohne Abzug zahlbar. Die Fälligkeit der Zahlung ist auf der Rechnung vermerkt. Der Besteller/die Bestellerin kommt bei Nichtzahlung nach Ablauf des genannten Datums in Verzug.

Erfolgt 30 Tage nach der 2. Mahnung kein Zahlungseingang, kann die bpb weitere Bestellungen nicht berücksichtigen.

Sofern uns Umstände bekannt werden, die die Kreditwürdigkeit des Bestellers/der Bestellerin infrage stellen, insbesondere wenn der Besteller/die Bestellerin seine/ihre Zahlungen einstellt, sind wir berechtigt, bei zukünftigen Bestellungen Vorauszahlungen zu verlangen.

Widerrufsrecht

Sie können Ihre Vertragserklärung innerhalb von 14 Tagen ohne Angabe von Gründen in Textform (z. B. Brief, Fax, E-Mail) oder – wenn Ihnen die Sache vor Fristablauf überlassen wird – durch Rücksendung der Sache (s.u.) widerrufen. Die Frist beginnt nach Erhalt dieser Belehrung in Textform, jedoch nicht vor Eingang der Ware beim Empfänger und auch nicht vor Erfüllung unserer Informationspflichten gem. Artikel 246 § 2 in Verbindung mit § 1 Abs. 1 und 2 EGBGB sowie unserer Pflichten gemäß § 312 g Abs. 1 S 1 BGB in Verbindung mit Artikel 246 § 3 EGBGB. Zur Wahrung der Widerrufsfrist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs oder der Sache. Der Widerruf ist zu richten an: Bundeszentrale für politische Bildung, Referat Z/2, Adenauerallee 86, 53113 Bonn oder per E-Mail an: info@bpb.de.

Widerrufsfolgen

Im Falle eines wirksamen Widerrufs sind die beiderseits empfangenen Leistungen zurückzugewähren (s. u.) und ggf. gezogene Nutzungen herauszugeben. Können Sie uns die empfangene Leistung ganz oder teilweise nicht oder nur in verschlechtertem Zustand zurückzugewähren, müssen Sie uns insoweit ggf. Wertersatz leisten. Für die Verschlechterung einer Sache müssen Sie Wertersatz nur leisten, soweit die Verschlechterung auf einen Umgang mit der Sache zurückzuführen ist, der über die Prüfung der Eigenschaften und der Funktionsweise hinausgeht. Unter „Prüfung der Eigenschaften und der Funktionsweise“ versteht man das Testen und Ausprobieren der jeweiligen Ware, wie es etwa im Ladengeschäft möglich und üblich ist. Paketversandfähige Sachen sind auf unsere Gefahr zurückzusenden. Nicht paketversandfähige Sachen werden bei Ihnen abgeholt. Verpflichtungen zur Erstattung von Zahlungen müssen innerhalb von 30 Tagen erfüllt werden. Die Frist beginnt für Sie mit der Absendung Ihrer Widerrufserklärung oder der Sache, für uns mit deren Empfang.

Rücksendung der Sache

Für Rücksendungen innerhalb der Widerrufsfrist bzw. nach erfolgtem Widerruf verwenden Sie bitte den der Sendung beigefügten Retouren-Versandaufkleber. Liegt der Sendung kein Retouren-Versandaufkleber bei (z. B. bei Sendungen ≤ 1 kg), so kontaktieren Sie bitte die bpb (Tel.: +49 228 99515-115 / E-Mail: info@bpb.de), bevor Sie die Ware unfrei an folgende Adresse zurücksenden:

Bundeszentrale für politische Bildung
c/o IBRo Versandservice GmbH
Kastanienweg 1
18184 Roggentin

Bitte fügen Sie den Lieferschein oder eine Information zur Rechnungsnummer bei.

Und jetzt Sie!

In der letzten Ausgabe des bpb:magazins sprachen wir mit dem UNO-Sonderberichtersteller Jean Ziegler über den Hunger in der Welt: Ein Interview, das viele Leserinnen und Leser bewegt hat. Einen Auszug aus den zahlreichen Kommentaren finden Sie hier.



Lena

Diese Ungerechtigkeit macht mich persönlich sehr betroffen, und ich hoffe, viele setzen die Tipps um, die Ziegler den Verbrauchern gibt, um im Rahmen ihrer Möglichkeiten, beispielsweise beim Einkaufen, etwas positiv zu verändern.



Laurin

Zieglers Aufrufe, sich vegetarisch zu ernähren und alle Politiker, die nicht nach seinen Idealen handeln, abzuwählen, halte ich allerdings für naiv und unrealistisch. Hungersnot ist zwar eins der größten, aber nicht das einzige Problem, das bewältigt werden muss.



Helmut

Zieglers polemische Sprache ist ein sicherer Aufmerksamkeits erzeugendes Mittel, was ihn allerdings auch angreifbar macht. Dennoch: Er hat recht und er spricht zentrale Punkte an.



Gede

Um Zieglers Ansichten durchzusetzen, ist ein gravierendes Umdenken anzustreben. Anstatt auf Profit sollte auf Nachhaltigkeit auf sozialer, ökologischer und wirtschaftlicher Ebene geachtet werden. Wir leben in einer Welt, in der es uns möglich ist, die doppelte Anzahl der Weltbevölkerung zu ernähren. Warum gelingt es dann nicht, die heutigen Hungersnöte zu bekämpfen?



Amanda B.

Wir müssen bereit sein, einen Teil unseres Wohlstandes aufzugeben, und wir müssen, im wahrsten Sinne des Wortes, bereit sein, einen höheren Preis zu zahlen. Man kann nicht immer mit dem bösen Finger auf die Industrie oder die Politik zeigen und gleichzeitig aber niedrige Preise, von Kleidung bis Lebensmitteln, und ein umfassendes Angebot erwarten.



(User) sin_nombre

„Auch die stärksten Mauern fallen durch Risse“ – um das zu erreichen, muss man erst mal genügend Menschen mobilisieren, die sich dafür einsetzen und den Anfang machen. Des Weiteren kann man den Dritte-Welt-Ländern keine Vorgaben machen, man muss vielmehr Hilfe zur Selbsthilfe betreiben, um eine fortlaufende positive Entwicklung zu fördern.

Diskutieren Sie mit auf bpb.de/dialog/!

Im Dialogbereich der Website der bpb können Sie Ihre Meinung zu bpb-Produkten sagen, Diskussionen anstoßen und mit uns ins Gespräch kommen. Auch dieses Mal wollen wir wieder mit Ihnen über die Themen des Heftes diskutieren. „Hat das Netz unsere Gesellschaft grundlegend verändert?“, fragen wir zum aktuellen Interview mit Kathrin Passig und Sascha Lobo (→ S. 20) unter: www.bpb.de/interviewmag

Impressum

Herausgeberin:
Bundeszentrale für politische Bildung/bpb
Adenauerallee 86, 53113 Bonn
magazin@bpb.de
www.bpb.de

Präsident:
Thomas Krüger

Redaktionsleitung:
Daniel Kraft (V.i.S.d.P.), Miriam Vogel

Redaktionsteam:
Josephine Evens, Paula Petersen

Vielen Dank an alle Kollegen/-innen, die sich mit inhaltlicher und grafischer Beratung sowie Informationen zu ihren Angeboten eingebracht haben.

Lektorat:
Yvonne Paris, Bad Neuenahr

Titelbild:
KonzeptQuartier® GmbH

Gesamtgestaltung:
KonzeptQuartier® GmbH, Art Direktion: Linda Spokojny,
Melli-Beese-Straße 19, 90768 Fürth

Druck:
Möller Druck und Verlag GmbH, Zeppelinstraße 6,
16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Vertrieb:
IBRo Versandservice GmbH
Verbindungsstraße 1, 18184 Roggentin

Erscheinungshinweise:
zweimal jährlich, kostenloses Abo: magazin@bpb.de

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 18.01.2013

Der Umwelt zuliebe ist dieses Magazin auf dem Recyclingpapier CYCLUSPRINT gedruckt. Das Papier basiert auf 100% Recyclingfasern gemäß RAL UZ-14 – Blauer Engel.

Gastbeiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder – sie sind aus der Perspektive der Verfasserin/des Verfassers geschrieben. Nachdruck, Aufnahme in Online-Dienste und Internet und Vervielfältigung auf Datenträger wie CD-ROM, DVD-ROM etc. nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung der bpb. Für unverlangte Einsendungen keine Gewähr. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

Bildnachweis:
Grisha Alroi-Arloser (S. 34 Autorenfoto), AP (S. 34 Bild 01),
Helle Becker (S. 32 Autorenfoto, S. 33 Bild 03), Jan Bölsche

(S. 22 Bild 01), Stefan Boness (S. 30 Bild 03 und 04), bpb (S. 16 Bild 01, S. 18 Autorenfoto, S. 28 Bild 01, S. 36 Foto-strecke, S. 38 Foto-strecke), Robert Domes (S. 15 Autorenfoto), Tim Farin (S. 11 Autorenfoto), Otto Hitzegrad (S. 5 Bild 02), Ferdinand Jendřejewski (S. 6 Bild 03), Thorsten Jensen (S. 14), JR (S. 33 Bild 01), KaiKoPhoto @ Fotodesign Kiel (S. 4 Bild 01), Patrick Kilian (S. 25 Autorenfoto), KonzeptQuartier® (S. 8/9 Bild/Illustration, S. 20 Illustration, S. 25 Illustration, S. 26/27 Bild), Michael Lüder (S. 29 Bild 02, S. 30 Bild 05, S. 33 Bild 02), Christian Parth (S. 12 Autorenfoto), Lukas Philippi (S. 29 Autorenfoto), picture alliance / dpa (S. 16 Bild 02), Rudolf W. Sirsch (S. 31 Autorenfoto), Tanz in Schulen NRW/Iris Pohl (S. 39 Bild 01), Lars Welding (S. 10 Bild 01, S. 11 Bild 02, S. 12 Bild 03)

Die Aufnahmen der Foto-strecke auf den Seiten 4 bis 6 stammen aus dem Wettbewerb „Was heißt schon alt?“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend aus dem Jahr 2011: www.programm-altersbilder.de

weiterlesen: bpb.de

>> Senioren des Computer Clubs Nürnberg 50 plus e. V. informieren sich auf **bpb.de**



www.bpb.de

Politisches Wissen
im Internet